

April – Juni 2014
62. Jahrgang
Heft 2



Mitteilungen **Sektion Freiburg-Breisgau** **des Deutschen Alpenvereins**

INHALTSVERZEICHNIS

Aktuell

- 3 Editorial
- 3 Vollstes Vertrauen
- 5 Kurz und bündig
- 9 Das Herz unserer Sektion, die Freiburger Hütte

Jahresberichte

- 12 Der Verein wächst – Die Zahlen stimmen
- 14 Haushalt Ergebnis 2013 - Etat 2014
- 15 Jugendgruppen unterwegs
- 16 Engagierte Fachübungsleiter
- 17 Wo gibt es Schnee?
- 19 Spaß und Sicherheit
- 20 Freiwillige finden und halten
- 22 Was wäre unsere Sektion ohne unsere Ehrenamtlichen...
- 24 Das war ein tolles Jahr, Bericht aus der Halle
- 24 Es ging um Menschen und Zahlen
- 25 Uralte Wegweiser und die Farbe Rot
- 26 Die Senioren munter unterwegs
- 27 Sicherheit beim Bergsteigen
- 28 Öffentlichkeitsarbeit, das war das Jahr



Personen

- 29 Das Portrait, Anja Buchmann
- 30 Isabella Denk

Berichte

- 31 Ordnung mit Trainingseffekt
- 31 Besinnliches zum Advent
- 32 Grinsen für das Siegerfoto
- 33 Reif für die Insel
- 35 Prêt pour l'île
- 36 Der Ernstfall
- 39 Lohnende Ziele mal wieder verweht
- 40 Die „Lange Waldtraut“
- 41 Konstruktives Miteinander
- 42 Auf vergrößerten Füßen
- 43 Weihnachtslieder und Wiener Klänge
- 43 Schatzsuche, Grillen und Rodelspaß



Bücher

- 74 Oben ist besser als unten
- 74 Vom Gfäll auf die großen Gipfel
- 75 Chronik der Erschließung des Nanga Parbat

Impressum Ehrenamtliche

Titelbild: Lac Gentau mit Pic d' Ossau in den Pyrenäen, Foto: Friedbert Knobelspies
Die Bilder auf der Rückseite stammen von der Fotogruppe.

Natur und Umwelt

- 46 Landschaft mit zwei Gesichtern
- 49 Storchschnabel

Kultur

- 52 Ein undenkbar langer Atem
- 53 Kulturelle Angebote

Termine

- 54 Vorschau auf besondere Termine
- 55 In der Kletterhalle tut sich was
- 56 Die Jugendgruppen
- 57 Ausbildung
- 59 Abkürzungen in den Programmen
- 60 Touren und Veranstaltungen
- 64 Vorschau Senioren
- 65 Wanderungen der Seniorengruppen
- 70 Mit der Hospizgruppe

Geschäftsstelle

- 71 Aufnahmeformular
- 72 Anmeldeformular
- 73 Mitteilungen der Geschäftsstelle





Editorial

In der Mitgliederversammlung am 22. November haben wir unter anderem über unsere Ideen für die Jahre 2015-2018 berichtet. Hier gilt es, weiter zu arbeiten. Dieses Jahr wird der Vorstand zusammen mit dem Beirat darüber nachdenken, wie wir unser Sektionshaus weiterentwickeln können. Wir haben hier Handlungsbedarf, denn die Mitgliederzahlen steigen weiter. Das ist eine gute Nachricht, denn nicht wenige Vereine leiden unter einem Mitgliederschwind. Zwar haben wir das Glück, dass die Einwohnerzahl von Freiburg in den nächsten Jahren weiter wachsen wird, doch können wir nicht allein darauf vertrauen, dass von diesem Einwohnerwachstum automatisch immer etwas für unsere Sektion in Form von Neumitgliedern abfällt.

Unsere Fachübungs- und Wanderleiter brauchen Raum für ihre Tourenbesprechungen und Schulungen, die Jugendleiter für ihre Jugendgruppen. Gerade hier ist die Warteliste immer noch lang. Wir haben zwar genügend Jugendleiter, doch zu wenig räumliche Möglichkeiten, um weitere Jugendgruppen gründen zu können. Die Wettkampfklettergruppe hat sich eine neue Struktur gegeben. Sie wird jetzt im Vorstand durch den Jugendreferenten vertreten. Diese Neuausrichtung wird die Jugendarbeit weiter fördern. Wir beschäftigen uns auch mit der Weiterentwicklung des Sektionshau-

ses, und was noch ganz wichtig ist: Raum für einen Treffpunkt unserer Mitglieder zu haben.

Die Ideen, die wir deshalb zu entwickeln und die besten davon umzusetzen haben, müssen zu einer Verstärkung unseres soliden Fundaments führen und den Anliegen unserer Mitglieder gerecht werden. Keine leichte, aber eine interessante Aufgabe.

Doch dies ist nicht unsere einzige, die wir haben. Uns muss die Kultur auch zukünftig ein Anliegen sein. So sollten wir einerseits weiterhin Ausstellungen konzipieren und mit unseren bewährten Partnern, zum Beispiel dem Naturmuseum, durchführen, andererseits unsere Schriftenreihe fortführen. In der ist im Januar dieses Jahres das Heft Nr. 4 mit dem Titel „Ein Dreigestirn der Klettergilde Battert“ erschienen. Es ist ein Beitrag zur Klettergeschichte der 1930er Jahre. Ich bin froh, dass wir als großer Verein auch dazu einen Beitrag leisten können.

In diesem Heft finden Sie die Jahresberichte der Abteilungen. Unter „Natur und Umwelt“ beschäftigen wir uns mit den Dolomiten Ladinens und Storchschnabelgewächsen. Daneben gibt es Berichte über das, was in der Sektion in den letzten drei Monaten alles Interessantes geschah und in den kommenden drei Monaten angeboten wird.

Christoph Paradeis

Vollstes Vertrauen

Die zweite Mitgliederversammlung 2013 im Überblick

Das ausführliche Protokoll der zweiten Mitgliederversammlung des Jahres 2013 im Ristorante Melissa am 22. November 2013, kann in der Geschäftsstelle im Sektionshaus eingesehen werden. Bei dieser zweiten Versammlung waren 99 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 1: Begrüßung und Totengedenken

Josef Sartorius eröffnet um 19.15 Uhr die Mitglie-

dersammlung. Da die Mitgliederversammlung das Haushaltsrecht hat und der Vorstand mit genehmigtem Haushalt ins neue Jahr gehen sollte, hat der Vorstand im Frühjahr 2013 beschlossen, dass die Mitgliederversammlung zukünftig im November stattfinden wird. Deshalb diese zweite Mitgliederversammlung 2013.

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt acht „Leitbild der Sektion Freiburg“ ergänzt

und angenommen. Josef Sartorius nimmt die Totenehrung namentlich vor.

TOP 2: Wahl zweier Bevollmächtigter zur Beglaubigung des Versammlungsprotokolls

Ulrike Schmidt und Herbert Lange werden einstimmig gewählt.

TOP 3: Berichte des Vorsitzenden über das laufende Jahr

Erfreulicherweise ist wieder ein hoher Nettowachstum, Zugänge minus Abgänge, an Neumitgliedern -743- zu verzeichnen. Dies ist vor allem auf die Kletterhalle zurückzuführen.

Der Haushaltsabschluss fiel besser aus als geplant. Gründe:

- Erhöhung der Mitgliedsbeiträge aufgrund der erhöhten Abgaben an München
- Mitgliederzuwachs höher als angenommen
- Landesverband Baden-Württemberg verzichtet dieses Jahr auf Abgabe
- Freiburger Hütte und die Kletterhalle stark frequentiert

TOP 4: Haushalt 2014

In diesen Sektionsmitteilungen wird der Haushalt ausführlich auf Seite 14-15 dargestellt.

Für die Ramshalde wird für 2014 von einem Minus ausgegangen, da eine neue Heizung und eine neue Küche geplant werden. Auch muss die Gaslagermenge erhöht und deshalb die Tankkapazität erweitert werden. Im Gegensatz hierzu wird bei der Freiburger Hütte und der Kletterhalle ein positiver Abschluss eingeplant – für Investitionen müssen Rücklagen gebildet werden.

Auf Vorschlag der Hauptversammlung des DAV wird der Haushalt um folgenden Wortlaut ergänzt: „Die Mitgliederversammlung beschließt die nebenstehende Planung zum Haushalt 2014 mit den jeweiligen Sektionsbereichen. Die Mitgliederversammlung ermächtigt den Vorstand gemäß der Zeichnungsberechtigung Abweichungen von dieser Planung zuzulassen, sofern die zugrunde liegenden Maßnahmen durch die Satzung gedeckt sind.“

(Dieser Wortlaut bezieht sich auf die Gesamthöhe des Haushalts). Götz Peter Lebrecht erläutert: Die Hauptversammlung des DAV wird sich nächstes Jahr damit beschäftigen und vorschlagen, diesen Wortlaut in die Satzung mit aufzunehmen, damit der Vorstand aus der Haftung ist. **Der Haushalt 2014 wurde einstimmig angenommen.**

TOP 5: Vierjahresplan

Das Jahr 2014 muss ein Planungsjahr für die Sektion Freiburg werden – die Anzahl der Mitglieder und die Anzahl der Gruppen, vor allem der Jugendgruppen, steigt kontinuierlich. Die Planungen für die Jahre 2015 bis 2018 werden vorgestellt.

Rücklagen für die Freiburger Hütte, die Ramshalde und die Kletterhalle müssen gebildet werden. Bei zweckgebundenen Rücklagen gibt es keine Obergrenze – insofern auch keine Probleme mit dem Finanzamt.

Die Kläranlage der Freiburger Hütte wurde zu klein konzipiert. Die Emissionswerte werden nicht erreicht. Über die Tropfkläranlage muss nun eine Pflanzenkläranlage gebaut werden. Deshalb sind für die Jahre 2015 bis 2018 130.000 Euro eingeplant. Ein Zuschuss vom Landesverband wurde bereits beantragt.

Eine Vier-Jahres-Planung ist auch deshalb notwendig, weil die Beantragung von Zuschüssen immer mehr Vorlaufzeit in Anspruch nimmt. Auch sollen in die Planungen der Beirat und interessierte Mitglieder mit einbezogen werden.

TOP 6: Planungen der Referate

Freiburger Hütte: Dieses Jahr gab es sehr viele Reservierungen, die im Endeffekt nicht in Anspruch genommen wurden. Daher gibt es folgende Änderung: Ab 2014 muss bei einer Reservierung die Kreditkartennummer angegeben werden. Wer dann nicht kommt, muss 10 Euro/Person Stornogebühren bezahlen. Bisher konnten die FÜL Bergsteigen Klettersteigtouren anbieten und führen. Hier soll es Änderungen geben. Eine Zusatzausbildung wird notwendig werden.

Die Jahresberichte der Referenten werden in diesen Mitteilungen veröffentlicht.

TOP 7: Nachwahlen

Christoph Paradeis führt die Nachwahl – ein neuer Schatzmeister – durch. Es wird vorgeschlagen, dass Christoph Paradeis weiterhin das Amt des Schatzmeisters zusätzlich ausübt. Christoph Paradeis ist entsprechend ausgelastet und lehnt ab.

Als neuer Schatzmeister wird Valentin Legner vorgeschlagen – er musste zwar kurzfristig die Teilnahme an der Mitgliederversammlung absagen, der Vorstand konnte sich bei einer Vorstandssitzung jedoch bereits ein Bild von ihm machen. Im Bewerbergespräch mit Vorstandsmitgliedern hat er einen guten Eindruck hinterlassen.

Die Mitgliederversammlung hat die Möglichkeit, den Schatzmeister für ein Jahr kommissarisch zu bestellen oder für ein Jahr zu wählen, 2014 sind Neuwahlen. Nach kurzer Diskussion wird abgestimmt: Mit einer Gegenstimme wird Valentin Legner zum neuen Schatzmeister gewählt.

TOP 8: Leitbild der Sektion Freiburg-Breisgau

Nach einigen Diskussionen wird eine Änderung

bzw. Ergänzung beim Punkt „Finanzen“ vorgenommen. Dieser Punkt wird um folgenden Satz ergänzt: „Die Sektion ist einem ausgeglichenen Haushalt und einer sparsamen Haushaltsführung verpflichtet.“ Von den zu diesem Zeitpunkt 97 Anwesenden stimmen 49 Anwesende für die Ergänzung. Ferner wird im ersten Abschnitt „Wir lieben die Berge“, Absatz 4, das Wort „intensive“ (...das intensive Erleben von Natur.....) gestrichen. Mit 2 Enthaltungen wird das Leitbild angenommen.

TOP 9: Verschiedenes

Es wird der Vorschlag gemacht, die geehrten Jubilare namentlich im Heft zu erwähnen. Der Vorstand greift dieses Thema auf und wird es in einer seiner nächsten Sitzungen angehen.

Ende der Mitgliederversammlung: 21 Uhr.

Im Anschluss an die sehr sachlich verlaufende Mitgliederversammlung begeisterte uns Karl Heinz Scheidtmann mit seinen Bildern und seinem Vortrag zum Montblanc – Dach der Alpen!

In diesem Sinne: „Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße!“

*Dagmar Roskowetz
Schriftführerin*

Kurz und bündig

Aus dem Vorstand

Breites Thema war die Zukunftsplanung der Sektion insgesamt. Im Besonderen waren es die Kletterhalle, ihre Nutzung und Betreuung, die Wettkampfklettergruppe, die in die Jugendarbeit integriert wird, sowie die beiden Hütten.

Manfred Sailer berichtete über die von ihm gegründete Umweltgruppe. Interessierte melden sich bitte bei ihm, E-Mail: manfred.sailer@dav-freiburg.de.

Der Vorstand beschäftigte sich mit dem Thema Prävention von sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt und hat allen Gruppenleitern dazu

eine Verpflichtungserklärung zur Unterschrift zu geleitet. Es wird einen Vortrag von einem externen Referenten zu diesem Thema für Fachübungsleiter und andere geben.

Das Angebot an Klettersteigtouren soll verbessert werden. Der Vorstand ist mit dem zuständigen Referat in München im positiven Gespräch über eine praktikable, rasche Lösung. Die Zahl der Fachübungsleiter aller Ausbildungsrichtungen soll im Rahmen der Möglichkeiten erhöht werden.

Im Mai wird der Vorstand in einer Wochenendtagung die strategischen Ziele planen und sich damit

beschäftigen, wie sie operativ umgesetzt werden können.

Redaktionsschluss fünf Tage früher

Der Redaktionsschluss ist künftig am 10. des jeweiligen Monats und damit fünf Tage früher als bisher. Einzelheiten siehe im Impressum.

Baden-Württemberg-Ticket

Es gibt eine Neuerung beim Baden-Württemberg-Ticket, sie gilt auch beim Quer-durchs-Land-Ticket. Die Gruppe, die mit maximal fünf Personen mit einem BW-Ticket reist, muss nicht mehr gemeinsam an einem Bahnhof einsteigen. Das Ticket kann als günstiges Gruppenticket genutzt werden und die Mitfahrer können auch unterwegs dazu steigen. Wer und wie viele Personen zusammen reisen, wird jedoch bereits beim Kauf der Fahrkarte festgelegt – der Austausch der Reisenden ist daher nachträglich nicht zulässig.

Vor den Kulissen

Vorge stellt wurde Ende Januar Heft vier der Veröffentlichungen mit dem Titel „Ein Dreigestirn der Klettergilde Battered“ von Manfred Baßler und



Manfred Baßler und Anna Kluge

Foto: F. Knobelspies

Friedrich Kluge. Es war eine gelungene Buchvorstellung der beiden mit vielen Besuchern, festlich eingerahmt von Judith Gasper an der Querflöte. Auch unsere drei Ehrenmitglieder Wilfried Seeger, Hermann Dempfle, Georg Gehring waren gekommen. Die Autoren berichteten über die Entstehung

und den Inhalt ihrer Veröffentlichung. Sie überreichten ihren Damen coram publico Blumen. Alte Schwarz/Weiß-Dias erfreuten Augen und Sinne.



Wilfried Seeger, Hermann Dempfle, und Georg Gehring (von links)

Foto: F. Knobelspies

Hinter den Kulissen

Hermann Dempfle und Heinrich Kasch hatten morgens den Raum gerichtet, alles gestuhlt, das Rednerpult an seinen Platz gestellt, für die Musikan tin Raum geschaffen. Das Team der Kletterhalle, Frederic Andes und Dietmar Steinle hatten für die Getränke gesorgt. Isolde Herrmann stiftete die Sektgläser, die auch bei künftigen Veranstaltungen ihren Dienst tun werden. Außerdem besorgte sie Gebäck für den Umtrunk.

Nach der Veranstaltung waren Uta Erbe, Tine Faulhaber, Isolde Herrmann und Brigitte Lebrecht im Service mit dem Ausschank und danach mit dem Gläserspülen beschäftigt. Am Montagvormittag haben Hermann Dempfle und Heinrich Kasch geholfen, wieder Ordnung in den Versammlungsraum zu bringen. Dass Brunhilde Hochreuther am Montagmorgen, wie jede Woche zur Stelle war, um die Küche in einen guten Zustand zu bringen, versteht sich von selbst.

Austauschpartner, Gastfamilien gesucht

Für einen deutsch-französischen Jugendaustausch werden vierzehn- bis sechzehn jährige Jugendliche aus unserer Sektion gesucht. Die erste Woche findet bei Gastfamilien in Besançon statt, die zweite in Freiburg. Die deutschen Teilnehmer sollten

- Windkraft
- Zinskraft
- Beides



Gutes Geld – gutes Gewissen.

Unsere Förderung von
erneuerbaren Energien.



Kleine Impulse, große Wirkung: Geht es um saubere Energie, zählt der Beitrag jedes Einzelnen. Und zwar beim Sparen genauso wie beim Erzeugen von Energie. Die Sparkassen unterstützen zahlreiche Projekte rund um Erneuerbare Energien vor Ort – und sind unter Deutschlands Kreditinstituten die Nr. 1 in punkto Energiewendeförderung. www.gut-fuer-deutschland.

 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau
Gut für unsere Regio.

im Austausch einen französischen Jugendlichen aufnehmen, dessen Familie dasselbe in der ersten Woche leistete. Der Austausch findet vom 17. bis 30. August dieses Jahres statt. *Josef Sartorius*

Informationen bei Ulrike Schmidt
ulrike.schmidt@dav-freiburg.de oder
[Jean Pierre Bechaz, jp.bechaz@orange.fr](mailto:Jean.Pierre.Bechaz@orange.fr)

Kultur

Ja, Sie haben es richtig bemerkt, es gibt in den Mitteilungen eine neue Rubrik Kultur, in der wir auf Touren und Veranstaltungen mit kulturellem Hintergrund aufmerksam machen. Schon bisher gab es solche Hinweise unter „Termine“.

Ramshalde

Im alten Teil der Ramshalde wird im Frühjahr mit dem Umbau der Küche begonnen, gleichzeitig wird die Zentralheizung, die die anderen Räumlichkeiten der Hütte jetzt schon versorgt, auch im alten Teil installiert. Der Kachelofen soll nicht mehr benützt zu werden. Die Besucher finden künftig auch diesen Teil des Hauses temperiert vor. Mit dem Kachelofen gab es in der Vergangenheit viele Probleme und Fehlalarme der Brandmeldeanlage wegen Überhitzung. Anschließend werden die neuen Gastanks, die im Gartenboden abseits des Hauses liegen werden, angeschlossen.

Der Bauerngarten vor der Hütte sucht einen neuen Betreuer. Hier wachsen Blumen und Gemüse traut



Der brachliegende Garten vor der Ramshalde Foto: GPL

nebeneinander und harren der Pflege. Vielleicht haben Sie Lust. Melden Sie sich bei unserer Ehrenamtsbeauftragten

Elisabeth Caruana, Telefon 0761 585177, elisabeth.caruana@dav-freiburg.de

Bilder der Fotogruppe

Es war ein Genuss, kurz vor Weihnachten die Schwarzwaldbilder anzusehen, die die Fotogruppe



Treff der Fotogruppe

Foto: Wolfram Köhler

anlässlich ihres Treffens im Dezember vergangenen Jahres zeigte: die Heimat vor der Tür und trotzdem neue Ein- und Anblicke. Ein gelungener Abend, eine etwas andere Weihnachtsfeier der Bilderfreunde.

Sommerfest

Am Samstag, 12. Juli wollen wir ein Sommerfest im Sektionshaus für alle Mitglieder und Gruppen veranstalten. Wer bei der Vorbereitung helfen möchte, melde sich bitte bei Götz Peter Lebrecht, E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de, Telefon 0761 30820. An dem Tag wollen wir eine kleine Ausstellung „Von schroffen Felsen eingeschlossen“ über das Gebiet der Freiburger Hütte eröffnen.

Die Freiburger Hütte soll auf dem neuesten Stand bleiben

Der Hauptverein wird auch in diesem Jahr Mitglieder um eine Spende bitten. Der Ertrag der Spenden unserer Mitglieder kommt unserer Sektion zugute und soll für die weiteren Baumaßnahmen in und bei der Freiburger Hütte verwendet werden. Die



Stifterplatte Holzedelweiß an der Ramshalde

Foto: Archiv Sektion

Sektion ist für jede, auch noch so kleine, Spende dankbar. Wenn Sie nicht angeschrieben werden wollen, geben Sie bitte der Geschäftsstelle schriftlich Nachricht.

Mit der Hospizgruppe unterwegs

Die Wanderungen mit den Trauernden zusammen mit der Hospizgruppe finden noch immer monat-

lich statt. Im Januar ging es nach Stegen, wo Manfred Müller die Sebastiankapelle erklärte und von Pater Middendorf erzählte, der am Ende des letzten Krieges verfolgten Juden das Leben rettete. Das Kolleg St. Sebastian stellte freundlicherweise seine Cafeteria zur Verfügung.

Alle nicht gezeichneten Artikel GPL



Hospizgruppe unterwegs

Foto: Brigitta Kleiser

Das Herz unserer Sektion

Die Freiburger Hütte

Die Freiburger Hütte macht dieses Jahr am Samstag, 14. Juni auf. Das ist für Blumenfreunde ein idealer Zeitpunkt, den Bergfrühling mit seiner Blütenpracht in allen Stufen zu erleben. Während im Tal die Frühblüher schon verwelkt sind, treffen wir sie beim Aufstieg von Dalaas zur Hütte auf den verschiedenen Höhenstufen wieder. So erleben wir unter vielen anderen den Krokus, die Alpentrodellblume, die Akelei, den Türkenbund, die Mehlprimel, den Enzian. Es lohnt sich, dorthin zu fahren.

Wenn Sie zur Hütte kommen, hat unser Hüttenteam unter Edwin Böhringer dort oben schon gewerkelt und mit unserem Hüttenpächter die Hütte aus dem Winterschlaf geweckt. Nun wartet sie auf Leben in

der Bude, also auf uns. Lassen wir die alte Dame nicht zulange allein. Sie ist trotz ihres Alters dank sorgsamer Pflege der Sektion noch immer attraktiv. So richtig zum Verlieben und Wiederkommen.

In der Stube flackert der gemütliche Ofen. Die Winterkälte ist verjagt, die Montafonertische sind gerichtet. Zeit für ein uriges Vesper und ein gutes Getränk. Die knuffig warme Stube lädt dazu ein. Jetzt wird die Tour geplant, die nicht so leichte Rote Wand, der Roggelskopf mit seiner Schneerinne oder die exponierte Saladinaspitze, die Jahr für Jahr schmaler wird. Der Berg lebt.

Klara Brechtel wird mit Maria Köster unterwegs sein, um Steine zu bemalen, damit wir auf dem



Felsensteig mit Roter Wand

Foto: GPL

rechten Weg bleiben. Da sind dann zur Blütenpracht ein paar weiß/rot/weiße oder, wenn es schwieriger wird, auch weiß/blau/weiße Tüpfel mehr. Wir lernen sie erst schätzen, wenn wir sie, vom Weg abgekommen, suchen.

Damit es in der Hütte weiterhin Wasser marsch heißen kann, werden wir Geld dort hochtragen. Die Wasserver- und -entsorgung warten auf eine endgültige Lösung. Wir arbeiten daran.

Eigentlich wissen Sie es ja schon, jedes Jahr gibt es einen Sommeranfang. Das ist die Zeit, in der in Vorarlberg und Tirol die Berge „brennen“. Sonnwendfeuer leuchten auf den Zinnen der schroffen Bergspitzen und auf den Gipfeln der Wanderberge.

Von der Freiburger Hütte, besser vom danebengelegenen Fahnenberg aus, sieht man bei gutem Wetter über dreißig Feuer.

*Auf Wiedersehen in der Freiburger Hütte
Götz Peter Lebrecht*



Sonnwendfeuer

Foto: GPL

21./22. Juni

**Sonnwendfeier bei der Freiburger Hütte
Wanderungen, botanische Führungen im
Hüttengebiet, Mountainbiketouren.**

**Treffpunkt: 21. Juni Konzerthaus Freiburg
Busanfahrt. Rückkehr: Sonntagabend, Kosten
für die Busfahrt ca. 40 Euro, Organisation:
Patrick Stackelberg, Hans Peter Wolf, Bernd
Gamp. Bitte auf üblichem Weg anmelden,
Tour Nummer S075, Anmeldeschluss:
31.05., Besprechung: 02.06. um 19 Uhr im
Sektionshaus**



Foto: GPL

Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter für unsere Geschäftsstelle

Zum 1. Juni 2014 ist die Nachfolge einer Sachbearbeiterin in der Mitgliederverwaltung zu besetzen.

Ihr Tätigkeitsfeld:

Sie agieren in unserer "Schaltzentrale" und übernehmen neben der klassischen Sekretariatstätigkeit eigenverantwortlich die Vermietung der Ramshalde, unserer Hütte im Schwarzwald und die Abwicklung der Tourenanmeldungen. Darüber hinaus sind Sie ein kompetenter Ansprechpartner für unsere Mitglieder.

Ihr Profil:

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung und einschlägige Berufserfahrungen in der Büroverwaltung. Sie sind sicher im Umgang mit den aktuellen MS-Office Programmen. Sie haben Spaß an der Erfassung komplexer Zusammenhänge und sind neuen Herausforderungen gegenüber aufgeschlossen. Sie zeichnen sich durch eine zielorientierte und gut strukturierte Arbeitsweise aus. Als Teamplayer haben Sie Organisationstalent, sind belastbar und behalten auch in stressigen Situationen den Überblick.

Unser Angebot:

Sie arbeiten an zwei Vormittagen je 5 Stunden wöchentlich auf Minijobbbasis. Wir arbeiten Sie intensiv in den neuen Aufgabenbereich ein. Sie erwartet ein engagiertes, kollegiales Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und eine sehr abwechslungsreiche und interessante Aufgabe. Wir bieten Ihnen einen sicheren, langfristigen und ausbaufähigen Arbeitsplatz.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, möchten wir Sie gerne kennen lernen. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unseren Ersten Vorsitzenden Christoph Paradeis, Telefon 0761 56423, E-Mail: christoph.paradeis@dav-freiburg.de



KLETTER HALLE

Geöffnet
Mo – Do 15 – 23 Uhr
Fr 12 – 23 Uhr
Sa/So Feiertage 10 – 21 Uhr

Der Verein wächst – Die Zahlen stimmen

Bericht des Ersten Vorsitzenden

Der hohe Mitgliederzuwachs setzte sich auch im Jahr 2013 fort. Netto, An- und Abmeldungen saldiert, haben wir 982 neue Mitglieder aufgenommen. Im Jahr 2012 waren es 842. Zum Jahresende 2013 zählte unsere Sektion 10.216 Mitglieder.

Im vergangenen Jahr besuchten 36.937 Kletterbegeisterte die Kletterhalle. Diesem sehr erfreulichen Zuspruch trugen wir durch die Verlängerung der Öffnungszeiten Rechnung. Wochentags ist jetzt bis 23 Uhr geöffnet.

Das Jahr 2013 brachte eine Neuerung. Wir hatten zwei Mitgliederversammlungen. Die letzte fand am 22. November statt. In Zukunft sind die Mitgliederversammlungen immer im November, um von den Mitgliedern den Haushalt für das folgende Jahr verabschieden zu lassen. Der Vorstand erhält damit die Sicherheit, das neue Jahr mit einem genehmigten Haushalt beginnen zu können.

Von dieser Mitgliederversammlung wurde Valentin Legner zum Schatzmeister unserer Sektion gewählt. Die finanzielle Lage stellt sich nach der großen In-

vestition im Jahr 2012 äußerst zufriedenstellend dar. Verfügen wir zum Jahresende 2012 noch über 53.300 Euro an liquiden Mitteln, konnten wir diese bis Ende 2013 auf 221.900 Euro erhöhen. Das Zwahr-Vermögen, das ursprünglich 430.000 Euro betrug, ist zur Hälfte wieder aufgefüllt. Gleichzeitig konnten wir unsere Darlehen um 113.400 Euro auf 424.600 Euro zurückführen.

Dass die Sektion nach so kurzer Zeit finanziell wieder so solide dasteht, ist nicht nur der guten Besucherentwicklung der Kletterhalle zu verdanken. Die Freiburger Hütte unterstützte mit über 6.800 Übernachtungen das positive Ergebnis in hohem Maße. Auch das Ergebnis der Ramshalde war positiv. Ganz wesentlich war jedoch, dass der Überschuss aus der Mitgliederverwaltung fast 44 Prozent betrug. In 2014 wird er sich durch die Erhöhung der Beitragsanteile, die an den Hauptverein nach München abgeführt werden müssen, auf voraussichtlich 30 Prozent reduzieren. Trotzdem wird sich nach heutiger Einschätzung die positive finanzielle Entwicklung unserer Sektion fortsetzen.

Christoph Paradeis

**Die Freiburger Hütte
ist ab 14. Juni 2014 geöffnet.**

**Sonnwendfeier
am Wochenende
21./22. Juni 2014**

**Wir fahren mit dem Bus dorthin.
Empfehlung: Bald anmelden**

**Wir Freiburger treffen uns
dort oben!**

Foto: Bruno Bazzolo





STORE
Freiburg

NEU FIRETAIL EVO



THE
ALPINE FIT

100% BLISTER-FREE

Roger Schall SALEWA alpineXtrem Team
Vallemaggia (CH)
Pic. Hansi Heckmair

SALEWA STORE FREIBURG

Salzstraße 13 - Freiburg

[salewa.de/Freiburg](https://www.salewa.de/Freiburg)

facebook.com/SalewaStoreFreiburg



[salewa.com](https://www.salewa.com)

Haushalt 2013 – Etat 2014

Soll und Haben der Sektion

	Ergebnis 2012	Plan 2013	Ergebnis 2013	Plan 2014
Mitgliederverwaltung				
Einnahmen	475.293,21	526.600,00	598.833,95	532.970,00
Ausgaben	317.171,17	330.338,16	336.549,60	374.602,16
Ergebnis Mitgliederverwaltung	158.122,04	196.261,84	262.284,35	158.367,84
Spenden				
Einnahmen	8.859,74	0,00	4.166,20	0,00
Ergebnis Spenden	8.859,74	0,00	4.166,20	0,00
Öffentlichkeitsarbeit				
Einnahmen	9.825,93	8.000,00	10.224,15	8.000,00
Ausgaben	45.792,18	46.200,00	47.972,47	50.200,00
Ergebnis Öffentlichkeitsarbeit	-35.966,25	-38.200,00	-37.748,32	-42.200,00
Ramshalde				
Einnahme Ramshalde	26.637,24	30.300,00	36.566,93	44.346,00
Ausgaben Ramshalde ¹⁾	23.719,75	23.750,00	35.258,01	61.250,00
Ergebnis Ramshalde	2.917,49	6.550,00	1.308,92	-16.904,00
Freiburger Hütte				
Einnahmen Freiburger Hütte	70.238,86	108.000,00	85.549,95	74.000,00
Ausgaben Freiburger Hütte ¹⁾	68.208,71	38.482,10	78.398,27	53.685,00
Ergebnis Freiburger Hütte	2.030,15	69.517,90	7.151,68	20.315,00
Kletterhalle				
Einnahmen Kletterhalle	265.265,97	170.000,00	318.598,11	237.021,00
Ausgaben Kletterhalle ²⁾	102.446,26	183.200,00	294.367,80	235.200,00
Ergebnis Kletterhalle	162.819,71	-13.200,00	24.230,31	1.821,00
Sektionsgruppen				
Einnahmen	36.810,60	33.000,00	42.213,20	33.000,00
Ausgaben	96.142,92	108.000,00	109.108,12	108.000,00
Ergebnis Sektionsgruppen	-59.332,32	-75.000,00	-66.894,92	-75.000,00
Sonstiger Sektionsbereich				
Einnahmen	1.475,65	2.600,00	2.778,39	3.600,00
Ausgaben	6.210,83	5.300,00	10.179,61	5.300,00
Ergebnis Sonstiger Sektionsbereich	-4.735,18	-2.700,00	-7.401,22	-1.700,00

	Ergebnis 2012	Plan 2013	Ergebnis 2013	Plan 2014
Sektionshaus				
Einnahmen Sektionshaus	507.694,04	5.001,68	83.154,10	34.601,68
Ausgaben Sektionshaus ³⁾	1.188.394,03	97.231,42	246.637,20	79.208,00
Ergebnis Sektionshaus	-680.699,99	-92.229,74	-163.483,10	-44.606,32
Entnahme / Einstellung Rücklagen bzw. Zwahrvermögen (ZwV)	445.984,61	-51.000,00	-23.613,90	-93,52
- ZwV - Sektion ³⁾			-100.000,00	-2.000,00
- ZwV - Hütten ¹⁾			-25.000,00	-20.000,00
- ZwV - Kletterhalle ²⁾			-20.000,00	-10.000,00
Gesamte Einnahmen/Ausgaben				
Einnahmen gesamt	1.848.085,85	883.501,68	1.182.084,98	967.538,68
Ausgaben gesamt	1.848.085,85	883.501,68	1.182.084,98	967.538,68
Ergebnis	0.00	0.00	0.00	0.00
Bestände und Verbindlichkeiten				
Liquide Mittel insgesamt	53.337,67	104.337,67	221.951,57	254.045,09
- davon Zwahrvermögen	50.000,00	100.000,00	220.000,00	252.000,00
Darlehen München	265.950,00	240.500,00	240.500,00	215.050,00
Darlehen Sparkasse	272.100,00	200.000,00	184.100,00	154.100,00

Die unter (Zwahrvermögen) ZwV 1), 2), 3) –Positionen genannten ZwV-Beträge, sind in den Ausgaben der jeweiligen Sektionsbereiche enthalten, obwohl sie keine Ausgaben sind, und müssen deshalb zum Zwahrvermögen –ZwV- wieder addiert werden.

Jugendgruppen unterwegs

Jahresbericht Jugend

Schon wieder ein Jahr um. Geht das eigentlich immer schneller? Für die Jugend war es ein sehr schönes Jahr. In unserem neuen Jugendraum gefällt es uns prächtig. Mit einer großen Einweihungsparty wurde Anfang des Jahres unsere neue Küche installiert. Bei der Bouldernight bestand sie dann auch gleich die Generalprobe, viele hungrige Boulderermäuler wurden zur vollsten Zufriedenheit gesättigt. Später erweiterte noch ein Riesenschrank unser Mobiliar, damit alle Jugendgruppen ihr Geräffel auch fein säuberlich verstauen können.

Es gibt seit diesem Jahr auch wieder zwei neue Jugendgruppen, die Steinböcke mit ihren Leitern Eva-Lotte Sittek, Daniel Kroß und Jan Kroner sowie eine noch namenlose Gruppe um Gustav Holz und Miro Luhmann. Alle elf Jugendgruppen waren natürlich öfters unterwegs: Im Tessin, in Finale, in den Alpen und aktuell zum Skifahren im Schwarzwald und weiter weg, um nur einige der Ziele zu nennen.

Einmal monatlich findet der Klettertag statt, an dem Kids ohne Jugendgruppenplatz unter Aufsicht



Jugendleiter auf dem Oberaarhorn

Foto: Martin Fischer

klettern können. Auch die Juma ist aktiv gewesen, beispielsweise im Diemtigtal oder an der Ardèche. Wir Jugendleiter haben ebenfalls schöne Ausfahrten gehabt: Im März genossen wir im Mülibachtal perfekte Bedingungen zum Skitourengehen. Im Juni ließen wir es uns am Grimselpass gut gehen.

Auch in diesem Jahr erwarten uns einige Aufgaben. Neben den zahlreichen Jugendgruppen steht ein Förderprogramm für Kinder und Jugendliche in den Startlöchern. Ziel ist es, ein professionelles

Trainingsangebot speziell für Kids zu schaffen, auf dass einige starke Kletterer beizeiten die Sektion Freiburg in Kletterwettkämpfen vertreten mögen. Vielleicht trägt das ja auch etwas zur Verkürzung der Warteliste für die Jugendgruppen bei, wir bleiben weiter dran! Und wann haben wir so viele Gruppen gleichzeitig in der Halle, dass alle gerade noch so reinpassen? Wir freuen uns auf die kommende Zeit, auf die Gestaltung einiger Neuheiten und viele Erfahrungen im und um den Bergsport herum!

Philipp Rustler

Engagierte Fachübungsleiter Die Sommeraktivitäten 2013

Der Bergsommer 2013 war in meiner Erinnerung von ständig guten Wetter geprägt. Von den Fachübungsleitern unserer Sektion wurde viel geleistet. Wieder wurde eine große Anzahl an Touren und Ausbildungskursen angeboten. Das war nur möglich, weil die Fachübungsleiter viel Zeit und Energie in die gemeinsame Leiden-

schaft, das Bergsteigen, steckten. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen aktiven Fachübungsleitern bedanken.

Die Tourenstatistik wies für das vergangene Jahr 41 Angebote, bestehend aus Tourenzielen und Ausbildungsangeboten aus. Von diesen mussten

nur sieben Angebote wetterbedingt ausfallen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies zwar ein kleiner Einbruch, jedoch leicht zu erklären. Alle Indoor-Kletteraktivitäten werden seit verganginem Jahr von der Kletterhalle betreut und ausgeschrieben. Sie sind nicht mehr Bestandteil des Sommerprogramms. Aber auch diese Kurse werden von unseren Fachübungsleitern mit ihrem Fachwissen betreut.



Weißhorn-Nordgrat mit Bishorn

Foto: Martin Jahnke

Für viele unerwartet haben wir am Ende des Jahres ein Ganzjahresprogramm herausgebracht. Der Wunsch vieler Teilnehmer war, bedingt durch die zum Teil frühe Urlaubsplanung in den Betrieben, dass das Sommerprogramm früher erscheinen möge. Auch waren das bisherige Sommer- wie auch das Winterprogramm, was das Format angeht, an die Grenze des Machbaren gekommen. Neue Wege mussten beschritten werden. Konsequenz wurde daraus das neue Tourenprogramm 2014 mit Sommer- und Winteraktivitäten. Durch die größere Auflage und ein anderes Druckverfahren konnten die Druckkosten sogar gesenkt werden.

Da auch für manche von uns Sommer-Fachübungsleitern das neue Format mit Erscheinungsdatum im November ein sehr früher Termin ist, und auch wir beruflich und familiär eingebunden sind, werden zusätzlich Touren in der Internetseite und im Tourenforum von unseren Fachübungsleitern angeboten. Ein Blick auf die Internetseite könnte sich für manch Kurzentschlossenen lohnen. Die Anmeldung zu diesen Angeboten erfolgt wie im Tourenprogramm online oder in der Geschäftsstelle.

*In Vorfreude auf den Bergsommer 2014
Martin Jahnke*

Wo gibt es Schnee?

Die Winterabteilung

Der Blick Richtung Feldberg oder Belchen zeigt grüne Wiesen bis weit hinauf. Auf der Notschreilope wird vor Steinen in der Abfahrt gewarnt. In den nördlichen Alpen sieht es auf den ersten Blick besser aus, jedoch die Grundlage fehlt. Auf der Piste und bei Skitouren besteht das Risiko über

herausschauende Steine zu fahren. Wo ist nur der Schnee geblieben?

Zu Beginn des Winters herrschte über längere Zeit eine Südstaulage und die hat den ganzen Schnee auf der Alpensüdseite abgeladen. Im Tessin hat



Bei Airolo

Foto: Andreas Flubacher

die Schneehöhe zum Teil Rekorde gebrochen. Nördlich des Alpenhauptkamms ist nur wenig angekommen. Dennoch mussten nur vereinzelt Skitouren aus unserem aktuellen Programm abgesetzt werden. Unsere Fachübungsleiterinnen und Fachübungsleiter konnten durch geschickte Auswahl der Route, unter Ausnutzung der Geländeformen oder durch Wechsel in ein anderes Gebiet, die geplanten Touren und Ausbildungen durchführen.

Das Touren- und Ausbildungsprogramm 2014 enthält zwölf LVS-Trainingskurse in unterschiedlicher Ausprägung, zwei Kurse zum Iglubau, dreimal Spaltenbergung, ein Lawinenentschei-

dungstraining sowie drei Grund- und Aufbaukurse in Tiefschneefahren. Es gibt drei Kurse Ski-bergsteigen, zwei Kurse Schneeschuhgehen und vier für Eisklettern. Hinzu kommen insgesamt 39 Tages-, Wochenend- und Wochentouren alleine im Winter. Insgesamt sind so viele Angebote zusammen gekommen, dass der Druck des Programms im gewohnten Format nicht mehr möglich war. Für das Sommerprogramm war die Situation gleich.

Das war nur einer der Gründe, die beiden Programme für Sommer und Winter zusammen zu legen. Aus Kostengründen haben wir im selben Atemzug die Druckerei ge-



Bei Airolo

Foto: Andreas Flubacher

wechselt. Um ein durchgängiges Erscheinungsbild zu erhalten, mussten wir das Layout und die Anordnung der Inhalte neu definieren und viele Details zwischen Sommer und Winter angleichen. Das neue Programm und der dazugehörige Kalender wurden ganz überwiegend sehr positiv beurteilt. Offenbar hat sich die viele Arbeit gelohnt. Zugleich bleiben wir offen für Anregungen und Wünsche zur Gestaltung des Programmhefts sowie der Präsentation des Programms.

Wer Vorschläge unterbreiten oder Kritik äußern möchte, möge sich bitte an Martin Jahnke, Patrick Stackelberg oder mich wenden. ... und wenn nicht sofort eine Antwort kommt, dann könnte es daran liegen, dass wir selber gerade im Schwarzwald oder in den Alpen unterwegs sind... wenn dann mal endlich Schnee liegt...

*Euch allen einen verletzungsfreien Winter!
Andreas Flubacher*

Spaß und Sicherheit

Jahresbericht Wandern und Breitensport

Im vergangenen Jahr gab es wieder ein buntes Programm an Wanderungen aller Schwierigkeitsgrade, Rad- und MTB-Touren. Im Breitensport haben sich die Sportabzeichen-Gruppe genauso wie die Gymnastikgruppen fest etabliert. Einen Schwerpunkt des Referates sehe ich in der regelmäßigen Weiterbildung von Wanderleiterinnen und Wanderleitern. Dies werden wir in Zukunft zum Teil auch gemeinsam mit den Trainern der anderen Ressorts und den Fachübungsleitern Sommer und Winter angehen. Wir wollen uns dabei unter anderem mit Themen wie GPS oder Risikomanagement beschäftigen. Durch einen DAV-Sonderlehrgang für Wanderleiter soll unser Angebot an Klettersteigtouren erweitert werden.

Wir wollen mehr Touren „blau/weiß“, also anspruchsvolle Wanderungen in den Alpen und mehr Erlebniswanderungen anbieten, historisch, botanisch sowie kulturell. Die Anreise soll, wo immer es



Begegnung

Foto: Patrick Stackelberg

geht, umweltschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Carsharing erfolgen.

Im vergangenen Jahr haben wir erstmals mit den Bereichen Skibergsteigen sowie Hochtouren und Klettern ein gemeinsames Jahresprogramm geschaffen. Damit erhalten die Mitglieder eine Übersicht auf einen Blick. Das Angebot bestreiten 28 aktive Wanderleiter, fünf Trainer Sportabzeichen, 16 Vorfahrer beim Radsport und zwei MTB-Guides.

Patrick Stackelberg

Freiwillige finden und halten

Jahresbericht der Ehrenamtsbeauftragten

Ein großer Teil der Arbeit für das Ehrenamt ist dadurch gekennzeichnet, Ehrenamtliche für neue oder verwaiste Aufgaben zu finden. Dies klappt recht gut über Anzeigen in den Sektionsmitteilungen und durch Werbung bei Sektionsveranstaltungen. Sektions- oder Fachbereichsveranstaltungen sind auch eine hervorragende Gelegenheit, sich mit vielen, unterschiedlich engagierten Ehrenamtlichen auszutauschen. Dabei liegen mir die Stimmungen und Befindlichkeiten der Einzelnen am Herzen. Das ist wichtig, um in etwa zu wissen, wie es den Ehrenamtlichen geht und wie sie mit ihrem Umfeld zufrieden sind. Aus den vielen Einzelgesprächen ergibt sich auch ein recht umfassendes Gesamtbild der Stimmungslage.

Schwerpunktt Themen Aus- und Fortbildung – Zusammenarbeit und Kommunikation

Im Frühjahr hat sich im Beirat auf meine Initiative unter meiner Leitung eine AG Ehrenamt gebildet. Weitere Mitglieder sind: Ursula Hollinger, Jaschar Jalayer, Johannes Schmitt und Stefanie Ulrich.

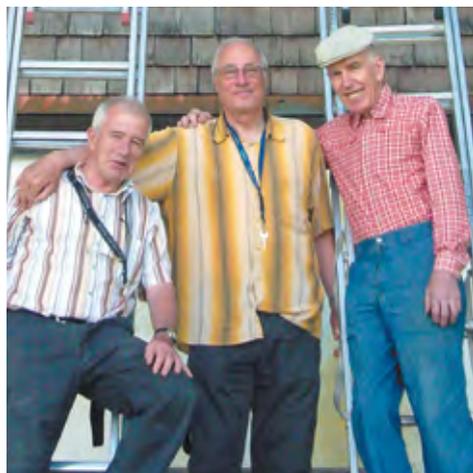


Beim Wegemarkieren

Foto: Archiv Sektion



Zu Beginn haben wir unsere Ziele definiert. Wir möchten herauszufinden, was die Ehrenamtlichen unserer Sektion motiviert und wo es klemmt. So wollen wir Anhaltspunkte gewinnen, die uns helfen, Ehrenamtliche besser zu unterstützen. Wir wollen Ideen entwickeln, das Ehrenamt attraktiver zu machen. Aufgrund unserer Berichte und Ideensammlung beschloss der Beirat, dass wir uns mit den Themen „Aus- und Fortbildung“ sowie „Zusammenarbeit und Kommunikation“ beschäftigen. Zusammen mit dem Ausbildungsreferenten wollen wir die Aus- und Weiterbildungsangebote transparent und einladend machen.



Immer zur Stelle, wenn was zu tun ist. Foto: Archiv Sektion

Umfragen bei Ehrenamtlichen

Wir haben Umfragen unter Ehrenamtlichen organisiert. Nach einer Befragung des Beirates über Erfahrungen im Ehrenamt, wurden an den Vorstand ähnliche Fragen gestellt. Auffallend ist eine große Übereinstimmung der beiden Gruppen in bestimmten Punkten.

ALLES FÜR IHR
OUTDOOR
ABENTEUER

*Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie bei einem Einkauf (reguläre Ware)

10% Rabatt.

*Nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2014.

sport
bohny
Freiburg
Kaiser-Joseph-Str. 217 & Klarastraße 100 **P**

Find us on Facebook

www.bohny.de

Die Fragen wurden in einer Online-Umfrage den Fachübungsleitern und Trainern der Referate Sommer, Winter und Wandern gestellt, die Anfang dieses Jahres stattfand. Derzeit wird die FÜL-Umfrage ausgewertet. Danach können Aussagen auf einer breiten Datenbasis gemacht werden.

Miteinander reden

Besonders wichtig finden wir, miteinander ins Gespräch zu kommen und zu bleiben, „mitenand z' schwätze“. Das stärkt das gegenseitige Verständnis und das Miteinander, um etwas für die Sektion zu bewegen. Wir haben dem Beirat vorgeschlagen,

den Vorstand zur nächsten Beiratsklausur einzuladen. Diese wird im Mai stattfinden.

Die AG schlägt weiter vor, die Zusammenarbeit von Vorstand und Beirat zu beleben. Beirats-Klein-AGs könnten durch Übernahme fest umrissener, zeitlich begrenzter Aufgaben den Vorstand entlasten und über gemeinsam angegangene Projekte ins Gespräch kommen.

Unsere Sektion hat eine riesige Menge an interessanten Angeboten, die ohne unsere Ehrenamtlichen nicht möglich wären. Es lohnt sich sehr, sich dafür einzusetzen.

Elisabeth Caruana

**Mit dem Zug zur Tour –
leichter als gedacht. Das ist
UMWELTFREUNDLICH!**



Was wäre unsere Sektion ohne unsere Ehrenamtlichen ... Wir suchen freiwillige Helferinnen und Helfer

Wir bieten:

Spaß in netten Teams, Nah-dran-sein am Puls der Sektion, sinnvolles Engagement, ein Betätigungsfeld für Deine besonderen Begabungen, Herausforderung durch neue Aufgaben, Körper- und/oder Gehirntraining, Einsatz für andere, Anerkennung und Bestätigung, Einarbeitung durch „alte Hasen“, Aus- und Fortbildung

Dafür suchen wir Dich:

Helferinnen und Helfer in der Kletterhalle

Für Veranstaltungen und Events in der Kletterhalle suchen wir in unregelmäßigen Abständen ehrenamtliche Helfer. In der Regel können wir Eure Unterstützung bei der Athletenbetreuung, im Bereich Verpflegung, beim Sichern sowie beim Auf- und Abbau gut gebrauchen. Für die Verpflegung unserer Helfer ist stets gut gesorgt und der detaillierte Schichtplan, den die Hallenmanager machen, erlaubt einen zeitlich gut abzusehenden Einsatz.

Trainerinnen und Trainer für Tiefschneefahrkurse

Derzeit verzeichnen wir ein wachsendes Interesse an Tiefschneefahrkursen und brauchen dafür noch mehr Trainerinnen und Trainer. Für diese spannende Tätigkeit suchen wir Skiläuferinnen und Skiläufer, die Ausbildung in der Lawinenkunde



Müll entsorgen

Foto: Waltraut Fischer



Arbeiten in der Freiburger Hütte Foto: Karlheinz Scherfling

(Fachübungsleiter Skibergsteigen/Skihochtour), gleichzeitig skifahrerisches Können auf sehr hohem Niveau und vielleicht sogar die Qualifikation „Freeride“ mitbringen.

Übungsleiterin oder Übungsleiter für Skigymnastik

Unser Skigymnastikleiter, der dienstags von 20 bis 21.15 Uhr in der Anne-Frank-Schule die Skigymnastik leitet, will nach den Sommerferien eine andere Aufgabe übernehmen. Deshalb suchen wir für Mitte September eine Person, die die bestehende Gymnastikgruppe von etwa 20 Personen zwischen 40 und 60 Jahren weiter leiten kann. Die Gymnastik findet jede Woche, außer in den Schulferien, statt. Für Urlaubs- oder Krankheitsvertretung ist gesorgt. Eine Aufwandsentschädigung gem. den Sektions-Richtlinien für Sport-Trainer/Übungsleiter wird gewährt. Eine entsprechende DOSB-Fortbildung kann bei Bedarf und Eignung von der Sektion gefördert werden.

Senioren-Wanderführerinnen und -Wanderführer

Du bist gerade in den Ruhestand getreten? Hast das erste große Aufatmen hinter Dir? Hast getan, was Du immer schon tun wolltest? Der Alltag ist wieder eingekehrt und jetzt möchtest Du vielleicht etwas Sinnvolles tun, im menschlich sozialen Bereich, das zugleich gesund ist und fit hält? Dann



Helpfen bei der Freiburger Messe Foto: Karlheinz Scherfling



Reparieren

Foto: Waltraut Fischer

haben wir eine schöne Aufgabe für Dich: das Führen von Seniorenwanderungen.

Ramshalde-Handymen-Einsatztruppe

Für unsere Hütte im Schwarzwald, die Ramshalde suchen wir handwerklich begabte Freiwillige, auch gerne weiblich, die ab und zu in Breitnau etwas Gutes für die Sektion tun würden. Bei den Einsätzen handelt es sich um handfeste Arbeiten wie etwa kleine Reparaturen, Installations-, Renovierungs-, Räumarbeiten und Ähnliches. Stundenintensive, komplizierte Arbeiten werden an Firmen vergeben. Hier kannst Du etwas Sinnvolles in einer schönen Umgebung tun.

Gartenpflege auf der Ramshalde

Unser schöner romantischer Bauerngarten auf der Ramshalde ist verwaist. Viele Jahre hat Wolfgang Müller ihn mit viel Liebe und Sachverstand ange-

legt und gepflegt. Für diese sehr befriedigende Tätigkeit suchen wir nun eine Frau oder einen Mann mit dem berühmten grünen Daumen. Vielleicht finden sich auch mehrere Personen, die dann unser „Greenteam“ werden.

Für alle unsere Freiwilligeneinsätze gibt es eine Einarbeitung, einen fachlichen Ansprechpartner, Aufwandsentschädigungen und wenn gewünscht, ein Zeugnis.

Du fühlst Dich angesprochen? Da war doch sicher etwas für Dich dabei!

Dann melde dich bei unserer Ehrenamtsbeauftragten Elisabeth Caruana

E-Mail: elisabeth.caruana@dav-freiburg.de

Telefon: 0761 585177

Wir freuen uns auf Dich!



Die Ramshalde bei Breitnau

Das war ein tolles Jahr

Bericht aus der Halle

Erfolgreich ging das erste komplette Kalenderjahr in der neuen Kletterhalle zu Ende. 2013 war für uns und alle Beteiligten ein voller



**KLETT
HALLE**

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg

Erfolg. Mittlerweile ist etwas Routine in den Abläufen und ein tolles Umfeld von Kletterern, Ausbildern und motivierten

Helfern hat sich etabliert. Dies spiegelt sich auch in unseren Besucherzahlen wieder. 2013 hatten wir inklusive unserer externen und vereinseigenen Gruppen annähernd 40.000 Besucher. Diese Zahl belegt die hohe Attraktivität des Klettersports in unserem Verein.

Neben unseren gut besuchten Öffnungszeiten konnten wir viele neue und alte Gruppen auch außerhalb der Kernzeiten in unserer Kletterhalle begrüßen. Unter anderem haben wir nun eine

regelmäßige Kindergartengruppe und auch die eine oder andere Schulgruppe konnten wir neu gewinnen. Dies verdanken wir unter anderem der Fortbildung von Lehrkräften, die erstmals in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Freiburg bei uns stattfand. Generell werden unsere Ausbildungskurse sehr gut angenommen und sind regelmäßig voll belegt. Unser großes Kursangebot in Kombination mit der Sicherheitssession, die auch bald wieder stattfinden wird, trägt zur weiteren Verbesserung der Sicherheitskultur bei.

Darüber hinaus finden immer mehr Mitglieder den Weg zu unserer Mittagspausen-Klettergruppe und erfreuen sich einer sportlichen Mittagspause jeweils montags und mittwochs um 12.15 Uhr mit Zehner- und Dauerkarte, Anmeldung unter: mittagspausenklettern@dav-freiburg.de.

Euer Kletterhallenteam

Freddi und Dietmar

Es ging um Menschen und Zahlen

Jahresbericht des Beirates

Zu Beginn des Jahres konnte der Beirat drei neue Mitglieder begrüßen: Claudia Schwitzer, Wilfried Diederichsen und Gerhard Göltz.

Durch die Umstellung der Mitgliederversammlung von Frühjahr auf Herbst musste der Haushalt für 2014 schon Mitte vergangenen Jahres aufgestellt werden, mit einem Zwischenergebnis zum 31. Juli, einer Prognose für das zweite Halbjahr und dem Planansatz für 2014. Wie schon in den vergangenen Jahren wurde der Haushalt von den Experten im Beirat kritisch unter die Lupe genommen und klärende Fragen an den Schatzmeister gestellt.

Erstmals gab es auch eine finanzielle Vorschau auf die nächsten fünf Jahre zu begutachten.

Auch am Leitbildprozess war der Beirat maßgeblich beteiligt. Da das offizielle DAV-Leitbild von der Hauptversammlung des DAV vorgegeben war, konnten nur noch sektionsspezifische Ergänzungen hinzugefügt werden. Wolfgang Welte, Albert Holland und Godehard Höxter haben einen Formulierungsvorschlag ausgearbeitet, der vom Beirat durchgesehen und an den Vorstand übermittelt wurde.

Der Beirat hatte dem Vorstand empfohlen, einen offenen Leitbildprozess für die sektionsspezifischen Inhalte in der Sektion anzustoßen, da ein Leitbild, das lediglich von den Gremien, Vorstand und Beirat, ausgearbeitet wurde, wohl wenig Verankerung in der Sektion und Identifikation bei den Mitgliedern erreichen würde.



Im „Jahr des Ehrenamtes“ lag natürlich der Schwerpunkt des Beirats auf der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Sektion. Im Beirat hat sich eine Arbeitsgruppe „Anerkennung & Wertschätzung des Ehrenamtes“ gebildet. Die Mitglieder sind Elisabeth Caruana, Ursula Hollinger, Jaschar Jalayer, Johannes Schmitt und Stefanie Ulrich. Auf Wunsch des Beirates befasste sich diese AG mit zwei Projekten: Einem Langzeitpilotprojekt über das Miteinander und die Kommunikation der Ehrenamtlichen in unserer Sektion und ein Mittelfristprojekt „Aus-, Fort- und Weiterbildung“. Aus-, Fort- und Weiterbildung für zukünftige und derzeitige Ehrenamtli-

che in unserer Sektion soll attraktiver werden und die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements ausdrücken.

Die Beirats-AG „Anerkennung & Wertschätzung des Ehrenamtes“ führte zudem eine Befragung des Beirates über Motivierendes und Frustrierendes im Ehrenamt und Erwartungen der Beiratsmitglieder an den Vorstand durch. Eine ähnliche Befragung wurde auch an den Vorstand gerichtet. Auffallend ist eine große Übereinstimmung der beiden Gruppen in bestimmten Punkten.

Godehard Höxter

Uralte Wegweiser und die Farbe Rot

Zahlreiche Aktivitäten der Fotogruppe im vergangenen Jahr

Das Jahr begann mit den Glanzstücken: Ihre besten Motive des Fotojahres 2012 brachten die Mitglieder der Fotogruppe zum ersten Treffen im Janu-

ar 2013 mit. Einmal monatlich findet der Treff im Sektionshaus statt. „Im Grunde genommen sind wir eine offene Gruppe, jeder kann mal vorbei-



Tulpen zum Thema „Die Farbe Rot“

Foto: F. Knobelspies

kommen“, sagt Friedbert Knobelspies, Leiter der Gruppe. Der harte Kern der Gruppe besteht aus fünfzehn aktiven Sektionsmitgliedern.

Vor 28 Jahren wurde die Gruppe gegründet. „Mein Wissen nach sind wir die einzige Sektion mit einer Fotogruppe“, sagt Friedbert Knobelspies. Ausschlaggebend war eine Wanderung von der Freiburger Hütte nach Freiburg anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Sektion. Viele Teilnehmer fotografierten die legendäre Wanderung, doch damit die Bilder, die auch auf anderen Touren gemacht werden, nicht in den Schubladen und Archiven verschwinden, gründeten sie die Gruppe.

Der passionierte Fotograf Friedbert Knobelspies ist seit 1996 Mitglied der Gruppe. Seit 2006 leitet er sie: „Mir liegen vor allem Technik und Fotogestaltung am Herzen“ und so sucht er zusammen mit den anderen Fotografen Monat für Monat neue Themen für die Treffs aus.

Im Mai vergangenen Jahres brachten die Mitglieder beispielsweise Fotoserien mit, dies konnten sowohl Frühlingsblumen als auch Bilderserien zu Baudenkmälern sein. Im Oktober waren Blüten und Blumen das Thema. Die Farbe Rot sollte die Bilder im Monat Juni dominieren. Einzelne Mitglieder hielten Bildvorträge zu speziellen Themen oder Reisen, Joachim Klak im Februar zu den Färöer Inseln oder Walter Strütt, der Gründer der Fotogruppe, im April zu Wanderungen in den Alpen. Georges Burr referierte im November zum Themaameratechnik.

Vom 30. Juni bis 5. Juli wanderten Mitglieder der Fotogruppe rund um Oberlech.

„Es handelt sich dabei aber nicht um normale Wanderungen, es sind eher Fotoexkursionen“, sagt Friedbert Knobelspies. Ebenfalls eine Fotowanderung unternahm die Gruppe im Oktober beim alljährlichen Treffen in der Ramshalde. Im November trafen sie sich schließlich, um die Bilder der gemeinsamen Wanderungen zu begutachten. Das Jahr der Fotogruppe endete mit einer gemeinsamen Jahresabschlussfeier.

Isabella Denk

Die Senioren munter unterwegs

Business as usual...

...hieß es bei den Senioren im vergangenen Jahr. Mit fast 250 Wanderungen und knapp 4.800 Teilnehmern bewegten wir uns auf demselben Rekord-Niveau wie 2012. Und dabei ist unser „Beiprogramm“ noch gar nicht eingerechnet: Sieben Wanderungen mit fast 70 Teilnehmern bei „Senioren Alpin“ und 22 Rad- und Skitouren und einer Skitourenwoche mit insgesamt mehr als 170 Teilnehmern bei den Rad- und Skisenioren, nicht

zu vergessen unsere 13 Seniorenkletterer, die jeden Freitag in der Kletterhalle die Wände hoch gehen.

Unser Wanderprogramm kommt gut an. Damit das so bleibt, haben wir uns Ideen im Kurs Wandertechnik geholt, den wir Anfang des Jahres in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein durchgeführt haben. Fast 20 Führerinnen und Führer haben daran teilgenommen, ebenso viele



Senioren Alpin am Septimerpass

Foto: Monika Habenicht

auch am späteren Erste-Hilfe-Kurs. Mit 55 Teilnehmern war auch unsere Informationsveranstaltung mit dem Freiburger Seniorenbüro über Hilfsmöglichkeiten im Alter ein voller Erfolg.

Lange werden wir freilich unser Wanderprogramm nicht mehr durchhalten können: Uns gehen die Wanderführer aus; daran hat sich nichts geändert. Unsere Bemühungen, neue Wanderführer zu ge-

winnen, waren 2013 so gut wie ohne Erfolg. Aber Jammern hilft nichts, das haben wir gelernt. Damit können wir niemanden gewinnen. Dabei ist es gerade für „Jungsenioren“, die gerne wandern und Freude am Umgang mit Menschen haben, eine schöne und befriedigende Aufgabe, Seniorenwanderungen zu führen. Sie wissen es nur nicht. Wir wollen es ihnen sagen und hoffen, 2014 erfolgreicher zu sein.

Wolfgang Welte

Sicherheit beim Bergsteigen

Bericht Ausbildungsreferat

Die Ausbildung für Sektionsmitglieder innerhalb der Sektion und die Ausbildung von Führungskräften für Sektionsunternehmungen ist für uns von zentraler Bedeutung. Alpine Veranstaltungen der Sektion werden deshalb nur von dafür ausgebildeten Personen geleitet.

Die Sektion unterstützt alle aktiven Führungskräfte in Ausbildung und Weiterbildung.

Momentan hat die Sektion

- 18 ausgebildete Wanderleiter

- 2 Trainer C Wettkampfklettern
- 110 Fachübungsleiter in folgenden Bereichen
 - 13 Skibergsteigen
 - 25 Skihochtour
 - 22 Hochtouren
 - 10 Bergsteigen
 - 30 Klettersport
 - 8 Alpinklettern
 - 2 Mountainbike

Erfreulicherweise hat die Sektion darüberhinaus 39 Hospitanten und Aspiranten, die in der Aus-

bildung zu einer Führungskraft sind. Die meisten davon arbeiten für den Bereich Klettern.

Allen aktiven Fachübungsleiterinnen und Fachübungsleitern danken wir für ihr Engagement in der Sektion und hoffen, dass es ihnen Spaß macht und dass sie weiterhin bei und für uns tätig sind.

*Klaus Müller-Debiasi
Ausbildungsreferent*

Öffentlichkeitsarbeit

Das war das Jahr

Unser Verein hat die 10.000er Hürde übersprungen. In der Mitgliederversammlung am 12. April 2013 begrüßten wir unser zehntausendstes Mitglied. Die Angebote und die Wahrnehmung des Vereins in der Öffentlichkeit tragen ihre Früchte.

Im Herbst zeigten wir im Sektionshaus die Ausstellung „Abgründe“, Cartoons von Erbse, Sebastian Schrank und Georg Sojer. Die Stellwände waren mobil, sodass trotz der Ausstellung im Versammlungsraum die eine oder andere Veranstaltung stattfinden konnte. Zur Vernissage war Erbse nach



Eröffnung Ausstellung Cartoons

Foto: F. Knobelspies

Fachübungsleiterin / Trainerin
Instruktor

DAV
Deutscher Alpenverein



FÜL Skihochtouren

Katharina Göbel-Mustermann
geb. 10.05.75, Ausweis-Nr. 987654
DAV-Sektion Gipfelstürmer



Häusle bei Breitnau

Aquarell: Christa Ludwig

Freiburg gekommen, um uns in die Ausstellung singend einzustimmen.

Das Redaktionsteam hat in den Mitteilungen über das Leben in der Sektion berichtet und dabei auch über den Tellerrand hinausgeschaut. In den Mitteilungen Juni – September haben wir Bilder statt Fotos gezeigt, im Textteil kamen, wo es ging, ebenfalls Künstler mit ihren Zeichnungen und Bildern zum Zug. Die Auflage der Mitteilungen ist auf 8.300 Exemplare gestiegen.

Die Sektionstreffs, die Bernd Gamp professionell organisiert, waren gut besucht. Es gelingt ihm immer wieder, gute Referenten zu interessanten Themen zu finden.

Götz Peter Lebrecht

Das Portrait

Anja Buchmann, Referentin für Bergsport in der Landesjugendleitung



Anja Buchmann

Ausschlaggebend für ihre Wahl als Referentin für Bergsport in die Landesjugendleitung Baden-Württemberg war eigentlich eine Verletzung beim Bouldern. „Ich konnte durch die Verletzung sowieso nichts anderes machen und ging dann zum Landesjugendleitertag, der vor vier Jahren in Freiburg stattfand“.

sagt Anja Buchmann. Durch ihr langjähriges Engagement bei der JDAV hatte sie bereits Kontakt zur Landesjugendleitung. Und so kam eines zum anderen, sie wurde angesprochen, kandidierte und wurde prompt gewählt. „Es macht mir wirklich total Spaß, mich auf dieser Ebene für den Bergsport zu engagieren“. Dennoch kandidierte sie bei den Wahlen im Februar nicht mehr – vorerst.

Wann sie das erste Mal am Fels war, daran kann sich die 29-Jährige nicht mehr erinnern. Wahrscheinlich ist es im Alter von vier oder fünf Jahren gewesen, sagt sie. Ihr Vater habe seine Begeisterung für das Klettern an die Kinder weitergegeben. Auch der drei Jahre jüngere Bruder war auf den alpinistischen Familienausflügen immer dabei. Anja Buchmann stammt aus dem Kreis Göppingen. „Mit ungefähr zehn Jahren wurde ich Mitglied bei der Sektion Hohenstaufen-Göppingen, um auch mal mit Gleichaltrigen zu klettern“. Im Alter von 16 Jahren übernahm sie ihre erste Jugendgruppe, ein Jahr später folgte die Jugendleiterausbildung.

Das Studium der Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Sozialpädagogik führte Anja Buchmann nach Tübingen. In dieser Zeit absolvierte sie dann auch den Trainer C-Schein im Wettkampfklettern. Mit 19 kletterte sie ihren ersten

Wettkampf auf Landesebene. „Geld für das Studium habe ich mir in der Tübinger Kletterhalle verdient“. Seit dieser Zeit manifestierte sich in ihr auch der Wunsch, ihre berufliche Qualifikation einmal mit ihrer Kletterleidenschaft zu verbinden.

Als Anja 2008 ihr Studium abschloss, zog sie der Liebe wegen nach Freiburg. „Zunächst habe ich ehrenamtlich nichts gemacht und war erstmal normales Sektionsmitglied“. Doch die Arbeit im Ehrenamt fehlte ihr. 2010 wurde sie, wie erwähnt, Referentin für Bergsport in der Landesjugendleitung. „Es waren vier spannende Jahre, viel politischer als die Jugendarbeit in der Sektion und es war toll, Ehrenamt einmal anders kennenzulernen“, lautet das Resümée der 29-Jährigen. Sie suchte sich Themen, die ihr für die Jugendarbeit am Herzen lagen: Die AG Kletterhallenantrag beispielsweise, ein bundesweites Vorhaben, das den Eintritt von Jugendleitern mit ihren Gruppen in Kletterhallen einheitlich regeln sollte. Ein weiteres Thema ihrer Arbeit war die Öffnung des JDAV gegenüber Leistungssport. Während das Positionspapier zum Kletterhalleneintritt nur modifiziert akzeptiert worden war, wurden die geforderten Positionen zum Thema Leistung beim jüngsten Bundesjugendleitertag akzeptiert.

Beim Landesjugendleitertag Ende Februar stellt sich Anja Buchmann nicht mehr zur Wiederwahl. Sie ist im Februar Mutter geworden. Bereits im August beendete sie ihre Arbeit als Trainerin der Wettkampfklettergruppe in der Sektion. „Ich denke, die Gremienarbeit wird mir sehr fehlen. Sie macht mir wahrscheinlich so viel Spaß, weil sie ein richtiger Kontrast zu meinem Beruf ist“, sagt die Diplom-Pädagogin. Doch so ganz aufgeben wird sie die Arbeit für die Jugend nicht: „Es gibt in der Landesjugendleitung auch eine freie Projektgruppe, bei der sich auch nicht gewählte Mitglieder einbringen können, da bleibe ich auf jeden Fall dabei.“

Isabella Denk

Ich bin raus.



Schöffel
LOWA
FREIBURG · AM MARTINSTOR

ST
O
R
E

*Gegen Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises erhalten Sie bei einem Einkauf von SCHÖFFEL / LOWA- Artikeln (reguläre Ware)
10% Rabatt.
*Nicht kombinierbar mit sonstigen Rabatten. Gültig 2014.

Isabella Denk

Mitglied der Redaktion



Isabella Denk

„In den Bergen geht einem das Herz auf“, hat ihre Oma immer gesagt. Und dieser Erkenntnis kann sich die Enkelin nur anschließen. Seit ihrer Jugend geht Isabella Denk gerne in die Berge. Zunächst waren dies für die gebürtige Niederbayerin noch die Bayerischen Voralpen. Das Studium der Ur-geschichtlichen Archäologie, Geografie und Ethnologie führte sie 2001 nach Freiburg und nicht nur einmal hat sie es nur knapp von der Skitour im Schwarzwald in Skiklamotten in den Vorlesungssaal geschafft.

Ihre Liebe zu den Bergen konnte die 36-Jährige auch mit ihrem Beruf, der Archäologie verbinden. Ihre Doktorarbeit schrieb sie unter anderem über Funde auf Berggipfeln und deren Interpretation. Auch archäologische Ausgrabungen führten sie in die Alpen.

In ihrem zweiten Beruf als Journalistin hatte sie auch mit dem Alpenverein zu tun: Schon vor Jahren hat sie über unsere Sektion in der Badischen Zeitung berichtet.

Die Archäologie verschlug sie 2010 zurück nach Landshut in Niederbayern. Ihr Wohnsitz blieb aber über die ganze Zeit in St. Peter, wo sie sich zu Hause fühlt. Jetzt will sie sich in der Sektion einbringen, ist Teil des Redaktionsteams und vertritt den Redakteur. In diesen Mitteilungen tragen große Teile ihre Handschrift. *GPL*

Ordnung mit Trainingseffekt

Schrankbauaktion im neuen Jugendraum

Unser neuer, großer Jugendraum nahm dieses Jahr Gestalt an. Einer Girlande aus alter Kletterausrüstung vor der Tür und einigen Fotokollagen folgte eine komplette Küche mit einem schönem Hintergrundbild und einigen gemütlichen Sofas.

Jetzt trübte nur noch eine unüberschaubare Unordnung das Bild. Unser ganzes „Kletter- Geraffel“ hatte seinen neuen Platz noch nicht gefunden. Es fehlte ein Regal. Eines Abends trafen sich einige fleißige Helferinnen und Helfer aus verschiedenen Jugendgruppen und verschraubten 30 Quadratmeter Fichten-Dreischicht-Platten zu einem robusten Regal. Bis in die Morgenstunden wurde gemessen, gesägt, gehobelt, geschliffen und geschraubt. Bei frischer Fertiggizza wurde zwischendurch auch einiges an Touren und Gruppenaktionen geplant.

Am nächsten Morgen war nun für jede Jugendgruppe ein eigenes Fach vorhanden. Nun kamen noch Türchen und Vorhängeschlösser daran und



Messen, hobeln, sägen

Foto: Gabriel Holz

als Türöffner haben wir alte Klettergriffe genommen, somit ist auch der Trainingseffekt mit eingebaut.

Wir danken allen fleißigen Helfern sowie der Firma Saier „Ideen für das Dach“ für die Werkzeuge und das Holz!

Gabriel Holz

Besinnliches zum Advent

Wandergruppe Almrausch traf sich

Zu Beginn der Adventszeit fanden sich zahlreiche Wanderfreunde der Gruppe Almrausch im Gasthaus Schützen in Freiburg ein. Selbst einige nicht mehr aktive „Almräuschler“, gestützt von Krücken und Rollator, waren in der Hoffnung gekommen, liebe Kameraden zu treffen.

Rolf Hindenlang, der Leiter der Gruppe, begrüßte herzlich alle Anwesenden und freute sich, dass so viele gekommen waren. Der Saal war voll belegt.

Der zuständige Leiter aller Seniorengruppen, Wolfgang Welte, der immer ein gern gesehener Gast bei der Almrauschgruppe ist, sprach passende Worte zum Advent.

Musikalisch hat uns auch dieses Jahr wieder Uta Erbe mit besinnlichen und weihnachtlichen Weisen auf dem Flügel beglückt und begeistert.

Eine Augenweide war auch wieder der gesamte Tischschmuck, der in altbekannter Weise von Katharina Kleiner selbst gebastelt worden war. Dieses Jahr überraschte sie uns mit wunderschönen roten und leuchtenden Häuschen mit Fenstern und Fensterläden. Ein Lichterstrahl im Advent.

Mit Lesungen über den Rummel auf Weihnachtsmärkten und den Trubel der allgemeinen Festvorbereitungen, die uns von Margarete Kuss und Sy-

bille Haselmann vorgetragen wurden, haben beide zu weiteren stimmungsvollen Feier beigetragen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen gab es viele Gespräche über Dies und Das und einen regen Gedankenaustausch über Erlebtes in den vergangenen Jahren. Die harmonischen Stunden vergingen wie im Fluge. Uta Erbe begleitete uns auch musikalisch beim Singen von Weihnachtsliedern und die Feier ging langsam dem Ende zu. Wie zu früheren Zeiten klang sie aus mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit, ...“.

Margarete Hatt, Otto Bürkle



Foto: GPL

Grinsen für das Siegerfoto

Zwei Berichte von Teilnahmen an den Kids-Cups

Als Wettkampfgruppe waren wir immer öfter bei Wettkämpfen in ganz Baden-Württemberg dabei. Vor allem bei den Kids-Cups hatten wir begeisterte Starter. Anton und Felix berichten aus ihrer Sicht von zwei Tagen mit Hochspannung, viel Erlebtem und Gelerntem und vor allem guter Stimmung.

Stadtmeisterschaften Freiburg

Am 9. November waren in Freiburg zum zweiten Mal die Stadtmeisterschaften. Wieder war eine super Stimmung. Der Ablauf war so: Es gab fünf Routen, die jeder im Vorstieg klettern musste, alle

waren unterschiedlich schwer und man konnte sich aussuchen, in welcher Reihenfolge man sie klettert. Die besten Fünf einer Altersklasse sind ins Finale gekommen.

In der Vorrunde musste man sich immer einen Kletterpartner suchen, das war aber kein Problem. Da nicht alle gleichzeitig klettern konnten, haben immer viele angefeuert und zugeschaut, was einem noch mehr motivierte sich anzustrengen. Während des ganzen Wettkampfes lief gute Musik, die einem Schwung beim Klettern verlieh.



Anton in der heimischen alten Halle

Foto: Michael Blumenstein

Das Finale verlief so: Alle, die im Finale waren, mussten in die alte Halle, die als Isolation gedacht war. Während ich darauf wartete dranzukommen, wurde ich ziemlich nervös, da das Mädchen, das vor mir kletterte, so lange brauchte. Aber mein Sicherer beruhigte mich: „Ich sehe sie noch!“ Bei der Siegerehrung gab es tolle selbstgebastelte Pokale und als ersten Preis zusätzlich sechs Exen, die ich super fand, da ich noch keine hatte!

Weil bei den Kids nicht so viele teilgenommen haben, würde ich mich freuen, wenn das nächste Mal mehr dabei sind.

Felix Ruzika

**Winter-Firn-Finale:
Skitouren-Angebote**

Tourenski-Sets
incl. Bindung ab **379,-**

Skitouren-Schuhe
 Scarpa Vanity
 statt 290,- **160,-**
 Bl. Diamond Factor 130
 statt 500,- **350,-**

**Fit in den Frühling:
Boulder-Specials**

Schuhe, Shirts, Hosen

sport kiefer freiburg

Kletterwettkampf Friedrichshafen

Am 17. November starteten Felix Ruzika und ich mit den Trainern Basti und Michael zum Kletterwettkampf nach Friedrichshafen. Als wir endlich angekommen waren und uns umgezogen hatten, schauten wir uns die Routen in den Schwierigkeitsgraden, die Boulder und die Speedroute an.

Wir fingen mit einer leichten Route an, kletterten die Speedroute, topten alle bis auf zwei Boulder und stiegen leider von den übrigen drei Routen

nicht alle durch. Die Atmosphäre war entspannt und angenehm.

Dann wurde es spannend, die Auswertungen wurden ausgehängt und wir konnten schauen, welchen Platz wir uns ergattert hatten. Felix erreichte den sechsten und ich den siebten Platz von 18 Jungs in unserer Altersklasse. Die Siegerehrung verlief weniger spannend, wir stellten uns mit den Urkunden hin, grinsten für das Foto und konnten wieder gehen. Als wir uns umgezogen hatten, fuhren wir mit dem Auto wieder zurück nach Freiburg.

Anton Berger

Reif für die Insel

Eine trinationale Partnerschaftswanderung durch Korsika

Sechs Mitglieder der Sektion Freiburg trafen sich am 25. Oktober, um mit dem Carsharing-Bus nach

Savona zum Fährhafen Porto Vado zu fahren. Hier trafen wir unseren siebten Mitwanderer Friedbert,



An der Paliri Hütte

Foto: Friedbert Knobelspies

der aus Rom angereist war. Eine Nachtfahrt mit der „Regina“ von Corsica Ferries brachte uns gegen Morgen nach Bastia.

Es fand eine kurze Besichtigung der Altstadt statt, bevor wir uns mittags an der Place St. Nicolas mit den Freunden aus Padua und Besançon trafen. Auch unser Wanderführer Jupp war inzwischen aus dem Norden der Insel eingetroffen und begrüßte alle mit Wein, Käse und Baguette. Dann fuhren wir zu unserem ersten Etappenziel, dem Col de Bavella.

Bei wunderschönem Wetter und bester Stimmung brachen wir am nächsten Morgen zu einer Rundtour um die Bavella-Türme auf, vorbei an uralten Laricio-Kiefern und bizarren Felsen, auf schmalen Pfaden zur Bocca Pargulu hoch. Der Abstieg zum GR 20 war steil und abenteuerlich. Unterwegs wartete noch eine schöne, kalte Badegumpe auf die Unerschrockenen.

Die nächsten zwei Tage wanderten wir mit schweren Rucksäcken, denn wir übernachteten in einer Selbstversorger-Hütte, auf zwei Etappen des GR 20. Zunächst ging es zum Trou de la Bombe, einem riesigen Felsenfenster, zu dem einige hoch kletterten, um den atemberaubenden Tiefblick in eine riesige Felsenarena zu genießen, dann über Foce Finosa zur Paliri-Hütte, unserm ersten Etappenziel. An diesem Abend kochten wir Freiburger für alle korsische Ravioli und Sahnesoße sowie selbst gefundene Pilze, außerdem gab es Gurken,

Käse und natürlich Rot- und Rosé-Wein; rund um den Tisch in dieser kleinen Hütte war es bei Kerzenschein sehr gemütlich.

Nach einer aufregenden Nacht mit Mäusebesuch im Damenlager bestiegen einige am Morgen noch die Punta Tafunata, während die anderen das Spülen des Geschirrs im Freien und das Aufräumen der Hütte übernahmen. Alles, auch der Müll, musste mitgenommen werden. Auf schmalen Pfaden mit herrlicher Sicht in die tiefen Täler und auf die grünen Berge mit den grauen und roten Felsen wanderten wir „bergab“, es ging nämlich mehrmals nochmal wieder bergauf in eine Bocca, in Richtung Conca, dem südlichen Endpunkt des GR 20. Nach einem letzten steilen Aufstieg erreichten wir das Felsentor Bocca d’Usciolu, von wo wir endlich unser Etappenziel Conca sehen konnten. Zwischen- durch gab es riesige Erdbeerbäume und -büsche mit leuchtend roten Früchten zu bestaunen und zu probieren, eine willkommene Abwechslung zwischen Felsen und Geröll! Der lange und steinige Abstieg, tausend Höhenmeter von der Hütte aus, bereitete uns viel Mühe, aber alle, auch die Gipfelstürmer, die uns inzwischen eingeholt hatten, kamen wohlbehalten in der Unterkunft in Conca an.

Der nächste Tag führte uns bei einer Küstenwanderung auf Sandpfaden zwischen Strandgras, Heidekrautbüschen, Cistrosen, Rosmarin- und Lorbeersträuchern mit Blick auf das Meer, an einem gut erhaltenen Genuesenturm vorbei bis in eine kleine Bucht, wo einige von uns das Bad im Meer genossen. Auf dem Rückweg besichtigten wir Bonifacio, die Stadt auf den Kreidelfelsen, wo uns ein herrlicher Sonnenuntergang beschert wurde sowie der Blick hinüber zur Nachbarinsel Sardinien. An diesem Abend wurden wir von unseren Freunden aus Padua bewirtet, die unter erschwerten Bedingungen (Stromausfall!) Bruschetta und Spaghetti mit Frutti di Mare zubereiteten.

Für die letzten zwei Tage ging es in den Norden der Insel, zum Cap Corse. Im Kloster St. Hyacinthe in Miomo hatten wir unser Quartier und starteten von hier aus zu zwei Wanderungen durch die Mac-

chia: Von Pietracorbara zur Kapelle S. Felice, einer ehemaligen Einsiedelei, sowie an unserem letzten Tag auf der Insel von Feno zum Pinzu a Verghine und zur Bocca di Serra, von wo unser Blick 1000 Meter tiefer auf die Ost- und Westküste des Cap Corse schweifte. An diesem Abend verabschiedeten wir uns von unsern Freunden aus Besançon und Padua, und die Fähre brachte uns über Nacht wie-

der nach Savona; mit unserem Kleinbus kamen wir gegen 18 Uhr wieder in Freiburg an.

Fazit: Für uns war eine wunderschöne Wander- und sogar Badewoche zu Ende gegangen. Jedem, der sich „reif für die Insel“ fühlt, sei die „Ile de Beauté“ empfohlen, auch im Herbst oder Frühjahr einmalig schön! *Klara Brechtel und Sybille Hunke*

Prêt pour l'île

Une randonnée tri nationale en Corse

Vendredi matin, le 25 10 2013, six membres de la section de Freiburg sont partis avec un minibus de location jusqu'au port de Savona «Porto Vado». Là nous avons rencontré notre septième randonneur Friedbert qui était venu de Rome. Nous avons fait une traversée de nuit à bord du «Régina» un ferrie de la société maritime «Corsica-Ferries», le matin nous avons débarqué à Bastia.

Après une courte visite de la vieille ville, à midi, Place Saint Nicolas nous avons rencontré nos amis de Padoue et de Besançon ainsi que notre guide Jupp qui entre temps était arrivé du nord de l'île. Il nous a accueillis avec du vin mousseux, du fromage et de la baguette. Après nous sommes partis jusqu'à notre premier point de départ, le col de Bavella.



Bavella Gipfel Tafunata die Paliri

Foto: Jupp Sartorius

Le lendemain matin, le temps était très beau et nous étions de très bonne humeur. Nous sommes partis pour une randonnée en boucle autour des aiguilles de Bavella. En chemin sur des sentiers étroits en montant au Bocca Pargulu nous sommes passés le long de très vieux Pins Lariccio et de rochers bizarres. La descente sur le GR 20 était raide et aventureuse et au bord du GR 20 un beau bassin naturel attendait les randonneurs qui ne craignaient pas l'eau froide.

Les deux jours suivant, nous avons fait deux étapes du GR20, nous avons marché avec des sacs à dos très lourds, car nous avons passé la nuit dans un refuge non gardé. En premier nous sommes allés au «Trou de la bombe» c'est un très gros rocher percé. Certains l'ont escaladé pour jouir de la vue magnifique sur une superbe combe rocheuse. Après nous avons continué en direction du refuge de Paliri en passant par «Foce Finosa», au refuge de Paliri nous avons passé la nuit. Ce soir-là, nous les Fribourgeois nous avons fait la cuisine pour tout le monde, au menu: raviolis corse avec une sauce à la crème enrichie de champignons que nous avons trouvés en chemin, en plus il y avait du concombre, du fromage et bien sûr du vin rouge et du vin rosé. Tout autour de la table dans ce petit refuge à la lumière des bougies l'ambiance était très agréable.

Après une nuit palpitante car des souris ont visité le dortoir des dames, le matin quelques -uns ont esca-

ladé la Punta Tifunata, pendant que les autres ont lavé la vaisselle dehors et rangé le refuge, ce qu'ils ont fait de façon parfaite! Tout devait être emporté, aussi les poubelles. Nous sommes descendus sur des sentiers très étroits avec une superbe vue dans des vallées profondes et aussi sur des montagnes vertes avec des rochers gris et rouges en direction de Conca, le point le plus au sud du GR20, plusieurs fois ça remontait sur des «Bocca». Après une dernière montée raide nous avons atteint la porte rocheuse «Bocca d'Usciolu», de là enfin nous pouvions voir notre but Conca. Nous étions étonnés par les très grands Arbousiers et les arbustes avec des fruits rouges luisants que nous avons goûté, c'était un contraste agréable entre les rochers et les éboulis ! La longue et caillouteuse descente, 1000 m depuis le refuge, nous a demandé beaucoup d'efforts, mais tous, même ceux qui ont escaladé La Punta Tifunata et qui nous avaient doublé entre temps arrivèrent sains et saufs à notre gîte à Conca.

Le lendemain nous avons fait une randonnée le long de la côte sur des sentiers sableux aux milieux des herbes, des Cistes, des Romarins et des Laurier, nous avons une vue magnifique sur la mer. Nous sommes passés près d'une tour Génoise en très bon état et nous sommes allés jusqu'à une petite crique où certains se sont baignés. Sur le chemin de retour nous avons visité Bonifacio, qui est construite sur une falaise, de là nous avons eu un superbe couche de soleil et nous pouvions voir l'île voisine la Sardaigne. Ce soir-là ce sont nos amis de Padoue qui ont fait la cuisine, malgré une panne d'électricité ils nous ont servi des Bruschetta et des spaghettis aux fruits de mer.



Mit CAI und CAF auf dem GR 20

Foto: Jupp Sartorius

Pour les Deux derniers jours dans le nord de l'île, au Cap Corse nous avons logé dans le cloître Saint Hyacinthe à Miomo. De là nous sommes partis pour nos deux dernières randonnées à travers le maquis, une de Pietracorbara jusqu'à la chapelle Saint Felice un ancien hermitage et notre dernier jour nous sommes allés sur l'île de Feno et jusqu'au Pinzu a Verghine ainsi qu'au Bocca di Serra. De là nous avons une vue plongeante de 1000 m plus bas sur les côtes est et ouest du Cap Corse. Ce soir-là nous avons pris congé de nos amis de Besançon et Padoue. Pendant la nuit le ferrie nous a ramené à Savona et avec notre petit bus nous étions de retour à Freiburg vers 18 h.

Conclusions : Pour nous c'était une très belle semaine de randonnées et de baignades. Pour ceux qui se sentent prêt pour l'île nous conseillons la «belle Corse» à l'automne ou bien au printemps. C'est très beau !!

Übersetzung: Pierrette & Gerhard Göltz

Der Ernstfall

Sektionsmitglieder werden Zeuge eines tödlichen Absturzes

Der folgende Bericht schildert ein Erlebnis aus dem vergangenen Bergjahr und soll - bei aller berechtigten Vorfreude auf die kommende Sommersaison - zugleich das Risiko des Bergsports ins Bewusstsein

rücken und sich mit Notfall-Management auseinandersetzen.

Vorneweg zur Beruhigung: Mitgliedern unserer Sektion ist zum Glück nichts passiert. Aber dass

man jederzeit auch als nicht unmittelbar Teilnehmer mit einem Notfall konfrontiert werden kann, mussten wir spätestens Mitte Juli 2013 anlässlich einer Sektionstour erfahren.

Wir, Paul Ludemann, Jörg Franke und ich als Tourenleiter sowie neun Teilnehmer, sind im Bereich der Cabane de Dix unterwegs. Am Mont Blanc de Cheilon, 3870 m, laut Literatur Schwierigkeitsgrad „leicht“, herrschen „top conditions“: griffiger Firn, trockener Fels, herrlichstes Wetter. Beim Abstieg vom Gipfel begegnen wir einer Zweier-Seilschaft, bestehend aus einem 67-jährigem Vater und dessen Sohn, Anfang 20, die sich noch im Aufstieg befinden. Nach kurzem Gruß und Gespräch steigen sie weiter Richtung Gipfel.

Paul will mit seiner Seilschaft noch einen Nebengipfel besteigen und wird einen anderen Abstieg nehmen. Am Col de Cheilon soll Paul mit den Seilschaften von Jörg und mir wieder zusammen-treffen.

Wir können uns also Zeit lassen, halten ein Sonnenbad und Mittagsschläfchen, und als wir Pauls Seilschaft kurz vor dem Col de Cheilon erblicken, machen wir uns auf den Weg. Mittlerweile ist auch die Zweierseilschaft Vater/Sohn am Abstieg. Wir bemerken zwar, dass die beiden nicht sonderlich versiert zu sein scheinen, aber es gibt keine Veranlassung für uns einzuschreiten.

Wir sind bereits im unteren Teil des Grates, als wir aus der Ferne oberhalb von uns eine menschliche Stimme hören. Bei genauerem Hinhören wird mir bewusst, dass dies kein einfaches Rufen ist, sondern ein panisches Schreien. Sofort ist klar: Da muss was passiert sein bei Vater und Sohn - es ist ja sonst niemand mehr am Berg hinter uns.

In der Tat erkennen wir nur noch den Sohn mit seiner orangenen Jacke am Grat oberhalb von uns. Aber wo ist der Vater? Kurz darauf sehen wir ihn auf dem Gletscher liegen, oberhalb eine Blutspur. Er muss an der Flanke des Felsgrates mindestens hundert bis zweihundert Meter abgestürzt sein.

Sofort versuchen wir, den Rettungshubschrauber zu alarmieren. Wie war noch gleich die Nummer? 1414? Richtig, zum Glück habe ich immer einen Rega-Aufkleber an meinem Helm, damit ich die Nummer in der Hektik eines Einsatzes nicht vergesse. Aber Mist - keine Verbindung. Wir versuchen es erneut - wieder erfolglos.

Egal - irgendwie müssen wir helfen, aber wie? Zuerst schießt uns natürlich Erste Hilfe durch den Kopf. Aber wie sollen wir zu dem Abgestürzten gelangen? Zwischen ihm und uns befindet sich die Flanke des Grates mit losem Gestein und Schutt, darunter ein steiles und sicherlich eisiges Firnfeld. Zu dem Abgestürzten zu steigen wäre schwierig, wenn nicht lebensgefährlich ...

Außerdem habe ich die ganze Zeit den Abgestürzten im Blick, ob er irgendein Lebenszeichen von sich gibt, sich bewegt - nichts. Er liegt da wie ein Toter. Selbst wenn wir zu ihm kommen könnten und er noch leben würde, könnten wir mit unseren Nothilfe-Packs wenig ausrichten. Mir ist klar: Dort kann ich nicht helfen.

Aber der Sohn! Er schreit immer noch panisch und wir sehen, dass er sich abwärts bewegt. In seiner psychischen Verfassung und offenbar ohne ausreichende alpinistische Erfahrung können wir ihn nicht völlig allein lassen! In aller Kürze besprechen wir die Lage und entschließen uns zu folgendem Plan: Jörg steigt mit seiner Seilschaft weiter ab und nimmt zwei Teilnehmerinnen aus meiner Gruppe mit. Denn zuallererst sind wir unseren Tourenteilnehmern verpflichtet, dass ihnen nichts geschieht. Ich klettere mit Bernhard, einem unserer Teilnehmer, wieder hinauf und werde versuchen, dem Sohn zu helfen.

Obwohl wir dem Sohn immer wieder zurufen, er solle sich nicht weiterbewegen, sondern auf uns warten, steigt er weiter ab. Offenbar will er über die Flanke des Grates zu seinem Vater abklettern - ungesichert, ohne Helm, in panischer Hektik und ohne das klettertechnische Know-how.

Auf gutes Zureden reagiert der Sohn nicht - da muss ich leider etwas drastischer werden, ihn an-

schreien, ihm befehlen stehenzubleiben und ihm klipp und klar machen, dass er anderenfalls neben seinen Vater abstürzen wird. Höflich mag das nicht klingen, aber es ist die einzige Möglichkeit, den Sohn aus seiner Panik zu rütteln. Puh, diese Ansprachen scheinen zu wirken - kurz oberhalb eines steilen und harten Schneefelds bleibt er sitzen.

Bernhard und ich geben Gas. Schneller als erhofft sind wir bei dem Sohn. Noch kurz bevor wir ihn erreichen, bittet er uns, mit ihm zusammen zu seinem Vater abzusteigen. Ich befürchte, dass er nun doch noch weiter abklettern wird - notfalls auch allein. Ohne Steigeisen auf dem harten und steilen Firnfeld hätte er kaum eine Chance!

Ich baue eine Sicherung, werfe ihm das Seil zu, dass er sich sichern kann - zum Glück trägt er noch seinen Klettergurt. Erleichtert bin ich erst, als ich den Karabiner klicken höre - jetzt kann ihm nichts mehr passieren! Ich sichere ihn zu uns hoch und Bernhard nimmt ihn in Empfang und in seine Obhut. Ich bin froh, dass Bernhard dabei ist und es schafft, den Sohn zu beruhigen.

Nun können wir fürs erste durchschnaufen und beobachten, wie zwei Personen zu dem Abgestürzten laufen. Später erfahren wir, dass Paul, der sich mit seiner Seilschaft ja schon am Col de Cheilon befunden und auf uns gewartet hatte, ebenfalls die Schreie gehört hatte. Da er aus seiner Position keinen Einblick besaß und deshalb befürchtete, einer Seilschaft von Jörg oder mir könne etwas zustoßen sein, hatte er die Rega informiert und sich zusammen mit einem anderen Bergführer an den Aufstieg zu uns gemacht. Als er Kontakt zu Jörg hat und die Situation erklärt bekommt, macht er sich nun mit dem Bergführer auf den Weg zu dem Abgestürzten.

Jetzt sind Paul und der Bergführer bei dem Abgestürzten angekommen, und Bernhard, dem Sohn und mir bleibt vorerst nichts anderes übrig als abzuwarten. Wir erfahren, dass der Sohn ebenfalls die Rega informiert hatte, und warten auf das Eintreffen des Rettungshelis.

Da ich nur ungern mit dem Sohn in dessen psychisch angeschlagenem Zustand den Abstieg mit Kletterstellen in absturzgefährdetem Gelände durchführen möchte, rufe ich Paul zu, dass die Rega, nachdem sie sich um den Abgestürzten gekümmert hat, abschließend auch den Sohn ausfliegen soll.

Endlich kommt der Heli, checkt die Situation an der Absturzstelle durch, setzt Arzt und Luftretter ab und nimmt auch zu uns Sichtkontakt auf. Da mir nun klar ist, dass der Sohn tatsächlich wunschgemäß ausgeflogen werden soll, sichern Bernhard und ich den Sohn zu einem flachen Gratstück, an dem keine Absturzgefahr herrscht, der Heli in genügender Entfernung von Felsen schweben und der Luftretter den Sohn ungefährdet aufnehmen kann.

Auch wenn wir weiterhin versuchen, den Sohn vom Geschehen um seinen Vater abzulenken, können Bernhard und ich aus der Ferne die weiteren Maßnahmen vor Ort beobachten. Diese lassen nur den Schluss zu, dass der Abgestürzte nicht überlebt hat. Allerletzte Gewissheit muss herrschen, als die Retter - also Paul, der andere Bergführer, der Notarzt - ausgeflogen werden und der Abgestürzte vorerst an der Absturzstelle zurückgelassen wird. Letztlich müssen wir uns darauf konzentrieren, den Sohn ausfliegen zu lassen. Das übliche Prozedere - Einweisen des Helis, Anflug des Luftretters an der Longline, Absetzen zu uns, kurzes Abklären mit dem Luftretter, Vorbereiten des Sohnes zum Abtransport, Aufnehmen von Luftretter und Sohn, Abflug - funktioniert reibungslos. So können Bernhard und ich uns endlich auf den Abstieg zum Col de Cheilon machen, wo wir auf unsere Gruppe treffen.

Wir alle haben noch kein Bedürfnis, zum üblichen hektischen und alltäglichen Betrieb an der Hütte abzusteigen, und beobachten das weitere Vorgehen, als die Polizei den Unfallort und den Hergang des Absturzes dokumentiert und ganz zum Schluss der Leichnam geborgen wird. Sicherlich hat jeder von uns seine eigenen Emotionen, Gedanken,

Mechanismen und Möglichkeiten, mit dem Geschehenen zurechtzukommen. Aber zuletzt steht die Frage, wie wir als Gruppe weitermachen. Denn schließlich steht für den kommenden Tag eine neue Bergtour auf dem Programm. Nachdem sich der allererste Eindruck etwas gelegt hat, setzen wir

uns daher an der Hütte zusammen und diskutieren offen, was jeden einzelnen bewegt, ob und wie jeder für sich mit der Situation umgehen kann. Im Grunde sind wir uns aber alle einig, dass wir auch am nächsten Tag losziehen werden.

Tobias Schmidt

Lohnende Ziele mal wieder verweht

Teil 1 Skitouren rund um die Maighelshütte

Ausgangspunkt für lohnende Skitouren war am ersten Januarwochenende mal wieder die Maighelshütte (2310 Meter, Graubünden, nahe Oberalpass). Acht Sektionsmitglieder verbrachten dort unter der Leitung von Nicole Euba und Manfred Sailer ein verlängertes Skitourenwochenende. Doch schon wie im vergangenen Winter waren die Wetteraussichten nicht besonders gut. Nichtsdestotrotz starteten wir Freitagmorgen mit der Bahn über Andermatt zum Oberalpass. Von hier ging es nach fast sechs Stunden Anreise bei guter Sicht zum Pazolastock. Dies war quasi das Highlight des Wochenendes, wir ahnten es bereits. Die Abfahrt bis unterhalb des Tomasees, der als Quelle des Vorderrheins gilt, war für einige mehr als anstrengend. Der Schlussanstieg zur Hütte hingegen war in der schönen Abendstimmung ein wunderbarer Ausklang. Tja, das war's dann fast – zumindest skitourenmäßig. Es folgten gute Verköstigungen auf der Hütte, ein kurzer Versuch, den Fuß des Piz Alv zu erreichen, Schneehöhlenbau an einem Windkolk, Spitzkehrentraining am Hüttenhang (hierbei erreichte Stefan fast die Bestnote) und ein gemütlicher Spiele- und Lesenachmittag. Hier kristallisierte sich Thomas als absoluter Spielexperte heraus.

Der Piz Cavradi (2612 Meter), Hausberg der Maighelshütte, war am Sonntag noch ein spannender Abschluss: Aufgrund der Verhältnisse mussten wir mehr oder weniger den Sommerweg einschlagen und hier unser (fast) gesamtes alpinistisches Können an den Tag legen. Den schmalen und steilen Hang bezwangen wir mit Seilunterstützung, Klet-

terpassagen und Spitzkehren, da kam der Übungstag vor allem Stefan sehr zu gute. Leider war die grandiose Abfahrt nach Tschamut wegen schlechter Sicht und Lawinengefahr nicht durchführbar. So ging es, vorbei an der Maighelshütte, auf sicherem Weg zur Oberalpassstraße, auf der wir (noch dabei waren Laura, Tanja und Sebastian) entspannt Richtung Pass „schlappten“, dort den zugefrorenen Oberalpass überquerten und mit wenigen Schwüngen durch das Skigebiet Andermatt unseren Zug erreichten. Einen dritten Versuch wäre die Maighelshütte auf jeden Fall wert.



Auf dem Gipfel des Pazolastocks Foto: Dagmar Roskowetz

Teil 2 Aufregendes Cufercal-Selbstversorger-Hüttenwochenende

Das meteorologische Phänomen „Whiteout“ suchte uns, Tourenleiter Manfred Sailer und sieben „Unerschrockene“, im Kanton Graubünden, unweit des bekannten Piz Beverin, gleich zweimal heim. Beim Aufstieg vom Talort Sufers genossen wir nach



Vom Winde verweht

Foto: Dagmar Roskowetz

längerer Bahn- und Busanreise zuerst die herrliche Winterlandschaft mit Schneefall, bevor oberhalb der Baumgrenze zunehmend die Sicht nachließ und wir uns mehr und mehr fragten, ob Manfred mit eingebautem GPS ausgestattet ist. Zielsicher führte er uns langsam aber stetig durch die kontrastarme Landschaft und wie aus dem Nichts stand erfreulicherweise die im Winter unbewartete Cufercalhütte am Nachmittag vor uns. Noch bevor die letzte Teilnehmerin ihre Skitourenschuhe abgestreift hatte, prasselte schon das Feuer im Küchenherd und im Stubenofen, der erste Schnee war bald für einen wärmenden Tee geschmolzen und auch die ausgekühlte Hütte gab nach und nach ihren Widerstand auf, so dass wir uns unserer Schichten „entledigen“ und zum gemütlichen Teil des Tages übergehen konnten.

Der erste Blick am Morgen aus dem Fenster verschlug uns die Sprache: Eine faszinierende, mit Neuschnee bedeckte Landschaft empfing uns. Kein Vergleich zum vorhergehenden Tag. Doch schon die ersten Meter Richtung Farcletta digl Lai Pintg ließ uns erahnen, dass auch dieser Tag trotz Sonne und blauem Himmel keine gemütliche Angelegenheit wird. Der Föhn setzte uns bereits auf dem Hinweg extrem zu und nach vorzeitiger Umkehr waren wir phasenweise nur damit beschäftigt, uns auf den Füßen zu halten. Zu allem Übel kam es kurz vor der Hütte zum erneuten „Whiteout“. Von der morgendlichen Spur war längst nichts mehr zu erkennen. Dank Rüdigers Trackaufzeichnung erreichten wir ohne Kompass-Navigation erleichtert wieder unsere gemütliche Hütte. Am frühen Abend gesellte sich noch ein junger Schweizer Skitourengehänger zu uns, der natürlich nur aus Gewichtsründen sein Käsefondue unserem Pilzrisotto vorzog.

Da die Wetteraussichten für den Sonntag schlecht waren, der erste Blick am Morgen aus dem Fenster dies bestätigte und die Erfahrungen der vergangenen beiden Tage uns noch in den Knochen steckten, verzichteten wir auf einen erneuten Versuch eines Aufstiegs auf eines der Hörner mit anschließender Abfahrt Richtung Mathon/Zillis. Stattdessen nahmen wir den oberen Teil des Aufstiegs zur Hütte bei zunehmender Sicht noch etwas unter die Lupe und genossen die letzten Stunden in Chur – der ältesten Stadt der Schweiz. *Dagmar Roskowetz*

Die „Lange Waldtraut“

Wanderung zur höchsten Douglasie Deutschlands

Wer kennt sie schon, hat je etwas von ihr gehört? Dieses war die spannende Frage auf einer Seniorenwanderung ab Wonnhalde in Freiburg-Günterstal. Zunächst führte uns der Weg am Waldhaus vorbei auf der Luisenstraße, immer gut markiert mit den Holzschildern: „Höchste Douglasie“ mit Kilometerangaben.

Dann ging es immer leicht steigend von einem Hinweisschild zum nächsten mit Kilometerangaben. Nach etwa zwei Stunden und vielen Dobeln standen wir staunend vor dem Prachtexemplar, welches nun gerade 100 Jahre alt ist; gemessen laut Tafel im Jahr 2008 mit 63,33 Metern, wobei man mit einem Zuwachs von 0,30 Meter pro Jahr rechnen kann.

Der schottische Weltumsegler Archibald Menzies brachte die Samen im Jahre 1795 aus Nordamerika mit. Die Douglasie wird wegen ihrer Witterungsunabhängigkeit und Schädlingsresistenz in Deutschland sehr geschätzt. 1913 bot sich in Freiburg-Günterstal die Gelegenheit auf einem durch Schneebruch verwüsteten Hang, diese schnellwachsenden Bäume anzupflanzen.

Nachdem wir diesen Baum genügend bewundert hatten, stiegen wir ins Tal hinab, um uns in einem der Gasthäuser zu stärken. *Wilma Bühler*



Die Beschilderung ist vielversprechend Foto: Wilma Bühler

Konstruktives Miteinander Fachübungsleitertagung 2014

Kurz vor neun Uhr an einem Samstagmorgen füllt sich das Foyer der Geschäftsstelle nicht nur mit dem Duft von frischem Kaffee sondern auch mit dem Stimmengewirr der Fachübungsleiterinnen und Fachübungsleiter (FÜLs) der Sommerabteilung, Winterabteilung und der Wanderer. Viele sind der Einladung ihrer Referenten zu diesem gemeinsamen Fachübungsleitertag gefolgt.

Nach einer Begrüßung der Teilnehmer durch die Referenten Martin Jahnke, Andreas Flubacher und Patrick Stackelberg gibt es Gelegenheit für die FÜLs der verschiedenen Bereiche, sich unterein-

ander bekannt zu machen. Dabei stellen sich auch die neuen Hospitanten und Aspiranten vor und so manch noch unbekanntes Gesicht kann nun verortet werden.

Zu Beginn der Tagung ergreift unser Vorsitzender Christoph Paradeis das Wort. Er nimmt Stellung zu der Selbstverpflichtungserklärung und geht auf die aktuellen Projekte des Vorstandes in Bezug auf die Weiterentwicklung des Sektionshauses und die EDV-technische Weiterentwicklung der Tourenanmeldung ein.

Anschließend stellt Ausbildungsreferent Klaus Müller-Debiasi das neue Ausbildungskonzept des Hauptverbandes vor. Die Umgestaltung des Ausbildungskonzeptes mit dem Übergang zu Trainer B und C statt der bisherigen Fachübungsleiter wirft einige Fragen auf, insbesondere im Hinblick auf die neue Auslegung der mit den Lizenzen verbundenen eingeschränkten Berechtigungen. Insbesondere die bisherigen Fachübungsleiter Bergsteigen und Hochtouren möchten auch weiterhin Touren in ihrem bisherigen Betätigungsfeld und Schwierigkeitsgrad ausführen können. Der Verein wird eine Möglichkeit suchen, dies auch weiterhin zu gewährleisten.



Arbeitsgruppen

Foto: GPL

Nach soviel Input kamen dann die FÜLs in Arbeitsgruppen selbst zu Wort. Zu den vier Themen „Umsetzung Mentorenwesen für die Ausbildung neuer FÜL“, Checkliste für Vorbesprechungen, Ideensammlung für fächerübergreifende sektionsinterne Fortbildungen und Verbesserungsvorschläge für das Tourenprogramm und den Vorstellungsendabend brachten sie viele gute Vorschläge in die Diskussionen ein. Diese wurden auf Plakatwänden festgehalten und nach dem Mittagessen von den Moderatoren dem Plenum präsentiert.

Nach der Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen fanden sich für die jeweiligen Arbeitsbereiche tatkräftige FÜLs, um die Ideen des morgendi-

chen Brainstormings in den nächsten Wochen und Monaten in konkrete Ergebnisse umzusetzen.

Im Vorfeld der FÜL-Tagung hatte eine Arbeitsgruppe das neue Ausbildungskonzept für die Sektionsmitglieder erarbeitet und allen FÜLs zukommen lassen. Am Nachmittag wurde dann mit den anwesenden FÜLs der Sommerabteilung das Konzept diskutiert und in einzelnen Punkten modifiziert. Als dann das gesamte Ausbildungskonzept besprochen war, war es auch schon kurz vor vier und es machte sich eine gewisse Erschöpfung breit. Man einigte sich deshalb darauf, die noch anstehende Besprechung der Ergebnisse der Umfrage unter den FÜLs auf einen gesonderten Abendtermin zu verschieben.

Alfred Hansen

Auf vergrößerten Füßen Schneeschuhwanderung zum Feldberggipfel

Der Schnee ließ in diesem Jahr im Schwarzwald auf sich warten, dann aber war er rein und schön auf den Höhen zu erleben.

Die Schneeschuhwanderung unter Führung von Werner Weidmann fand ein reges Echo. Zehn Personen trafen sich im Wilhelmer Tal. Dann ging es

los, zunächst auf Schusters Rappen bis zu einem Punkt, an dem sich eine wunderbare freie Schneefläche vor uns auftat. Als wir uns dann für den Aufstieg im Schnee präpariert hatten, durften wir uns erst einmal an diese vergrößerten Füße gewöhnen, indem wir in zwei Gruppen geteilt Figuren in den Schnee traten. Das machte schon mal Spaß und

der Aufstieg zum Feldberg war dann auch ein reines Vergnügen, zumal der angekündigte Niederschlag ausblieb. Oben angekommen, packten wir Brote und Obst aus und genossen die Ausblicke.

Dann ging es wieder hinunter und zwar ins Zastlertal, vorbei am „Haus der Natur“, das geschlossen war. Schließlich kamen wir wohlbehalten wieder am Gasthaus Linde-Napf an.

Anna-Dorothea Witte-Rotter



Schneeergnügen

Foto: Anna-Dorothea Witte-Rotter

Weihnachtslieder und Wiener Klänge

Helmut Göttmann spielt Zither bei der Weihnachtsfeier von Enzian

Die Wanderer der Enziangruppe wollten das schöne Wanderjahr 2013 nicht einfach sang- und klanglos auslaufen lassen und beschlossen daher, die Einkehr nach der letzten Wanderung des Jahres mit einer Feier zu verbinden.

Am Donnerstag vor Weihnachten wanderte die Enziangruppe im nebelverhangenen Kaiserstuhl rund um Achkarren. Wir umrundeten den Büchsenberg, ließen den Schlossberg links liegen und erblickten nach zwei Stunden gemächlichen Wanderns unter uns das kleine Dorf Achkarren; die Krone war unser Ziel. Dort erwartete uns ein gemütliches Nebenzimmer mit liebevoll gedeckten Tischen, wo wir ganz unter uns waren und feiern konnten; die Wirtsleute, der Wirt ist ein ehemaliger Schüler der Wanderführerin, hatten alles sehr schön gerichtet. Nach und nach trudelten auch die Wanderer ein, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mitwanderten, unter ihnen auch Rainer König, der Helmut Göttmanns Zither mitbrachte. Ulrike Welte-Tresch eröffnete die Feier und übergab alsbald an Helmut, der uns wie in alten Zeiten mit seinem Zitherspiel erfreute und unsere kleine Abschlussfeier zu einem Erlebnis machte. Wir sangen Advents- und Weihnachtslieder, dann spielte



Helmut Göttmann spielt

Foto: Edith Schwaderer

Helmut auf Wunsch die unterschiedlichsten, meist österreichisch-wienerischen Melodien, natürlich auch den „Dritten Mann“, den fast alle lieben. Immer wieder bildete sich ein kleiner Kreis von besonders Interessierten um ihn, die ihm auf „die Finger schauen“ wollten und manche Fragen hatten, die er gerne beantwortete. Mit Freuden stellten wir fest: Er ist noch ganz der Alte! Nebenher genossen wir das gute Essen in der Krone.

Es war eine Feier, die zeigte, dass die Enziangruppe eine harmonische Wandergemeinschaft bildet.

Ulrike Welte-Tresch

Schatzsuche, Grillen und Rodelspaß

Drei Veranstaltungen der Familiengruppe

Ja, wo ist denn der Schnee?

Nach einer Woche voller Bangen und sich über jeden Regen in Freiburg freudend, machten sich sieben Familien auf den Weg zum Rincken, um dort den Schnee zu suchen. Ausgestattet mit Schneeschuhen für Groß und Klein, Schlitten und LVS-Geräten ging es los zur Baldenweger Hütte. Auf dem Hang vor der Baldenweger Hütte bekamen wir von Hans eine kurze theoretische und praktische Einführung

in die LVS-Geräte. Die Kinder hatten besonderen Spaß dabei, die Praxis gleich mal auszuprobieren und eine andere Gruppe zu verwirren, die ebenfalls versucht hat, ein Gerät zu finden ... na ja oder eben dann ganz viele...

Die Schlitten blieben dann alle an der Baldenweger Hütte und weiter ging es auf Schneeschuhen den Baldenweger Buck hoch. Bei den Schneewächtern vom Feldberg haben wir dann die Sonden ausge-



Rodelspaß an der Krunkelbachhütte

Foto: Iris Rittinger

packt und mal ausprobiert, wie es sich so anfühlt, im Schnee herumzustochern und auf Dinge zu stoßen. Auf dem Baldenweger Buck angekommen, machten wir Brotzeit im Schnee und dann ging es los zur Schatzsuche, diesmal auf ganz besondere Art. Drei Schätze waren im Schnee vergraben und konnten nur mit Hilfe der LVS-Geräte, der Sonden und Schaufeln geborgen werden. Die Grobsuche klappte bei allen drei Gruppen schon recht gut, zwei Gruppen haben den verschütteten Schatz auch schnell ausgegraben. Aber wo bleibt denn die dritte Gruppe? Wie gut, dass wir nur einen Schatz suchen, denn beim dritten Schatz hatte sich gezeigt, dass doch viel Erfahrung und Übung dazu gehört, um mit LVS-Geräten Menschenleben retten zu können. Trotz wenig Schnee war es ein sehr schöner und ereignisreicher Tag für Groß und Klein.

Wintergrillen?!

Grillen im Sommer kann jeder, wir können auch anders...

Also machten wir uns nun schon traditionell im Winter auf zum Grillen. Bei wunderschönem Wetter, das eher an Frühling als an Winter erinnerte, trafen wir uns in Ebringen am Waldspielplatz. Von hier ging es los auf eine Schnitzeljagd durch den Wald zwischen Ebringen und Pfaffenweiler. Wir folgten den Pfeilen aus Sägemehl, den bunten Ballons und überall, wo ein Kreis auf dem Boden war, hieß es, einen Zettel mit einer Frage rund um das Thema Winter zu suchen. Jetzt wissen wir alle, wie viele Zacken Schneekristalle haben, wer die Gletscher schwarz färbt und vieles mehr.

Am Waldspielplatz in Pfaffenweiler angekommen hilft uns das Lösungswort aus den Fragen, den Schatz zu finden. Das Feuer war schon angeheizt, so dass wir gleich die Würstchen auf den Grill schmeißen konnten. Wie gut, dass wir nicht erst bis zum Sommer warten müssen, bis wir die ersten Grillwürstchen des Jahres bekommen. Zum Ab-



Schnitzeljagd im Wald

Foto: Iris Rittinger

schluss genossen wir noch einen wunderschönen Sonnenuntergang in der Rheinebene und liefen dann gemeinsam in der Dunkelheit durch den Wald und die Weinberge nach Ebringen zurück. Ein gelungener Nachmittag und ein würdiger Start in die Grillsaison!

3,5 km Rodelspaß pur!

Auch an diesem Wochenende hieß es mal wieder warten und bangen, ob wohl genügend Schnee im Schwarzwald liegt. Nach einem letzten Anruf auf der Hütte, um die aktuellen Bedingungen zu erfragen, ging es dann am Sonntag Mittag bei Sonnenschein und mit frischem Schnee in Breinau-Hof am Skilift los. Sechs Familien und ein Paar rodelbegeisterter Senioren zogen ihre Bobs und

Schlitten gemeinsam den Weg zur Krunkelbachhütte hoch. Der lange Aufstieg wurde durch ein paar Knabberpausen versüßt. Beim Warten auf die Gruppe wurde auch schon mal die eine oder andere Teilstrecke getestet. Nach knapp zwei Stunden kamen wir auf der Krunkelbachhütte an.

Hier hieß es dann noch einmal Kräfte sammeln, vespers und schon mal die Kurvenlage und Bremskraft der Schlitten, Bobs und Lawinenschaufeln testen. Und dann ging es los!!! Hui, was für ein Spaß für Groß und Klein! Nur leider waren wir nach fünfzehn Minuten schon wieder unten am Skilift angekommen. Da haben wir dann noch ein bisschen die Zeit für eine Schneeballschlacht und Bobspringen genutzt.

Iris Rittinger



Die Sektionsbücherei

Schauen Sie einfach mal in unserer Bücherei vorbei, auch alle besprochenen Bücher können Sie dort ausleihen.

Geöffnet:
Mittwochs 16 – 20 Uhr
Sektionshaus
Lörracher Straße 20a

Das Landkartenhaus Freiburg

- » Karten » Globen » Atlanten
- » Reiseführer » Wandern
- » Klettern » Rad » Ski

Landkartenhaus
von Malchus & Möllendorf OHG
Schiffstraße 6, 79098 Freiburg
Fon +49 (0) 761 / 2 39 08
www.das-landkartenhaus.de
info@das-landkartenhaus.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr » 09:30-19:00, Sa » 09:30-18:00

Landschaft mit zwei Gesichtern

Die Dolomiten Ladinien



Die zwei Gesichter der Landschaft - Schroffe Felsbastionen aus Dolomit (Sella) und sanfte Almmatten auf braunen, kalkig-vulkanischen Meeresablagerungen (Grödner Joch)
Foto: Heinz Nolzen

Ladinien ist das Gebiet der Hochtäler im Umkreis des Südtiroler Sellastocks (Grödner Tal, Fassatal, Gadertal und Buchenstein) sowie der Senke von Cortina d'Ampezzo. Die Dolomiten Ladinien gehören zu den Glanzstücken der Südtiroler Dolomiten, dem „Reich der bleichen Berge“. Die Schönheit der Landschaft beruht in hohem Maße auf dem häufigen Wechsel ihrer zwei in Relief und Farbe grundverschiedenen Gesichter: In der Höhe das Weiß und Gelb schroffer Bergklötze, kühner Felstürme aber auch wüstenhafter Hochflächen und darunter das satte Grün sanft gewellter Almwiesen und Talungen mit Zirben und Lärchen.

Berge aus Kalk und Dolomit

Der Name „Dolomiten“ kam erst vor knapp 200 Jahren auf. Der französische Mineraloge Déodat de Dolomieu war bei Bozen auf ein merkwürdiges Gestein gestoßen und hatte 1791 dessen Zusammensetzung aus Kalk und Magnesium beschrieben. Das Gestein gleicht zwar äußerlich dem Kalkstein, braust aber nicht wie dieser auf, wenn man es mit verdünnter kalter Salzsäure übergießt. Dolomieu's Name ging später auf das Gestein, das gesteinsbildende Mineral und das Gebirge in Südtirol über.

Ursprünglich entstanden die Dolomiten aus Kalk, der vom Meerwasser oder von Meeresorganismen ausgeschieden wurde. Erst Millionen Jahre nach der Entstehung des Kalksteins erfolgte seine Umwandlung in Dolomit, indem Magnesium zugeführt und gegen einen Teil des Kalks ausgetauscht wurde. Dieser bis heute in seinen Ursachen nicht ganz geklärte Prozess veränderte auch die Kristalle im Gestein; deshalb sind Fossilien im Dolomit weniger gut erhalten als im Kalkstein. Kalk- und Dolomitgebiete sind verkarstet, d. h. arm an oberirdischen Gewässern, weil dort Wasser leicht im Untergrund versickert.

Eigentlich kennzeichnet „Dolomiten“ nur einen Teil der Landschaft. Genau genommen, trifft der Name nicht einmal auf alle bleichen, lebensfeindlichen Felsgebiete zu, denn einige Bergstöcke – darunter die Marmolata, die „Königin der Dolomiten“ – sind gar nicht dolomitisch, sondern bestehen aus Kalkstein. Das zweite – grüne – Gesicht der Dolomiten, ihre hügeligen, fruchtbaren Almböden, wird durch diesen Namen nicht angesprochen, obwohl es über Jahrtausende die einzige Lebensgrundlage der Ladinier darstellte, bis der Massentourismus völlig neue Möglichkeiten brachte.



Der spektakuläre Riffabhang des Plattkofels (Cassianer Dolomit), an seiner Basis verbunden mit den Cassianer Schichten der Seiser Alm (Vordergrund)

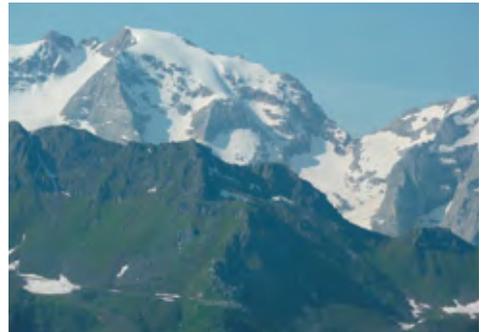
Foto: Heinz Nolzen

Schon aus der Ferne kann man zwei Arten dolomitischer Felswände gut unterscheiden, Wände aus Hauptdolomit und Wände aus Cassianer Dolomit. Hauptdolomit lagert in waagrechten dicken Platten und ist weit über die Dolomiten hinaus verbreitet, daher der Name. Cassianer Dolomit, benannt nach einem Ort im Gadertal, wirkt dagegen massiv und ungliedert. In den Wänden aus Cassianer Dolomit sind bei genauem Hinsehen viele parallele und nach außen geneigte Schichtflächen erkennbar. Jede Fläche bildete eine Zeitlang den Abhang eines Riffs, das in einem tropischen Meer von Korallen, Algen und Schwämmen aufgebaut wurde. Mit der Zeit verschwand der Abhang unter einer neuen Fläche aus herabstürzendem Riffschutt und zertrümmerten Korallenskeletten. So entstand eine Schichtfläche nach der anderen. Schlern, Langkofel, Sella, Marmolata und Rosengarten waren ursprünglich Riffe, die durch diesen Vorgang anwuchsen und allmählich ganze Riffplattformen bildeten. Die Geislerspitzen und der Peitlerkofel bestehen sogar ausschließlich aus den schrägen Schichten von Riffabhängen. Einzigartig ist die gewaltige Westabdachung des Plattkofels, denn hier blieb sogar die Oberfläche eines vor mehr als 200 Millionen Jahren entstandenen Riffabhanges nur wenig verändert erhalten. Das war möglich, weil der Riffabhang fast ebenso lange Zeit unter einer Gesteinsdecke vor Erosion geschützt war.

Almböden aus Vulkangestein und Trümmern von Riffen

Dolomitgestein weist selbst in flachem Gelände keinen nennenswerten Pflanzenwuchs auf; eine Felschfläche in der Puezgruppe trägt nicht zufällig den ladinischen Namen „Gardenaccia“, was „wertlose, unproduktive Fläche“ bedeutet. Sehr fruchtbar sind dagegen die Almböden zwischen den einzelnen Dolomitbergen, etwa auf der Seiser Alm, der Pralongia, dem Grödnner Joch oder den anderen breiten Passübergängen. Ihr Untergrund wird von wenig verfestigten Mischungen aus Sand, Ton und Kalk gebildet, die nach zwei Orten im Gadertal als Wengener Schichten bzw. Cassianer Schichten benannt werden. Sand und Ton der Schichten bestehen überwiegend aus zerkleinertem dunklem

Vulkangestein. Unterschiedlich ist der Anteil an hellem Kalk, weshalb die Wengener Schichten schwarz bis dunkelbraun, die darüber lagernden Cassianer Schichten aber heller, oft gelblich wirken. Beide Schichten enthalten Versteinerungen von Meerestieren, Trümmer von Riffen und Abdrücke von Landpflanzen. Demnach wurden sie in Meeresbecken zwischen einzelnen Riffplattformen abgelagert. Weil sie auch Abdrücke von Landpflanzen enthalten, muss Festland, vielleicht Riff-Inseln, nicht weit entfernt gewesen sein. Auf den sanften Almwiesen der Cassianer Schichten findet man die schönsten Blumenteppeiche der Dolomiten. Wegen des hohen Tongehalts der Böden reißen die Wiesen nach Durchnässung an Hängen oft auf. Wiederholt ist es in Cassianer Schichten sogar zu katastrophalen Erdbeben gekommen; der vorerst letzte fand im Dezember 2012 am Fuße des Heiligkreuz-



Der dunkle Padonkamm (Vulkangestein) vor der hellen Marmolata (Kalkstein)
Foto: Heinz Nolzen

kofels im Gadertal statt, als ein ganzer Berghang von 40 Hektar Fläche mit 3 Millionen m³ Gestein und dem gesamten Wald darauf rund 1000 Meter talwärts rutschte.

Woher stammt das Vulkangestein in den Wengener und Cassianer Schichten? Wer sich bei einer Wanderung über den Padonkamm entlang des Bindelweges vom wohl schönsten Blick auf die Marmolata für einen Moment zu lösen vermag, stößt in den Wegböschung immer wieder auf Felsen aus dichtem schwarzem Gestein, in dem große Lavagerölle stecken. Ihre runde Form erfuhren die

Gerölle beim Transport durch fließendes Wasser, in Wildbächen, Flüssen und schließlich in der Meeresbrandung. Das schwarze umgebende Gestein gehörte zu einem untermeerischen Schlammstrom, der infolge seiner hohen Dichte mit hohem Tempo in große Meerestiefen absank und die Gerölle dabei mitriss. Wegen ihres Gewichts mussten grobe Gerölle schon auf küstennahen Meeresböden abgelagert werden, feinerer vulkanischer Sand blieb dagegen länger in der Schwebelage und wurde erst in größerem Abstand von der Küste am Meeresboden abgesetzt. Feiner vulkanischer Sand ist auch typisch für die Wengener Schichten nördlich des Padonkamms im Gadertal oder Grödner Tal. Demnach dürften die Lavagerölle des Padonkamms von einem Vulkangebirge im Süden geliefert worden sein. Geologen konnten dies bestätigen: Das längst abgetragene Gebirge, groß wie der Vesuv, lag im Bereich des Fassatales.

Auch im Bereich von Gröden- und Gadertal findet man viele Stellen, an denen Lava ausgebrochen ist. Die Hexenwände am Pufflatsch/Seiser Alm zeigen phantastische Basaltsäulen. Sie sind beim langsamen Abkühlen ausgeflossener Lava senkrecht zur Abkühlungsfläche entstanden. Oberhalb der Mahlknechtshütte/Seiser Alm und am Kuka-Sattel/Seceda bestehen Felswände aus großen runden Basaltkissen. Diese sog. Kissenvolven entstehen, wenn ein glutflüssiger vulkanischer Schmelzfluss infolge Abschreckung durch kaltes Meerwasser eine Erstarrungshaut bildet und nachdrängende Lava die Haut zu Blasen aufbläht. Das Durontal zwischen Mahlknechtjoch und Campitello wirkt deshalb so dunkel, weil es fast ganz in schwarze vulkanische Gesteine eingeschnitten ist. Verwitterung hat dort über der Soriccia-Alm die sog. Frati geformt, Felsen aus vulkanischem Sand, die an betende Mönche erinnern. Solcher Sand entsteht, wenn Meerwasser in aufsteigende Lava eindringt und explosionsartig verdampft. Der durch die Kämpfe im 1. Weltkrieg berühmte Col di Lana besteht überwiegend aus Tuffen, verfestigten vulkanischen Produkten, die bei Eruptionen als Lavafetzen und Vulkanasche in die Atmosphäre ausgestoßen wurden und danach ins Meer fielen. In den Wengener Schichten zu

füßen des Col di Lana kann man häufig Daonella lommeli finden, eine Meeresschnecke mit Schalen wie eine strahlende Sonne. Trotz vieler Vulkanausbrüche hat sie sich dort offenbar wohl gefühlt.

Uralte „Südseelandschaft“ – exhumiert

Am Südhang des Settsass kann man beobachten, dass helles Riffgestein (Cassianer Dolomit) von braunen Cassianer Schichten überlagert wird und dass über diesen wiederum helles Riffgestein (Cassianer Dolomit) liegt. Hier hat ein Riff (das bei Geologen berühmte „Richtshofen-Riff“) sein Wachstum eingestellt und ist unter einer Lage aus Kalk, Ton und Sand verschwunden. Später aber wuchs ein neues Riff über diesen Ablagerungen. Dicht beieinander und fast im gleichen Zeitraum fanden somit das Wachstum von Riffen und die Ablagerung weicher Schichtgesteine statt. Solche Verzahnung, oft auch zusammen mit Lavavorkommen, tritt an zahlreichen Stellen der Dolomiten auf, z. B. in den Roßzähnen/Seiser Alm. Auch die damalige – untermeerische – Landschaft hatte also zwei Gesichter: Riffe bzw. Riffplattformen (einige vielleicht Saumriffe eines Vulkans) und zwischen ihnen Meeresbecken, die allmählich mit vulkanischen Gesteinen und Rifftrümmern aufgefüllt wurden. Diese seltene Situation ist entfernt vergleichbar mit Riffen heutiger tropischer Meere, z. B. einem Archipel der Südsee.

Aus dem Vergleich mit tief gelegenen und deshalb vor Abtragung besser geschützten Gesteinen im südlichen Trentino weiß man, dass über den heutigen Bergen aus Cassianer Dolomit einmal Tausende Meter jüngerer Gesteine lagen. Vor etwa 20 Millionen Jahren begann die Hebung der Dolomiten und damit setzte auch kräftige Abtragung ein. Von dem gigantischen „Buch der Gesteinsschichten“, das die Geschichte der Dolomiten erzählt, hat Erosion inzwischen viele „Seiten“ der jüngeren Erdgeschichte weitgehend entfernt. Mit der Dolomitenlandschaft Ladinens liegt heute eine „Seite“ offen vor uns, die von Geologen „Ladin“ genannt wird und einen 235 bis 242 Millionen Jahre alten Zeitabschnitt repräsentiert. (Es würde zu weit führen, hier auf weitere „Seiten“ einzugehen, die z. B.



Kissenlava in der Nähe der Mahlknechtshütte/Seiser Alm. Als die Lava über den Meeresboden floss, ist heller Kalkschlamm mit eingewickelt worden Foto: Heinz Nolzen

in Tälern oder auf Berggipfeln erschlossen sind.) Die untermeerische Landschaft des Ladin wurde „exhumiert“. Dabei erfolgte die Abtragung durch fließendes Wasser selektiv: in den verwitterungsanfälligen vulkanischen Gesteinen sowie den weichen Wengener und Cassianer Schichten entstanden Täler, Pässe und sanft gewellte Hochebenen; die harten Dolomite und Kalksteine waren dagegen wesentlich widerständiger und blieben isoliert stehen. Die heutige Landschaft der Dolomiten Ladinens entspricht im Wesentlichen der im Ladin entstandenen submarinen Landschaft: Ehemalige Riffe sehen wir als Bergmassive vor uns, wogegen die heutigen Almböden den ehemaligen Meeresräumen zwischen den früheren Riffen entsprechen.

Heinz Nolzen

Storchschnabel

Drei großblütige Frühlingspflanzen

Die Monate April, Mai und Juni, die dieses Heft mit seinen Mitteilungen umfasst, bilden auch die Zeit, in der die Natur aus der Winterruhe erwacht. Die Pflanzen zeigen eine starke Wachstumsperiode. Sie ergrünen und treiben eine große Vielzahl an verschiedenen bunten Blüten aus.

Hier sollen nun drei besonders großblütige Pflanzenarten aus der Familie der Storchschnabelgewächse, Geraniaceae, vorgestellt werden. Doch vorher müssen zunächst die Begriffe Familie, Gattung und Art kurz erläutert werden. Es sind Gruppenbezeichnungen. Die Basisgruppe ist die Art. Sie beinhaltet alle die Pflanzenindividuen, die eine größtmögliche Übereinstimmung in ihren Merkmalen zeigen. Das sind Strukturmerkmale hauptsächlich im Blütenbau, Inhaltstoffe und heutige Übereinstimmungen in der Erbsubstanz. Diese Merkmalsähnlichkeit wird als Verwandten- und Abstammungsähnlichkeit gedeutet. Nun zeigen die Arten wieder, dass sie sich aufgrund anderer übereinstimmender Merkmale in verschiedene Obergruppen zusammenfassen lassen. Die Ober-

gruppen heißen in der Biologie Gattungen. Auf die gleiche Weise lassen sich diese Gattungen wiederum zu verschiedenen Familien zusammenstellen. Beispiele sind auch in der Alltagssprache bekannt: Glockenblumengewächse, Korbblütler, Kreuzblütler, Süßgräser und andere.

Kehren wir nach diesem Kurzausflug in die Systematik zu den drei Storchschnabelarten, Gattung Storchschnabelarten, Geranium zurück. Aber



Blut-Storchschnabel

Foto: Helmut Glaser



Wald-Storchschnabel

Foto: Helmut Glaser

schon steigt aus dem Alltag die Frage auf, gehören unsere Geranien dazu, die auf Balkonen, in Gärten oder anderen Anlagen kultivieren? Nein! Aber sie gehören zur Nachbargattung Gewöhnliche Geranien, Pelargonium und damit ebenfalls zur Familie der Storchschnabelgewächse.

Die drei Storchschnabelarten sind: Wald-, Wiesen- und Blut-Storchschnabel. Alle drei beginnen Ende Mai, Anfang Juni zu blühen und sind dabei 20 bis 60, teilweise bis 80 Zentimeter hohe Stauden. Jede höhere Landpflanze besteht nur aus drei Organsystemen, der Wurzel, dem System der Sprossachsen, das sind Stamm und Zweige und den Blättern. Bei letzteren sind die Blütenblätter eingeschlossen. Stauden sind in allen Teilen des Sprossachsen-Systems krautig, also nicht verholzt. Es besteht dabei aus zwei Untersystemen an Achsen, den oberirdischen Trieben, die nach der Samenreife im Herbst absterben und den überwinternden, unterirdisch wachsenden Erdsprossen, Rhizom genannt. Diese überwintern mehrjährig. Sie dienen als Speicherorgane. Dadurch ermöglichen sie den schnellen Wuchs der im Frühjahr oberirdisch auswachsenden Triebe.

So unterscheidet man die Drei

Wie kann man unsere drei Storchschnabelarten sicher unterscheiden und damit ansprechen? Nun die Blattformen sind unterschiedlich. Auch die großen Blüten sind farblich sehr verschieden. Beim Blutstorchschnabel haben die Blütenblätter ein-

heitlich die hellrote Farbe frischen Blutes. Das Vorkommen ist auf kalkreiche Böden beschränkt, das sind in Baden-Württemberg der Kaiserstuhl mit Tuniberg und die kalkreichen Böden des Schichtstufenlandes östlich des Schwarzwaldes. Da zudem ein wärmeres Klima notwendig ist, fehlt er im gesamten Schwarzwald.

Der Wiesenstorchschnabel hat durchgehend blau gefärbte Blütenblätter, die aber im Sonnenlicht vom Film beziehungsweise fotoempfindlichen Chip der Digitalkamera einen Purpurton zeigen. Beide sind noch zusätzlich im nahen UV-Licht im Gegensatz zu unserer Netzhaut lichtempfindlich.

Die Blütenblätter des Waldstorchschnabels sind zweifärbt, der Innenteil des Blütenblattes ist weiß, der Außenteil blau/purpurn. Auch hier ändert sich die Farbe beim Fotografieren im Sonnenlicht zum Violetten hin. Da der Waldstorchschnabel es frischer und kühler liebt und sowohl im lichten Wald als auch auf Wiesen vorkommt, wächst er hauptsächlich im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb.

Von der Blüte zum Samen

Die Storchschnabelarten haben einen gleichen Blütenbau. Auf den Kreis der fünf freien Kelchblätter folgen ein Kreis fünf freier Blütenblätter, zwei Kreise mit je fünf Staubblättern und einem aus fünf verwachsenen Fruchtblättern aufgebautem Stempel. Nach der Befruchtung reift nur ein Same pro Fruchtblatt in dessen Basisteil. Der obere Stem-



Wiesen-Storchschnabel

Foto: Herbert Lange

pelteil verlängert sich zu einer storchschnabelförmigen, samenleeren Säule. Von daher kommt der deutsche Name. Nach der Samenreife sterben die



Frucht nach dem Ausschleudern des Samens
Foto: Helmut Glaser

Zellen der Fruchtblätter ab. Dabei schrumpfen die Wände der das Fruchtblatt aufbauenden Zellen. Der Feinbau der Zellen in der Außenschicht führt dabei zu einer Verkürzung, in der Innenschicht aber zur seitlichen Schrumpfung. Damit baut sich eine große Spannung in den Fruchtblättern auf, so dass die Verwachsungsnahte zwischen den Fruchtblättern ab einer definierten Spannungsgröße zerreißen. Die nun frei gewordenen Teile der Fruchtwände rollen sich explosionsartig nach außen und oben auf. Der Samen, der in einer löffelfartigen Tasche des Fruchtblattes sitzt, wird dabei von der Mutterpflanze, ähnlich wie beim Boule-Spiel die Kugel mit dem Handrücken voran weggeworfen. Die Kraft konnte dabei nur auf den Samen übertragen werden, weil die Fruchtblattrücken an ihre Spitze mit der Mittelsäule der Frucht verbunden bleiben. Das Ergebnis ist eine hübsche Lampenform des entleerten Fruchtknotens. *Herbert Lange*

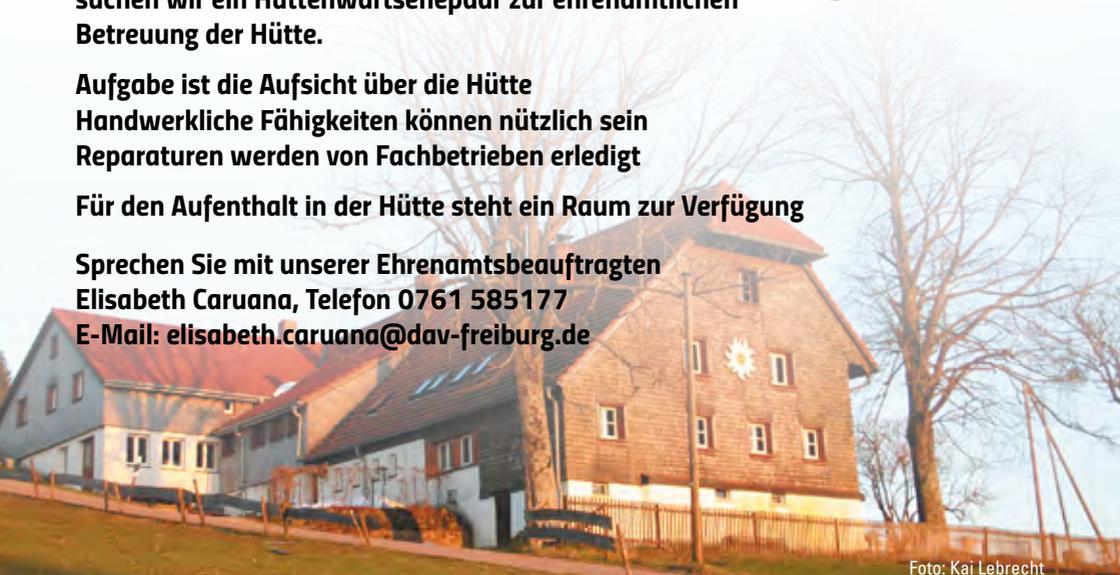
Die Ramshalde sucht Hüttenwart

Für unsere Schwarzwaldhütte Ramshalde bei Breitnau suchen wir ein Hüttenwartsehepaar zur ehrenamtlichen Betreuung der Hütte.

**Aufgabe ist die Aufsicht über die Hütte
Handwerkliche Fähigkeiten können nützlich sein
Reparaturen werden von Fachbetrieben erledigt**

Für den Aufenthalt in der Hütte steht ein Raum zur Verfügung

**Sprechen Sie mit unserer Ehrenamtsbeauftragten
Elisabeth Caruana, Telefon 0761 585177
E-Mail: elisabeth.caruana@dav-freiburg.de**



Ein undenkbar langer Atem

Senioren besuchten „Baustelle Gotik“ im Augustinermuseum



Blick in die Ausstellung „Baustelle Gotik“

Foto: Axel Killian
© Augustinermuseum - Städtische Museen Freiburg

Führung fiel manches Vorurteil: von primitiver Technik keine Spur! Zwar gab es weder Stahl noch Maschinenkraft, aber die Technik war so ingenüös wie heute! Es war ein Aha-Erlebnis, im Modell zu sehen, wie ein Bogen steht und hält, wenn das Lehrgerüst herausgezogen wird. Und auch das Modell eines Tretradkrans vor dem Museum konnte einen nur staunen lassen.

Spannend war auch der Einblick in die Finanzierung des Münsterbaus. Alle spendeten, Arme wie Reiche, Adlige, Patrizier und ganz normale Bürger. Und alle taten es aus dem gleichen Grund, nämlich aus Vorsorge für

Es ist heute undenkbar, dass man an einem Bauwerk jahrhundertlang baut und es danach noch weitere Jahrhunderte nutzt: so das Freiburger Münster. Undenkbar auch, dass ein Vermächtnis noch nach anderthalb Jahrhunderten erfüllt wird: so bei Johannes Snewelin dem Gresser, dessen Kapelle im Freiburger Münster erst 178 Jahre nach dessen Tod vollendet wurde. Solch einen langen Atem haben wir nicht mehr, und über solch lange Zeiträume hinweg fühlen wir uns nicht mehr verpflichtet. Wir sind kurzlebig und ungeduldig und haben keine Zeit; alles muss schnell gehen und vergeht merkwürdigerweise dann auch schnell.

Auf solche Gedanken konnte man kommen bei der von Götz Peter Lebrecht organisierten Führung durch die „Baustelle Gotik“ im Augustinermuseum. Etwa 40 interessierte Sektionsmitglieder drängten am 28. Januar ins Augustinermuseum und wurden nicht enttäuscht. Peter Kalchthaler und Mirja Straub, beide Kuratoren der Ausstellung, gewährten Blicke hinter die Kulissen. Bei der

das Seelenheil. Wer gab, konnte einen Ablass gewinnen. Der Ablassbrief vom November 1475 ist in der Ausstellung zu sehen. Ablass, das bedeutet, wie die Führer erläuterten, nicht Vergebung der Sünden, diese geschieht in der Beichte, sondern nach Vergebung und Reue eine Reduzierung der Strafzeit im Fegefeuer. Ein uns fremd gewordener kaufmännischer Umgang mit dem Seelenheil, aber damals Lebenswirklichkeit der Menschen.

Manches andere aber war damals wie heute: Wenn von den Schwierigkeiten der Stadt mit dem Architekten Hans Niesenberger berichtet wurde, der wegen verschiedener Nebentätigkeiten sich nur wenig um seine Freiburger Baustelle kümmern konnte und daher 1491 wegen schlechter Bauführung entlassen wurde, so kommt einem das ganz bekannt vor.

Lebendige Einblicke in ein Bauprojekt des Mittelalters zu geben, ist das Verdienst der Ausstellung und der hervorragenden Führung. Ein Wiederholungsbesuch lohnt sich!
Karl Wolfgang Welte

Kulturelle Angebote

Zu den Kelten

Eine archäologische Wanderung zu einer aufgelassenen befestigten keltischen Siedlung auf dem Kegelriss aus der späten Latènezeit, 150-80 v. Chr. unternehmen Manfred Müller, Brigitte und Götz Peter Lebrecht am Freitag, 25. April. Informationen gibt es bei Götz Peter Lebrecht unter Telefon 0761 30820. Abfahrt ist mit dem Bus um 9.05 Uhr am ZOB nach Gütighofen.

Auf den Spuren des Grafen Etticho

Durch die bewegte Geschichte Ettenheims führt am Sonntag, 15. Juni 2014 Stefan Himmelsbach. Bei der Streckenwanderung mit Rückblicken auf 1500 Jahre Stadtgeschichte begeben sich die Teilnehmer auf die Spuren des Grafen Etticho durch das barocke Ettenheim, vorbei an Fischweihern, Waldrändern zu den Bienenfressern am Kahlenberg. Die Wanderung ist 27,5 Kilometer lang, 665 Höhenmeter sind dabei zu bewältigen.

Aufbruch und Erinnerung

Ab April trägt das bisherige Naturmuseum einen neuen Namen, der seiner inhaltlichen Ausrichtung gerecht wird: Museum Natur und Mensch.

Der Freundeskreis Ethnologische Sammlung Freiburg e. V. feiert diesen Anlass am Donnerstag, 3. April ab 18 Uhr mit einem bunten Abend mit indischem Tanz, Kurzvorträgen zur Geschichte und Zukunft des Museums und kulinarischen Köstlichkeiten. Der Eintritt ist frei.

Letzte Ölung Nigerdelta

In großen Leuchtkästen dokumentieren Bilder von 20 international renommierten Fotografen und Journalisten die katastrophalen Folgen der Erdölförderung im westafrikanischen Nigeria. Seit 1956 zerstört sie die Lebensgrundlage der einheimischen Bevölkerung. Als Kontrapunkt stellen traditionelle und zeitgenössische Kunstwerke die Kultur der Region vor. Die Ausstellung des Museums Natur und Mensch ist von 24. Mai 2014 bis 25. Januar 2015 zu sehen.

Internationaler Museumstag

Am Sonntag, 18. Mai 2014 findet in allen Freiburger Museen der Internationale Museumstag statt: Spannende Aktionen und freier Eintritt in allen Häusern von 10 bis 17 Uhr. Infos zum Programm: www.museumstag.de



Bild aus der Ausstellung von Akintunde Akinleye

© Städtische Museen Freiburg

Vorschau auf besondere Termine

Sektionsabend, Donnerstag 3. April Die Pyrenäen zwischen Andorra und dem Golf von Biskaya

Seit Jahren bereist Georges Burr die Pyrenäen und ist meist alleine zu Fuß auf abgelegenen Pfaden unterwegs.

Die Wandergebiete umfassen sowohl die zwei spanischen Nationalparks Aigüestortes und Ordesa-Monte Pedito, den Naturpark Posets-Maladeta wie auch den französischen Pyrenäennationalpark und das französische Baskenland. Die Bilder werden in der Abfolge nicht nur dokumentarisch zur Darstellung kommen, sondern sind auch künstlerisch gestaltet und zusammengestellt.

Der „Vortrag“ verspricht einen abwechslungsreichen Bilderbogen.



Dorf

Foto: Georges Burr

Sektionsabend, Donnerstag 8. Mai Kirgistan: Kultur, Trekking

Ausgedehnte Hochebenen, Steppen, menschenleere Landschaften, die allgegenwärtige Jurte als Symbol der ursprünglichen nomadischen Kultur, aber auch immer wieder aufflammende ethnische Unruhen prägen das Land Kirgistan.

Die ausgedehnten Gebirgszüge des Tian Shans und des Pamirs durchziehen das Land und entsenden im Osten und Süden des Landes schneebedeckte Gipfel mit einer Höhe von über 7000 Metern weit in den Himmel.

Michael Boos berichtet an diesem Sektionsabend über die kirgisische Kultur, eine Trekkingtour im

Hinterland von Karakol und über die Besteigungen von Pic Lenin und Khan Tengri. *Michael Boos*



Pic Lenin

Foto: Michael Boos

Mit dem Fahrrad auf Tour Eröffnung der Radsaison

Die Radler treffen sich am Dienstag, 8. April um 18 Uhr im Sektionshaus. Frank Stratz von der Polizei Baden-Württemberg informiert über verkehrstechnische Fragen – sei es als Fußgänger, Rad- oder Autofahrer – sowie über Drogen- und Alkoholprobleme im Straßenverkehr. Selbstverständlich können wir auch Fragen stellen.

Daran anschließend stellen wir das Radprogramm vor – Ausgabe der Dienstag-Radtouren und der Samstag-Touren.

Info: Ursula Hollinger, 0761/553633

Ursula Hollinger



Die Radgruppe vor Schloss Ralswiek auf der Insel Rügen

Foto: Knut Betting

Sportabzeichen-Training

Ab dem 7. Mai trainieren wir wieder für das Deutsche Sportabzeichen.

Treffpunkt: Sportplatz am Flückiger See, immer mittwochs um 18 Uhr.

Info: Ursula Hollinger, 0761/553633



Sportabzeichen

Foto: Ingeborg Natter

Das Jahresprogramm, das Sie in der Geschäftsstelle erhalten können, enthält alle **Alpinen Touren**. Dort finden Sie die Einzelheiten zu den einzelnen Angeboten.

Das Programm der Familiengruppe ist ebenfalls in der Geschäftsstelle erhältlich.



In der Kletterhalle tut sich was



Wie im vergangenen Jahr werden wir auch dieses Jahr einige **KLETTERHALLE** Veranstaltungen rund ums Klettern anbieten.

Die Reel Rock Filmtour wird voraussichtlich bei uns wieder Station machen. Im Sommer/Herbst erwartet uns noch ein etwas anderer Klettervortrag. Der Referent ist geborener Freiburger und ein Meister am Skizzenblock. Mehr wird noch nicht verraten. Im Herbst steht bereits die dritte Freiburger Stadtmeisterschaft im Sportklettern auf dem Programm. Sie findet am 8. November bei uns statt. Einzelheiten in den Mitteilungen 4-2014. Bei allen Veranstaltungen freuen wir uns immer über fleißige Helfer und ein tolles Publikum. Abschließend bleibt noch zu sagen, dass unsere tschechischen Freunde von Art of Route im letzten Quartal neue Routen gesetzt haben. Wir freuen uns auf neue Probleme zwischen UIAA 5 und 9. Auf ein tolles Jahr 2014 mit Euch!

Euer Kletterhallenteam Freddi und Dietmar



Tim Urban

Foto: Thomas Feser

Die Jugendgruppen

Das machen wir



Klettern, Wandern, Geocaching, Grillen...

In unseren Jugendgruppen gehen wir allen bergsportlichen und vielen anderen Aktivitäten nach. Wir treffen uns in Gruppenstunden im Sektionshaus und fahren regelmäßig für ein Wochenende oder länger in die Berge. Das wichtigste für unsere Gruppen ist der Spaß am Zusammensein!

Wenn du Lust hast, bei uns mitzumachen, schicke eine Mail an unsere zentrale Warteliste: warteliste@jdav-freiburg.de. Leider sind unsere Gruppen alle voll, deshalb wirst du zunächst auf die Warteliste gesetzt. Zudem gibt es jeden Monat einen Klettertag, bei dem du schon mal erste Erfahrungen sammeln kannst. Anmeldung über die Website www.jdav-freiburg.de

Bei allgemeinen Fragen schicke eine Mail an das Jugendreferatsteam: jugendreferat@jdav-freiburg.de
Infos und Bilder gibt's unter www.jdav-freiburg.de

Gruppe	Jahrgang	Leiterinnen/Leiter	Gruppenstunde
Klettergruppe 1	1995-1997	Jan Pfeifer jan-pfeifer@gmx.de	Montag 16.30-18.00 Uhr
Die 15 Steinböcke	2001-2004	Eva Lotte-Sittek EvaLotteS@gmx.de	Dienstag 15.30-17.00 Uhr
„Noch ohne Namen“	2002-2004	Gustav Holz, Miro Luhmann gussiholz@web.de	Dienstag 17.00-18.30 Uhr
Teewolke	1997-1998	Aurelio Andy aurelio.andy@web.de	Dienstag 18.00-20.00 Uhr
Jung-Mannschaft	ab 18 Jahre	Juma Team juma@dav-freiburg.de	Dienstag 20.00-22.00 Uhr
Klaxxen	1997-1999	Jakob Baumann bruderjakob1@gmail.com	Mittwoch 18.00-20.00 Uhr
Funky Matters	1994-1995	Moritz Kieferle moritz.kieferle@web.de	Mittwoch 18.00-20.00 Uhr
Wilde Murmeltiere	2000-2002	Johannes Eisenlohr johannes-eisenlohr@gmx.de	Mittwoch 17.00-18.30 Uhr
Wandersalamander	1997-1998	Philipp Rustler p_rustler@gmx.de	Donnerstag 16.30-18.00 Uhr
Jugend 0,75	1999-2001	Matthias Kraft matthias@xaphoon.de	Freitag ungerade KW 14.30-16.30 Uhr
Jugend 1	1998-2001	Philipp Jund jugend1dav@gmail.com	Freitag 17.00-19.00 Uhr
Wettkampfklettern Jugend	9-16 Jahre	Tim Urban wettkampfklettern@dav-freiburg.de	Neue Termine und Gruppen unter www.jdav-freiburg.de sowie im nächsten Sektionsheft
Klettertage für Kinder und Jugendliche	6-12 Jahre	Anmeldung und Info unter www.jdav-freiburg.de	an bestimmten Samstagen 14.00-16.30 Uhr

Ausbildung

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
03. + 06.04.	Geocaching für Alt und Jung Geräte können ausgeliehen werden	Katharina Just & Martin Jahnke 07633 9239255	Anmeldeschluss: war schon Theorie: Do 03.04. 19 Uhr Tour: So 06.04. Sektionshaus
Fr 04.04. 819	Technikkurs für Einsteiger, TZ 8, TG 35 € nur für Mitglieder	Tobias & Bastian	16-21 Uhr Kletterhalle
04. + 05.04. S002	GPS am Berg Geräte können ausgeliehen werden TZ 3-6, TG 10 €	Martin Jahnke	Theorie: Fr 04.04. 19 Uhr Sektionshaus Sa 05.04. Ramshalde
05.04. L, S023	Gehen im weglosen Gelände TZ 7-14, TG 5 €	Norbert Gurski	Absprache über Treffpunkt und Zielgebiet per E-Mail
05.04. + 10.05. WS, S070	Kletterkurs für Anfänger 05.04., 10 -14 Uhr: Kletterhalle 10.05., Ersatz:17.05., 9-16 Uhr Fels TZ 8-10, TG 40 €, unter 16 J., 20 €	Jochen Schäble Martin Rauh	Lostag und Besprechung waren schon
07.+10.04. 820	Vorstiegskurs, TZ 8, TG 55 € nur für Mitglieder	Corinna & Annette	18-22 Uhr Kletterhalle
12.+13.04. 821	Topropekurs, TZ 9, TG 55 € Mitglieder 75 € Nichtmitglieder	André & Bastian	10-15 Uhr Kletterhalle
14.+16.04. 822	Vorstiegskurs, TZ 8, TG 55 € nur für Mitglieder	Frank	18-22 Uhr Kletterhalle
24.+28.04. 823	Topropekurs, TZ 9, TG 55 € Mitglieder 75 € Nichtmitglieder	Wolf & Corinna	18-22 Uhr Kletterhalle
05.+08.05. 824	Vorstiegskurs, TZ 8, TG 55 € nur für Mitglieder	Tobias & Bastian	18-22 Uhr Kletterhalle
05.-11.05. L-WS III-IV S053	Grundkurs Bergsteigen 07.05., 18 Uhr + 09.05.,16 Uhr Kletterhalle, 10 + 11.05. Klettergarten TZ 4-6, TG 75 €	Roman Waldowski	Besprechung: 10.04. 19 Uhr Sektionshaus Theorie 05.05.
10.05. L, S024	MTB Technikworkshop für Einsteiger TZ bis 10	Jakob Baumann Jakob Günther	Lostag: 01.05. Besprechung: Tourenforum
10.05. IV, S032	Von der Halle an den Fels TZ 6-8, TG 45 €	Thomas Ziegler Christian Fuchs	Besprechung: per E-Mail
10. - 11.05. IV-V, S014	Mehrseillängentouren im Schlüchtal TZ 4-5, TG 40 €	Thomas Feser	Besprechung: 06.05. 18 Uhr Kletterhalle
12.+15.05. 825	Topropekurs, TZ 9, TG 55 € Mitglieder 75 € Nichtmitglieder	Wolf & Sandra	18-22 Uhr Kletterhalle
Fr 16.05. 840	Vorstiegskurs, TZ 8, TG 55 € nur für Mitglieder	Manuela & Jürgen	16-23 Uhr Kletterhalle
17.-18.05. IV, S001	Der erste Vorstieg im Klettergarten Ausweichtermin 24.-25.05. TZ 3-6, TG 30 €	Peter Oster	Lostag: 01.05. Besprechung: per E-Mail

Ausbildung

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 18.05. 826	Klettertechnik für Einsteiger, TZ 8 TG 35 € nur für Mitglieder	Sandra & Andre	15-20 Uhr Kletterhalle
19.+22.05. 827	Vorstiegskurs, TZ 8, TG 55 € nur für Mitglieder	Corinna & Frank	18-22 Uhr Kletterhalle
19.-25.05. L-WS, III-IV S054	Aufbaukurs Bergsteigen 21.05., 18 Uhr + 23.05., 16 Uhr: Kletter- halle, 24 + 25.05.: Klettergarten, TZ 4-6, TG 75 €	Roman Waldowski	Besprechung: 30.04. 19 Uhr Sektionshaus Theorie: 19.05. 18 Uhr Sektionshaus
21.05.-13.07. S027	Alpiner Weg - Versicherter Steig – Klettersteig. 25.05.: Kletterhalle 29.05. (oder 01.06.), 29.06. , 06.07. (oder 13.07.) TZ 6-8, TG 100 €	Willi Herbi	Besprechung Kurs: 21. 05. 19 Uhr Sektionshaus Besprechung Tour: 25. 06. 19 Uhr Sektionshaus
24.05. IV-V, S042	Erste Versuche im Klettergarten TZ 6 – 8, TG 45 €	Thomas Ziegler Steffi Heiduk	Besprechung: Termin per E-Mail
26.+28.05. 828	Topropekurs, TZ 9, TG 55 € Mitglieder 75 € Nichtmitglieder	Tobias & Bastian	18-22 Uhr Kletterhalle
30.05.-06.07. WS, III-IV S055	Bergsteigen Alpin (Fels) 30.+31.05. Mittelgebirge 04.- 06.07: Alpen TZ 4-6, TG 150 €	Roman Waldowski und andere	Besprechung: 03.04. 19 Uhr Sektionshaus
02.+05.06. 829	Vorstiegskurs, TZ 8, TG 55 € nur für Mitglieder	Wolf & Sandra	18-22 Uhr Kletterhalle
11.+13.06. 830	Topropekurs, TZ 9, TG 55 € Mitglieder 75 € Nichtmitglieder	Annette & Michael	19-23 Uhr Kletterhalle
14.-21.06. WS, I-II S007	Grundkurs Eis auf dem Taschachhaus TZ 6-12, TG 150 €	Boris Steinmitz Edgar Faller	Besprechung: 11.06. 19.30 Uhr Sektionshaus
Mo 16.06. 831	Klettertechnik für Einsteiger, TZ 8, TG 35 € nur für Mitglieder	Sandra & Annette	17-22 Uhr Kletterhalle
19.-22.06. ZS, III-IV, S010	Alpines Klettern im Alpstein Säntisgebiet TZ 6-8, TG 120 €	Bernhard Koch	Besprechung: 02.06. 18 Uhr Kletterhalle
23.+30.06. 832	Topropekurs, TZ 9, TG 55 € Mitglieder 75 € Nichtmitglieder	Corinna & Bastian	18-22 Uhr Kletterhalle
28.06 V, S034	Von der Halle an die Felsen im Jura TZ 6-8, TG 45 €	Thomas Ziegler Christian Fuchs	Besprechung: Termin per E-Mail
26.06.+ 03.07. 833	Vorstiegskurs, TZ 8, TG 55 € nur für Mitglieder	Wolf & Toby	18-22 Uhr Kletterhalle
28.-30.06. S, VI, S047	Friends & Keile in steilen Alpintouren am Furkapass TZ 3, TG 60 €	Mirko Kuhn	Anmeldeschluss: 30.03. Besprechung: 03.06. 18 Uhr, Süden im Vauban

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
28.+29.06. ZS, V, S025	Aufbaukurs Alpinklettern TZ 4-6, TG 90 €	Susanne Schoen Lutz Ursel	Besprechung: 24.06. 20 Uhr im „Waldsee“
28.-30.06. WS, S008	Kletterkurs in Melchseeferutt TZ 8-10, TG 70 €	Ulli Bob u. a.	Lostag: 05.06. Besprechung: 24.06. 20 Uhr Sektionshaus
So 29.06. 834	Technikkurs für Einsteiger, TZ 8 TG 35 € nur für Mitglieder	Andre & Annette	12-17 Uhr Kletterhalle

Abkürzungen in den Programmen

Veranstaltung	Wandern	Hochtouren-Skitouren
A Ausbildungskurs	T 2 Bergwandern	UIAA Normen
HT Hochtour	T 3 Anspruchsvolles Bergwandern	oder
K Klettersteig	T 4 Alpinwandern	L leicht
KT Klettertour	T 5 Anspruchsvolles Alpinwandern	WS wenig schwierig
LL Langlauftour	T 6 Schwieriges Alpinwandern	ZS ziemlich schwierig
MTB Mountainbiketour		S schwierig
ÖV Öffentliche Verkehrsmittel	Schneeschuhwandern/Tour	Klettersteige
RT Radtour	WT 1 leichte Wanderung	K 1 leicht
RTS Radtour sportlich	WT 2 Wanderung	K 2 mittel
SS Schneeschuhtour	WT 3 anspruchsvolle Wanderung	K 3 ziemlich schwierig
ST Skitour	WT 4 Tour	K 4 schwierig
TG Teilnehmergebühr	WT 5 alpine Tour	K 5 sehr schwierig
TZ Teilnehmerzahl	WT 6 anspruchsvolle, alpine Tour	K 6 extrem schwierig
W Wanderung ↗ m Höhenmeter Aufstieg - ↘ m Höhenmeter Abstieg		
Zahl Veranstaltungsnummer zum Anmelden benutzen		

 Familiengruppe

 normale Touren

 besondere Termine

Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden Sie im Jahresprogramm und im Programm der Familiengruppe, die in der Geschäftsstelle erhältlich sind.

Jahrbuch Berge 2014

Auf 256 Seiten finden Sie erstklassige Reportagen, Porträts, Interviews mit großartigen Bildern zu alpinen Themen aus der großen Welt der Berge und des Bergsport im Buchhandel und in der Geschäftsstelle erhältlich

Touren und Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Montag	Klettern in der Mittagspause Anmeldung unter mittagspausenklettern@dav-freiburg.de nicht in den Schulferien	Stefan Blume Oliver Hauff	12.15 Uhr Kletterhalle
Dienstag	Radtreff Sportliche Gruppe S: 40 - 50 km am Abend mit Bergwertung Radwandergruppe R: 30 - 40 km Programm in der Geschäftsstelle	Ursula Hollinger 0761 553633 Josef Berberig 0761 84336	18 Uhr verschiedene Treffpunkte 08.04. Polizei-Info 12.04. Rad-Putzete 15.04. 1. Radtour
	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18.30 Uhr, bis 01.04. Anne-Frank-Schule
	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Uwe Schnaiter	20 Uhr Anne-Frank-Schule
Mittwoch	Sportabzeichen-Training	Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Sportplatz Flückiger See ab 07.05.
	Klettern in der Mittagspause siehe Montag	Stefan Blume Oliver Hauff	12.15 Uhr Kletterhalle
Donnerstag	Lauftreff mit Walking bis 24.04.	Ursula Hollinger 0761 553633	18 Uhr Mooswald Parkplatz Im Wolfswinkel
Ab sofort	MTB spontan Mountainbike-Touren werden im Tourenforum angekündigt		Information unter www.tourenforum.de MTB spontan
Do 03.04.	Sektionstreff Bergtouristischer Überblick über die Pyrenäen vom Golf von Biskaya bis Andorra	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Georges Burr	20 Uhr Sektionshaus
05.-06.04. ST ZS W004	Strahlende 4000er im Wallis Allalinhorn, Strahlhorn TZ 6-8, TG 50 €, 8 Std, ↗1500 m	Mirko Bastian Johannes Schmitt Steffen Jehle	Lostag: war schon Besprechung: war schon
So 06.04. W	Von Staufen auf's Gabler Eck ca. 4 Std, ↗ 800 m	Michael Zimmermann 07664 617200 michael.zimmermann@dav-freiburg.de	9.30 Uhr Parkplatz Schwimmbad / Campingplatz Staufen Zug ab Freiburg 8.32 Uhr
Fr 11.04. KT	Klettern in Eigenverantwortung kein Kletterkurs nur für Sektionsmitglieder	familiengruppenklettern@dav-freiburg.de	Anmeldeschluss: 10.04. 16-19 Uhr Kletterhalle
11.-13.04. ST, WS-ZS W008	Piz Sarsura Touren um die Grialetschhütte TZ 6-8, TG 50 €	Helmut Strasser Joachim Merkle	Lostag: war schon Besprechung: 09.04. 19 Uhr Sektionshaus
12.-19.04. ST, S W063	La Grave & La Béarde Ostern in der Dauphiné TZ 4-6, TG 200 €	Philipp Schneider Steffen Jehle	Lostag: war schon Besprechung: via Tourenforum
So 13.04. W	Auf den Kandel, Zweitältersteig Waldkirch – Kandel – St. Peter 6 Std, ↗ 1000 m	Patrick Stackelberg 0170 7633122 pastac@online.de	8.55 Uhr Hbf, Zug nach Waldkirch, Rückfahrt mit SBG-Bus von St. Peter

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Karfreitag 18.04. W	Von Littenweiler ins Glottertal über Wendelinkapelle, Rosmarientanne, Streckereck ca. 4.5 Std, ↗ 500 m	Irmgard Engler 0761 8886646 Helga Köhn 0761 6008700	9.30 Uhr Endhaltestelle Lassbergstraße Linie 1
Karfreitag 18.04. W	Auf dem GR 53 in den Nordvogesen An Felsenburgen entlang einstiger Grenzen zwischen Bayern und Frankreich 21.5 km, ↗ 850m	Stefan Himmelsbach shimmelsbach @gmx.net 0173 5499125	Anmeldung erforderlich Fahrt mit Privat-PKW Treffpunkt nach Vereinbarung
23.-27.04. ST, ZS-S W043	Urner Haute Route TZ 5-6, TG 120 €	Manfred Sailer Roland Hipp	Lostag: 10.04. Besprechung: 17.04. 19 Uhr Sektionshaus
Do 24.04.	Fototreff Thema: der Kaiserstuhl ca. 15 Bilder je Teilnehmer Dias und digital		19 Uhr Sektionshaus
Sa 26.04. RT	Fahrt ins Blaue – ca. 60 km	E. und P. Zebrowski 0761 81680	9 Uhr Bürgerhaus Zähringen
So 27.04. W	Elzach – Biereck – Haslach 20 km, 5 Std	Michael Behn 07633 982676	9.08 Uhr Hbf Zug nach Elzach
27.04.-4.05. ST, ZS W044	Vom Großvenediger zum Großglockner TZ 8-10, TG 160 €	Hans-Jörg Messer-Hornstein Stephan Bächle	Lostag: war schon Besprechung: 15.04. 20 Uhr Sektionshaus
30.04.-4.05. ST, ZS W064	Manche mögens Eis VII Skidurchquerung im Aletschgebiet TZ 6-12, TG 120 €	Johannes Schmitt Ludwig Funk	Lostag: 03.04. Besprechung: 22.04. 19.30 Uhr Sektionshaus
Do 01.05. RT	Auggen-Badenweiler-Breisgauer Römerweg-Riegel ca. 85 km	Michael Behn 07633 982676	8 Uhr Hbf Zug nach Auggen
Sa 03.05. W	Frühlingswanderung im Kaiserstuhl TZ max. 25, Kinder ab Kraxenalter.	Gesine Schönberger 0761 2142200	Anmeldeschluss: 26.04.
So 04.05. W	Rund ums Glottertal und auf dem Wiiwegle des Roten Bur, 5 Std	Ursula Hollinger 0761 553633	8.45 Uhr ZOB Bus 7205 Richtung Glottertal
Do 08.05.	Sektionstreff Besteigung des Pik Lenin 7495m im Expeditionsstil	Bernd Gamp 07665 95477 Referent: Michael Boos	20 Uhr Sektionshaus
Fr 09.05. KT	Klettern in Eigenverantwortung, kein Kletterkurs, nur für Sektionsmitglieder	familiengruppenklettern@ dav-freiburg.de	Anmeldeschluss: 08.05. 16-19 Uhr Kletterhalle
Sa 10.05. W	Über Karlsruher Grat zum Kloster Allerheiligen. Bosenstein, Edelfrauenwasserfälle. 20 km, ↗1476m	Stefan Himmelsbach 0173 5499125 Siehe 18.04.	Anmeldung erforderlich. Fahrt mit Privat-PKW Treffpunkt nach Vereinbarung
So 11.05. W	Von Glottertal nach St. Peter und über Sägendobel zurück 20 km, ↗1750 m, 5 Std	Heidi Bräuner 07665 40129	9 Uhr P&R beim Bürgerhaus Zähringen Anfahrt mit PKW

Touren und Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 15.05.	Fototreff Thema: Zahn der Zeit ca.15 Bilder je Teilnehmer Dias und digital		19 Uhr Sektionshaus
Sa 17.05. MTB	Am, um, auf den Schönberg mit Mountainbike. Für fitte Radler ab 9 J.	Familie Wittwer 0761 4001745	Anmeldeschluss: 11.05.
So 18.05. W	Auf dem Steinkauzpfad Wasenweiler - Riegel, 18 km, 5 Std	Michael Behn 07633 982676	8.24 Uhr Hbf Zug nach Wasenweiler
Sa 24.05. W	Der geheimnisvolle Taennchel mit Blick auf Sélestat und Hochkönigsburg. Felstour auf 1000 m entlang der Heidemauer 22 km, ⤴1270 m	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0173 5499125	Anmeldung erforderlich Fahrt mit Privat-PKW Treffpunkt nach Vereinbarung
Sa 24.05. W	Feldberg „alpin“ St. Wilhelmer Tal alpiner Pfad, Kinder ab 8, ca. 5 Std bei Nässe Alternativziel oder Termin im Sept.	Georg Csajkas 0761 7073995	Anmeldeschluss: 16.05.
Sa 24.05. RT	Rötenbach-Eisenbach-Kalte Herberge-Hexenloch-Felsenkeller-Neuhäusle-Holzschlag-Wagensteig Freiburg ca. 85 km, ⤴820 m	Ingo Sierk 0761 1374252	8.20 Uhr Hbf Zug nach Neustadt mit Regiokarte bzw. BW-Ticket + Radkarte
So 25.05. W	Merzhausen-Gießhübel-Untermünstertal Bahnhof ca. 20 km, 6 Std, ⤴700 m	Friedbert Knobelspies 0761 406985	8.35 Uhr Busbahnhof, Bus 7208 n. Merzhausen, Führer wartet beim „Grünen Baum“
28.05.-01.06. T2 S060	Chiemgau im Frühsommer 8 Std, ⤴1000 m, TZ 6-12, TG 60 €	Karl-Heinz Klein 0761 8972585	Besprechung: 28.04. 19.30 Uhr Sektionshaus
Sa 31.05. RT	Bärental-Aha-Äulemer Kreuz-Menzenschwand-Todtmoos-Hausen i. W. - Kandern-Müllheim ca. 90 km ⤴1200 m	Ingo Sierk 0761 1374252	8.50 Uhr Hbf Zug Seebrugg Regiokarte oder BW-Ticket + Radkarte Anmeldung erforderlich
01.06. W	Lac Blanc in den Vogesen Viel Kraxelei im Aufstieg u. gemütlicher Ausklang. TZ max. 20, 8 km Kraxenkinder oder Kinder ab 5 J.	Frank & Iris Rittinger 0761 4097709	Anmeldeschluss: 24.05.
So 01.06. W	Von Hinterzarten - Feldberg - Bärental, 4,5 Std	Sybille Hunke 07661 980392	10.40 Uhr Hbf, Zug Hinterzarten, Führerin steigt Kirchz. zu
Sa 07.06. W	Der Chasseral im Schweizer Jura Von Villeret durch die Combe Grède auf den 1607 m hohen Gipfel 24 km, ⤴1160 m	Stefan Himmelsbach 0173 5499125 shimmelsbach@gmx.net	Anmeldeschluss: 26.05. Mietbus ab Munzinger Straße
08.-14.06. T2 S059	Via degli Dei - Unterwegs im Apennin mit dem CAI 8 Std, ⤴1000 m, TZ 3-15, TG 50 €	Jupp Sartorius 0761 475939 josefsartorius@aol.com	Besprechung: 06.05. 19 Uhr Sektionshaus
09.-13.06. T4 S061	Zahmer Kaiser - Wilder Kaiser 10 Std, ⤴1500 m, TZ 3-8, TG 60 €	Karl Heinz Klein 0761 8972585	Besprechung: 28.04. 19.30 Uhr Sektionshaus

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Pfingsten 09.06. W	Notschrei – Stübenwasen – Immisberg – Paulusbrunnen 21 km, 5,5 Std	Michael Behn 07633 982676	8.40 Uhr Hbf Zug nach Kirchzarten
Do 12.06.	Fototreff Thema: Bilder nach freier Wahl ca. 15 Bilder je Teilnehmer Dias und digital		19 Uhr Sektionshaus
So, 15.06. W	Auf den Spuren des Grafen Etticho durch das barocke Ettenheim zu den Bienenfressern am Kahlenberg. 27.5 km, ⤴665 m	Stefan Himmelsbach 0173 5499125 shimelsbach@gmx.net	Anmeldung erforderlich Fahrt mit Privat-PKW Treffpunkt nach Vereinbarung
18.-30.06. RT	Elbe-Radtour, Teilnahme begrenzt Übernachtung in JH u. Pensionen	Ursula Hollinger 0761 553633	Informationen anfordern bei Ursula Hollinger
21.-22.06. S075	Sonnwendfeier Freiburger Hütte Wanderungen MTB im Hüttengebiet Busanfahrt Sa, Rückkehr So Abend Kosten Busfahrt ca. 40 €	Patrick Stackelberg Hans Peter Wolf Bernd Gamp	Anmeldeschluss 31.5. Besprechung 2.6. 19 Uhr Sektionshaus
21.-22.06. T3 S028	Gantrisch und Ochsen mal im Sommer 6 Std, ⤴1000 m, TZ 5-8, TG 35 €	Andrea Beuchlen 0171 4175063	Besprechung: 28.05. 19.30 Uhr Cafe Einstein
So 22.06. W	Von Moutier über den Mont Raimeux nach Corcelles ⤴ 950 m 16 km, 4 Std	Alexander Rudnick 0172 4064721	7.02 Uhr Hbf bis Freitag E-Mail Anmeldung
28.-29.06. T3 S043	Arpelistock 3035m 8 Std, ⤴1000 m, TZ 6, TG 30 €	Beate Boltz 0761 8887747 BeateBoltz@gmx.de	Anmeldeschluss: 28.05. Besprechung: 04.06. 19.30 Uhr Haslacher Hof
28.-29.06. T3 S016	Akklimatisierungstour aufs Barrhorn 3610m 9 Std, ⤴1100 m TZ 5-12, TG 35 €	Edgar Faller 0171 9354251 Wilfried Eberweiser	Anmeldeschluss: 10.06. Besprechung: 24.06. 19.30 Uhr Sektionshaus
28.-29.06. HT, WS-ZS S003	Groß Spannort 3198m TZ 2-4, TG 80 €	Martin Jahnke Alfred Hansen	Besprechung: 05.06. 20 Uhr Sektionshaus
So 29.06. W	Unterwegs auf dem Alpinen Pfad Einkehrmöglichkeit: Gasthaus Stübenwasen; 6 Std	Werner Weidmann 07602 246	9 Uhr St. Wilhelm, Parkplatz Gasth. Linde Napf, wegen Pkw-Anfahrt Freitag anrufen
So 29.06. W	Über den ‚Sentier des roches‘ auf den Hohnack, ca. 4 Std. für Kinder ab 8, TZ max. 20	Regine Sinn & Frank Berntgen 07667 833245	Anmeldeschluss: 25.06.
Zwei nachgemeldete Touren, die nicht im Jahresprogramm stehen			
05.-06.07. HT S074	Ins Triftgebiet über die Trifthütte 2520m: z.B. Diechterhorn 3389m TZ 6, TG 75 €	Jörg Franke	Besprechung: 26.06. 19 Uhr Gasthaus Waldsee
12.-13.07. HT, WS S073	Wildhorn 3248m, 1. Tag: Lenk-Iffigenalp, 2.Tag: Gipfel ⤴1000 m, TZ 5, TG 65 €	Johannes Schmitt	Anmeldeschluss: 04.06. Besprechung: 01.07. 19.30 Uhr Omas Küche

Vorschau Senioren

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Montag	Senioren-Gymnastik	Gabriele Hirtler 0761 38729	15.30 Uhr Gymnastikhalle St. Ursula Gymnasium
Dienstag	Seniorenstammtisch Zweiter Dienstag im Monat		16.30 Uhr Gaststätte PSV, Lörracher Str. 20
Freitag	Senioren-Klettern	Jürgen Rüdiger 0761 507338	Sektionshaus 15-18 Uhr Kletterhalle
Vorschau			
22. - 29.6.	Wandern und Genießen Hotel mit Schwimmbad, Kitzbühler Horn Oberndorf/Tirol. Touren mit Wan- derführer des Hotels Preis 665 €, EZ Zuschlag 98 € incl. Busausflüge	Wilma Bühler 0761 580546	Bei dieser Wanderwoche sind noch wenige Plätze frei
06.-13.07. Senioren Alpin T4 S030	Dolomiten Bergwanderwoche Hotel Colfosco 6 Std täglich TZ 9, TG 30 €	Heinz Nolzen 07661 6922	Besprechung nach telefonischer Vereinbarung Pkw und ÖV
19.-21.07. Senioren Alpin T2-T3 519	Säntisgebiet Hoher Kasten – Bollenwees – um den Altmann – Brülisau 5-6 Std, TZ 10, TG 40 €	Irmgard Engler 0761 8886646 Helga Köhn 0761 6008700	Besprechung: 10.7. 19 Uhr Sektionshaus
17.-21.07. Senioren Alpin T4 S701	Auf Schmugglerpfaden nach Italien Vom Oberengadin nach Tirano TZ min. 8, max. 10, ÖV, TG 30 €	Brigitte und Götz Peter Lebrecht 0761 30820	Ausgebucht, Warteliste Besprechung nach telefoni- scher Vereinbarung
11.-14.08. Senioren Alpin T3 S702	Stockalperweg Vom Wallis nach Italien TZ min. 8, max. 10, ÖV, TG 30 €	Brigitte und Götz Peter Lebrecht 0761 30820	Ausgebucht, Warteliste Besprechung nach telefonischer Vereinbarung
26.-31.08. Senioren Alpin T4 S031	Berg- und Gletscherwanderungen im Oberengadin, Hotel Morteratsch, Pontresina 6 Std täglich, TZ 9, TG 30 €	Heinz Nolzen 07661 6922	Besprechung nach telefonischer Vereinbarung Pkw und ÖV
26.-28.09. Senioren Alpin T3 S703	Wanderungen im Lötschental TZ 10, ÖV, TG 25 €	Gudrun Knapp 07631 2204	Besprechung: 01.09. 18 Uhr Sektionshaus

Foto: Friedbert Knobelspies



Wanderungen der Seniorengruppen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 02.04. Edelweiß	Kapplerlatal – Kybfelsen – Freiburg 4 Std ↗500m ↘650m	Jürgen Rüdiger 0761 507338	9.06 Uhr Bus 17 ab Endhaltestelle Lassbergstraße Linie 1
Mi 02.04. Enzian B	Zähringen – Gundelfingen 3 Std	Edith Schwaderer 0761 5932563	9.40 Uhr Hbf Zug Waldkirch bis Zähringen
Do 03.04. Arnika	Ihringen – Badberg – Endingen 5,5 Std	Gisela und Edwin Böhlinger 07641 3540	8.55 Uhr Hbf Zug Ihringen
Do 03.04. Enzian A	Eichstetten-Badberg-Oberbergen-Oberrotweil auf dem Badbergpfad 4,5 Std	Karl Heinrich Müller 07668 9960595	11.24 Uhr Hbf Zug Gottenheim/Eichstetten Führer wartet in Gottenheim
Do 03.04. Almrausch	March – Talweg/Dreisam ca. 2 Std (Verlängerung möglich)	Wilma Bühler 0761 580546	10.24 Uhr Hbf Zug Hugstetten
Di 08.04.	Quartalstreff der Gruppenleiter	Wolfgang Welte 07665 5413	15 Uhr Sektionshaus
Mi 09.04. Arnika	Rund um Endingen und seine Ortsteile ca. 5 Std	Maria Köster 07642 1480 Michael Behn 07633 982676	9.24 Uhr Hbf Zug Gottenheim/Endingen
Mi 09.04. Enzian A	Oberweiler – Ruine Neuenfels – Oberweiler 4 Std ↗300m	Irmgard Engler 0761 8886646 Helga Köhn 0761 6008700	9.15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 111
Do 10.04. Edelweiß	Frühlingswanderung im Markgräfler Land 4 Std ↗300m	Gudrun Knapp 07631 2204	8.15 Uhr Hbf Zug Auggen Führerin steigt Müllheim zu
Do 10.04. Enzian B	Thurner - Neuhäusle 3 Std	Helmut Göttmann 07661 3292	9.10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 Führer steigt Kirchzarten zu
Do 10.04. Almrausch	Leutersberg – St.Georgen – PSV-Gaststätte 2-2,5 Std Verkürzte Wanderung ca. 1-1,5 Std im gemäßigttem Tempo	Rolf Hindenlang 0761 585944 Isolde Herrmann Margarete Kuss	9.05 Uhr ZOB Bus 7240 Leutersberg
	Ab 14 Uhr Dia-Schau im Sektionshaus	Otto Bürkle	14 Uhr Sektionshaus
Mi 16.04. Edelweiß	Endingen-Amoltern-Kiechlingsbergen-Langenbachtal-Bischoffingen – Oberrotweil 5 Std ↗450m	Ekkehard Biehle 0761 406411	9.24 Uhr Hbf Zug Gottenheim/Endingen
Mi 16.04. Enzian B	Auggen – Winzerweg – Steinackerwald – Auggen 3 Std	Ernst Kopp 0761 2020676	9.15 Uhr Hbf Zug Auggen
Do 17.04. Arnika	Bad Rotenfels – Bad Bellingen Tour 6: Gengenbach – Lahr 6 Std 23 km ↗900m	Angelika und Ulrich Junge 07805 2523	8.45 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket 9.03 Zug Offenburg
Do 17.04. Enzian A	St. Peter-Lindenberg-Himmelreich ca. 4 Std	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8.40 Uhr Zug Kirchzarten, Bus 7216

Wanderungen der Seniorengruppen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 17.04. Almrausch	Freiamt von den Hinteren Höfen zur Ludinmühle, 2 Std	Rolf Hindenlang 0761 585944	9.03 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Bus 211
Di 22.04. Enzian	Quartalstreffen der Wanderführer	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	15 Uhr Sektionshaus
Mi 23.04. Arnika	Emmendingen – Nimberg – Eichstetten – Bötzingen 4-5 Std	Werner Wehrle 07641 51578	9.03 Hbf Zug Emmendingen Führer wartet dort
Mi 23.04. Enzian A	Auf dem Hansjakobweg: Haslach i.K.- Bannstein – Ruine Husen - Hausach 4 Std	Peter Latzel 0761 582760	9.08 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7236 Zuzahlung
Do 24.04. Edelweiß	Wanderung in den Vogesen Von Thannenkirch über den Taennchel 4,5 Std ↗↘500m	Günter Müller 0761 4765658	8.00 Uhr Endhaltestelle Munzinger Str. P+R Pkw-Abfahrt Fahrtkosten 12€ Personalausweis
Do 24.04. Enzian B	Bötzingen-Ohrberg-Schelingen 3 Std	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	8.55 Uhr Hbf Zug Gottenheim/ Bötzingen Führerin wartet in Gottenheim
Do 24.04. Almrausch	Altvoigtsburg- Bötzingen über den Knabenkrautpfad u. durch Reben 2,5 Std Verkürzte Wanderung ca. 1-1,5 Std im gemäßigttem Tempo	Ruth Nagelschmidt 0761 289695 Isolde Herrmann Margarete Kuss	11.20 Uhr Bus 295 ab Moosweiher Linie 1 Eichstetten - Bötzingen
Fr 25.04. Arnika	Zu den Kelten am Kegelriss Archäologische Wanderung	Manfred Müller B. + G.P. Lebrecht 0761 30820	9.05 Uhr ZOB Bus Hexental
Mi 30.04. Edelweiß	Zu den Quellflüssen der Donau, von der Breg zur Brigach 5 Std ↗400m↘250m	Jürgen Rüdiger 0761 507338	8.08 Uhr Zug Bleibach, Bus 7272, Zuzahlung 4 €
Mi 30.04. Enzian B	Achkarren – Oberrotweil 3 Std	Gudrun und Siegfried Köble 0761 408200	8.55 Uhr Hbf Zug Breisach/Achkarren
Feiertag Do 01.05. Almrausch	Emmendingen – Teninger Allmend – Denzlingen 2,5 Std	Ernst Kopp 0761 2020676	10.03 Uhr Hbf Zug Emmendingen
06.-13.05.	Wanderwoche auf dem Rheinsteinig	Karl Heinrich Müller 07668 9960595	Anmeldung war schon
Mi 07.05. Arnika	Neustadt – Hochfirst – Mühlenweg - Lenzkirch – Altglashütten 6 Std ca. 22 km	Friedbert Knobel- spies 0761 406985	8.40 Uhr Hbf Zug Neustadt
Mi 07.05. Enzian A	Sölden-Kuckuckspfad-Ebringen-Berghauser Matten-Wittnau ca. 4 Std ↗↘350m	Jakob Moor 07664 5129	9.05 Uhr ZOB Bus 7208 Sölden
Do 08.05. Edelweiß	Münstertal St. Trudpert-Breitnau-Brandenfluhütte-St. Trudpert 4,5 Std ↗↘600m	Karl und Iris Reiß 07665 3893	9.15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Münstertal Bus 291



Machen Sie es sich bequem!

Um Ihren Sperrmüll kümmert sich die ASF.

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
Hermann-Mitsch-Str. 26
79108 Freiburg
Tel. 0761 / 7 67 07 - 40
www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Wanderungen der Seniorengruppen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 08.05. Enzian B	Gletscherpfad: Utzenfeld-Schönau 3 Std ↗↘350 m	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	8.40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten Bus 7215 Zuzahlung
Do 08.05. Almrausch	Rundwanderung in den Rheinauen bei Breisach 2 Std	Edith Schwaderer 0761 5932563	9.24 Uhr Hbf Zug Breisach
Mi 14.05. Edelweiß	Mundingen-Breisgauer Weinweg- Fernecker Tal-Hasenbank-Langtal- kreuz-Hummelberg-Kenzingen 4,5 Std ↗↘450 m	Klara Brechtel 07681 22204	9.03 Uhr Hbf Zug Emmendingen Bus 211
Mi 14.05. Enzian B	Brettental: Säglplatz – Schönwasen – Ludinmühle 3 Std ↗300 m↘150 m	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	10.03 Uhr Hbf Zug Emmendingen Bus 231
Do 15.05. Arnika	Hochkopfhäus – Lebküchleweg – um Todtmoos – Herrenschwand – Holzer Kreuz – Schönau 7 Std ca. 25 km	Werner Wehrle 07641 51578	7.42 Uhr Hbf Zug Kirchzarten Bus 7215 Aufzahlung
Do 15.05. Enzian A	St. Märgen-Elsenhäusle-Wolfsteige- Himmelreich 4 Std ↘400 m	Helmut Göttmann 07661 3292	8.40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216 Führer steigt in Kirchzarten zu
Do 15.05. Almrausch	Heidburg – Pelzmühle – Elzach ca. 2,5 Std	Karl Heinz und Christa Thun 07666 1536	9.08 Uhr Zug Elzach Bus 7236
	Verkürzte Wanderung ca. 1-1,5 Std im gemäßigtem Tempo	Isolde Herrman Margarete Kuss	Pelzmühle - Elzach
Mi 21.05. Arnika	Zweitälersteig 1. Etappe Waldkirch – Kandelhotel - Oberglottertal, 4-5 Std ca. 15 km	Werner Wehrle 07641 51578	9.40 Uhr Hbf Zug Waldkirch
Mi 21.05. Enzian A	Pfingsteck – Lieberatsberg (Einkehr) – Höhenhäuser 4,5 Std	Peter Latzel 0761 582760	9.03 Uhr Hbf Zug Emmendingen, Bus 211
Do 22.05. Edelweiß	Haslach-Fischerbach-Spitzfelsen- Wolfach 5 Std ↗↘500m	Josef Berberig 0761 84336	9.10 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7236, Zuzahlung 4 €
Do 22.05. Enzian B	Breitnau – Neuhäusle – St. Märgen ca. 3 Std	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8.10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten, Bus 7216
Do 22.05. Almrausch	Vom Thurner über den Panorama- weg nach St. Märgen 2,5 Std	Ruth Nagelschmidt 0761 289695	9.40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7216
Mi 28.05. Edelweiß	Schluchtensteig St. Blasien – Todtmoos 5,5 Std ↗560m↘520m	Manfred Merkel 0761 2145873	8.10 Uhr Zug Seeburg Bus 7319 Zuzahlung Rucksackverpflegung
Mi 28.05. Enzian B	Vom Simonswäldertal ins Elztal ca. 3 Std	Edith Schwaderer 0761 5932563	9.08 Uhr Hbf Zug Waldkirch, Bus 7272

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Feiertag Do 29.05. Almrausch	Halde – Notschrei – Muggenbrunn 2,5 Std Verkürzte Wanderung ca.1-1,5 Std im gemäßigttem Tempo	Josef und Ehrentrud Junker 07661 5056 Isolde Herrmann Margarete Kuss	9.40 Uhr Hbf. Zug Kirchzarten, Bus 7215 Notschrei-Muggenbrunn
So 01.06. Enzian A/B	Auf dem Marchhügelpfad: Nimburg – Berg Kirche – Hugstetten 3,5 Std	Ursula Roth und Peter Latzel 0761 582760	14.20 Uhr Bus 201 Nimburg ab Straßenbahnhaltestelle Hornusstraße, Führer anru- fen wegen Fahrplanänderung
Mi 04.06. Arnika	Die Murgleiter: 1. Etappe von Gag- genau – Gernsbach 7-8 Std 23,7 km	Werner Wehrle 07641 51578	8.45 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket 9.03 Uhr Zug Offenburg
Mi 04.06. Enzian A	Spielweg – Etzenbacher Höhe – Staufen 4 Std	Gudrun und Siegfried Köble 0761 408200	9.15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Münstertal Bus 291
Do 05.06. Edelweiß	Kappel – Schauinsland – Eduardshö- he - Horben 4,5 Std ↗800m ↘600m	Dieter Kulinna 0761 63160	9.06 Uhr Bus 17 ab Endhaltestelle Lassbergstraße Linie 1
Do 05.06. Enzian B	Münstertal – Köpfle – Etzenbach 3 Std	Edith Schwaderer 0761 5932563	9.15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Müns- tertal
Do 05.06. Almrausch	Zum Windgfällweiher 2,5 Std Verkürzte Wanderung ca.1-1,5 Std im gemäßigttem Tempo	Rudolf Höfflin und Frieda Bauer 07664 5729 Isolde Herrmann Margarete Kuss	9.10 Uhr Hbf Zug Seebrugg Aha - Windgfällweiher
Mi 11.06. Edelweiß	Schluchsee-Jägersteig-Windgfäll- weiher-Stoßfelsen-Lenzkirch 4,5 Std ↗300m ↘350m	Hans Schmill 07655 933894	8.10 Uhr Hbf Zug Schluchsee Führer steigt in Altglashütten zu
Mi 11.06. Enzian B	Rund um Hofsgrund 3 Std	Helmut Göttmann 07661 3292	8.40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215 Führer wartet in Kirchzarten
Do 12.06. Arnika	Bad Rotenfels – Bad Bellingen Tour 7: Lahr – Broggingen 6,15 Std 24 km ↗↘ 800m	Angelika und Ulrich Junge 07805 2523	8.45 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket 9.03 Uhr Zug Lahr
Do 12.06. Enzian A	Neustadt – Ahornhof – Fehren – Neustadt 4 Std ↗↘300m	Dieter Siebert 0761 580970	8.40 Uhr Hbf Zug Neustadt
Do 12.06. Almrausch	Grafenhausen – Schlüchtsee – Rot- haus, Bademöglichkeit im Schlücht- see 2,5 Std Verkürzte Wanderung ca. 1-1,5 Std im gemäßigttem Tempo	Ruth Nagelschmidt 0761 289695 Isolde Herrmann Margarete Kuss	9.10 Uhr Hbf Zug Seebrugg, Bus 7343 (Zuzahlung) Rothaus-Schlüchtsee- Rothaus

Wanderungen der Seniorengruppen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 18.06. Arnika	Wiedener Eck – Lückle – Hintergrundbachtal – Belchen 5,5 Std ca. 20 km	Michael Behn 07633 982 676	8.15 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen/Münstertal, Bus 291 Führer ab Bad Krozingen
Mi 18.06. Edelweiß	Kreuzweg – Böllen – Schönau 4,5 Std ↗300m↘700m	Sonia Mattheus 0761 696049	8.15 Uhr Hbf Zug Müllheim, Bus 110
Mi 18.06. Enzian A	Gengenbach-Katzenstein-Pfaffenbach-Gengenbach 4,5 Std ↗↘450m	Peter Latzel 0761 582760	8.50 Uhr Hbf Schalterhalle BW-Ticket 9.03 Uhr Zug Offenburg/ Gengenbach
Feiertag Do 19.06. Almrausch	Wilhelmshöhe – Blindensee – Wilhelmshöhe (Rucksackverpflegung) 2,5 Std	Rolf Hindenlang 0761 585944	9.08 Uhr Hbf Zug Elzach, Bus 7273 (Zuzahlung)
21.-22.06. S075	Sonnwendfeier Freiburger Hütte Wanderungen MTB im Hüttengebiet, Busanfahrt Sa, Rückkehr So Abend, Bus ca. 40 €	Patrick Stackelberg Hans Peter Wolf Bernd Gamp	Anmeldeschluss 31.05. Besprechung 02.06. 19 Uhr Sektionshaus
21.06. – 29.06. Arnika	Wanderwoche: Eifelsteig Nord	Angelika und Ulrich Junge 07805 2523	Anmeldung war schon Es besteht eine Warteliste
22.-29.06.	Wandern und Genießen Oberndorf/Tirol	Wilma Bühler 0761 580546	Es sind noch Plätze frei Leiterin anrufen
Mi 25.06. Edelweiß	Todtnau – Knöpflesbrunnen – Müns-tertal 5,5 Std ↗800m↘1000m	Pierrette und Gerhard Göltz 0761 4587347	8.40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 7215 Hinfahrt (Zuzahlung 1 Punkt)
Mi 25.06. Enzian B	Ihringen – Winklerberg (Vulkanfelsen) 3 Std	Herbert Lange 0761 23917	8.55 Uhr Hbf Zug Ihringen
Do 26.06. Enzian A	Bernau-Herzogenhorn-Hebelhof ca. 4,5 Std ↗600m↘300m	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8.10 Uhr Hbf Zug Seebrugg Bus 7319 (Zuzahlung)
Do 26.06. Almrausch	Fischbacherhöhe – Schluchsee 2,5 Std	Rolf Hindenlang 0761 585944	8.10 Uhr Hbf Zug Seebrugg Bus 7257



Veranstaltungen mit der Hospizgruppe Aufbruch – Trauernde wandern

Hospizgruppe Erlangen

Sa 12.04.	Riesefeld – Mundenhof – St. Georgen, Gehzeit 3 Std	Inge Stagneth	09.45 Uhr Hauptbahnhof
Sa 10.05.	Oberried - Kirchzarten Gehzeit 2 ½ Std	Karlheinz Lindinger	09.45 Uhr Hauptbahnhof 10.10 Uhr Zug Kirchzarten
Sa 14.07.	Höhenhäuser – Biederbach Gehzeit 3 Std	Rolf Hindenlang	08.50 Uhr Hauptbahnhof 09.08 Uhr Zug Elzach

Fragen und Informationen: Karlheinz Lindinger 0175 7707503, Ulrike Bilger 0761 8814988

Trauernde Jugendliche

Sa 19.04.	Klettern im Sektionshaus für trauernde Jungs Unkostenbeitrag 5 €		Ulrike Bilger 0761 8814988	11-14 Uhr
Sa 17.05.				Anmeldung unter
Sa 14.06.				www.allesistanders.de

Deutscher Alpenverein Sektion Freiburg-Breisgau e.V.

Aufnahmeantrag (für jedes Mitglied einen eigenen Antrag stellen, evtl. Formular fotokopieren)

Ich beantrage meine Aufnahme in den Deutschen Alpenverein Sektion Freiburg-Breisgau e.V.

als _____ Mitglied. Mitgliederkategorien A/B/C/D/Jugend

Familienname Vorname Titel

Geburtsdatum Telefon E-Mail

Postleitzahl Wohnort Straße

Bei Studenten zusätzlich Heimatanschrift mit Telefon

Beruf

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied? Name und Mitgliedsnummer

Interessengebiete: Wandern, Bergsteigen, Klettern, Skifahren, Umweltschutz, Kultur

Datum Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, den Deutschen Alpenverein Sektion Freiburg-Breisgau e.V. zu Lasten meines Kontos die Aufnahmegebühren und fällige Mitgliedsbeiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Die Sektion nutzt die Einzugsermächtigung ab 1. Februar 2014 als SEPA-Mandat zum Einziehen des Mitgliedsbeitrages und anfallender Aufnahmegebühren. Gläubiger ID DE07ZZZ00000110714; Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer“

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN oder Kontonummer BIC oder Bankleitzahl

Name Kreditinstitut

Kontoinhaber

Datum Unterschrift

Deutscher Alpenverein Sektion Freiburg-Breisgau e.V. Anmeldeformular für Kurse und Touren nach dem Sektionsprogramm

Anmeldungen werden nur mit zweimaliger Unterschrift und Einzugsermächtigung bearbeitet. Hiermit melde ich mich an für:

Datum _____ Tour/Kurs-Bezeichnung _____ Veranstaltungs-Nr. Teilnahmegebühr € _____

Datum _____ Tour/Kurs-Bezeichnung _____ Veranstaltungs-Nr. Teilnahmegebühr € _____

Datum _____ Tour/Kurs-Bezeichnung _____ Veranstaltungs-Nr. Teilnahmegebühr € _____

Name _____ Vorname _____

Anschrift _____

Telefon _____ E-Mail _____

Bahncard 25/50 Ja Nein SBB-Halbtaxabo Ja Nein Pkw-Mitfahrgelegenheit für Pers.

Ich bin Mitglied des DAV Sektion Freiburg-Breisgau e. V. und erkenne die Teilnahmebedingungen für Touren und Kurse an. Für angemeldete Touren und Kurse werden, wenn sie stattgefunden haben, die Kosten per Bankeinzug eingezogen, ebenso eine nach Teilnahmebedingungen evtl. fällige Anmelde- und Bearbeitungsgebühr.

Mir ist bekannt, dass über die Vereinssatzung der Sektion eine Haftungsbegrenzung für Schäden bei der Teilnahme an Sektionsveranstaltungen bzw. bei der Nutzung von Vereinseinrichtungen besteht.

Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, den Deutschen Alpenverein Sektion Freiburg-Breisgau e.V. zu Lasten meines Kontos die Kosten für stattgefundenen Touren/Kurse mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Die Sektion nutzt die Einzugsermächtigung ab 1. Februar 2014 als SEPA-Mandat zum Einziehen des Mitgliedsbeitrages und anfallender Aufnahmegebühren. Gläubiger ID DE07ZZZ00000110714; Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer
Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN oder Kontonummer _____ BIC oder Bankleitzahl _____

Name Kreditinstitut _____

Kontoinhaber _____

Datum _____ Unterschrift _____

Anmeldung gilt nur mit zweimaliger Unterschrift

Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge

A-Mitglied	70,-
ab 25 Jahre	
B-Mitglied	35,-
Partner, Senioren ab 70 Jahre	
Bergwacht, Schwerbehinderte	
C-Mitglied	30,-
Zweitmitgliedschaft	
D-Mitglied	35,-
Junioren 19-24 Jahre	
K+J-Mitglied	15,-
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	
Schwerbehinderte bis 18 Jahre	frei

Aufnahmegebühren

A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren	10,-
Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	

Mitgliedsbeiträge

Ab 1. Februar 2014 nutzen wir die Einzugsermächtigung als SEPA-Mandat zum Einziehen des Mitgliedsbeitrages und anfallender Gebühren. Gläubiger ID DE07ZZZ00000110714; Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung, - über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen -, können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist.

Senioren ab 70 Jahre können beantragen, als B-Mitglied geführt zu werden.

Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn beide Elternteile A- bzw. B-Mitglied, Alleinerziehende A-Mitglied unserer Sektion sind. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

€ Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur an die Sektion, nicht nach München melden.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis **spätestens 30. September** eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Räume im Sektionshaus

Firmen können für Tagungen und Schulungen Räume im Sektionshaus mieten.



Foto: Georges Burr

Oben ist besser als unten



Andreas Lesti kann „schreiben“ – sehr gut sogar. Dazu gebraucht er Verstand, Humor und fleißig erworbene historische und literarische Kenntnisse sowie die Abgeschiedenheit einer Berghütte in den Lechtaler Alpen. Ergebnis: Ein köstliches Buch, in dem die Neugierde oft mit einem erheiternden Lächeln

belohnt wird; also ein wahres Lesevergnügen, das aber auch zum kritischen Nachdenken über Auswüchse unseres zeitgenössischen Alpinismus anregt.

Die literaturhistorischen Beiträge sind überraschend originell ausgewählt und reichen von Petrarca bis zu Kehlmann und von Goethe und Daudet über Whimper bis zu Max Frisch und anderen; sie sind auch Anregung für weitere persönliche Studien je nach Interesse.

Lesti erzählt in acht Kapiteln „Besonderheiten“ und bisher nicht bekannte Fakten über Erstersteigungen und Erstersteiger: Vom Montblanc bis zum Everest – Mont Ventoux, Großglockner, Rigi,

Zugspitze und andere nicht zu vergessen...

Hier nur zwei Andeutungen zum Inhalt: Die Welt rätselt – war „Ötzi“ Italiener oder Österreicher. „Er muss ein Deutscher gewesen sein, denn nur die gingen mit Sandalen auf den Gletscher.“

Oder die wunderbare Geschichte, wie Mark Twain 1878 mit einer Riesenexpedition von 198 Personen, 205 Maultieren und Kühen bei Zermatt auf-tauchte, um das Matterhorn zu ersteigen – gelandet sind sie dann schließlich auf dem Riffelberg 2582 Meter. Die Pointe davon verrate ich nicht!

Fazit: Lesti weist auf sehr originelle Weise nach, dass Realität und Fiktion, Geschichte und Geschichten beim Bergsteigen überall zu finden sind. „Bergsteigen ist immer nur das, was man darüber erzählt.“ (H. Mariander) *Friedrich Kluge*

Andreas Lesti, Oben ist besser als unten, Eine literarische Expedition in die Alpen Literaturverzeichnis, Sach- und Namensregister, Karte.

Verlag Rogner & Bernhard

ISBN 978-3-95403-022-4, Preis 22,99 €

Vom Gfäll auf die großen Gipfel

Am Fronleichnamstag radelte die Klettergesellschaft von Freiburg-Wiehre ins Oberrieder Tal. Der Gfällfelsen war ihr Ziel. Es sollte ein schöner Kletternachmittag werden am 13. Juni 1952. Doch dieser endete mit einem tragischen Unfall: Bertl Lehmann, einer der Kletterer, stürzte durch eine Verkettung unglücklicher Umstände in den Tod. Sektionsmitglied Bertl Lehmann ist eine von drei Kletterpersönlichkeiten, der sich Manfred Baßler und Friedrich Kluge in ihrem im Januar

vorgestellten Büchlein widmen. „Ein Dreigestirn der ‚Klettergilde Battert‘“ nannten die Autoren ihr Werk, das zu Jahresbeginn als Nummer vier in der Reihe „Veröffentlichungen der Sektion Freiburg-Breisgau“ erschienen war.

Bertl Lehmann, Fred Gaiser und Hans Moldenhauer bildeten dieses Dreigestirn, allesamt erfahrene und begabte Kletterer, die damals die Szene prägten. Der Battert bei Baden-Baden und der Gfällfelsen

im Südschwarzwald waren die Wiegen ihrer Bergkarrieren, die sie zum Montblanc und zur Cengalo-Nordwestkante im Bergell führten. Es wurde sorgfältig Buch geführt über jeden einzelnen Gipfel.



Mit wissenschaftlicher Akribie und Liebe zum Detail haben Manfred Baßler und Friedrich Kluge das Leben dieser drei Männer recherchiert. Bei

ihrer Arbeit im Sektions-Archiv stießen sie auf die Geschichte des verunglückten Sektionsmitglieds Bertl Lehmann und ließen sich ein auf eine fast schon kriminalistische Spurensuche in eine andere

Zeit. Materialien aus Archiven und privaten Sammlungen sowie Interviews mit Zeitzeugen sind die Quellen der Autoren. Die sorgfältig ausgewählten Bilder lassen die Lesenden in diese vergangene Zeit blicken und die detaillierten Beschreibungen geben auch jüngeren Generationen die Möglichkeit, den Bergsport im Spiegel der Kulturgeschichte dieser Zeit zu sehen.

Isabella Denk

Friedrich Kluge, Manfred Baßler, Ein Dreigestirn der ‚Klettergilde Batter‘, broschiert, 79 Seiten, erhältlich in der Geschäftsstelle

Chronik der Erschließung des Nanga Parbat

Im deutschsprachigen Raum gilt der Nanga Parbat als „Schicksalsberg“, die Pakistani nennen ihn den „Killer Mountain“. Von diesem exponierten westlichsten der Achttausender geht eine besondere Anziehungskraft aus. Bergsteiger aus vielen Nationen nähern sich dem Himalayariesen. Die Versuche, Erfolge, Misserfolge und Erkundigungen werden in einer weitgehend vollständigen Chronik von Wolfgang Heichel dokumentiert. Heichel, ein ausgewiesener Kenner des Gebiets, hat sich intensiv mit der Erschließungsgeschichte des Karakorums beschäftigt. Seine vorliegende Arbeit zum Nanga Parbat belegt, dass nicht nur Deutsche diesen Berg erschlossen haben. Engländer, Spanier, Tschechen, Polen, Japaner und andere haben zahlreiche Expeditionen dem Berg gewidmet. Aus diesem internationalen Dokumentationsmaterial stammen die Informationen, Routenskizzen, Fotos und Karten, die Heichel in jahrelanger Kleinarbeit zu einer einmaligen Chronik zusammengetragen



hat. Besondere Beachtung finden dabei die Gletscher- und Gebietsforschung von Adolph Schlagintweit, der erste Besteigungsversuch von A.F. Mummery, die deutschen Expeditionen vor dem Zweiten Weltkrieg und die Expeditionen unter der Leitung von Herrligkoffer. Am Nanga Parbat Massiv werden die klassischen Routen zum Hauptgipfel beschrieben und die Zugänge über die Rakhiot-, Diamir-, Rupal- und Chongraseite. Berücksichtigung finden auch umliegende Berge, die lohnende alpinistische Ziele sind. Im Anhang finden sich Panoramen und Gebietsinformationen, nützlich für künftige Unternehmen, sofern die sicherheitspolitische und infrastrukturelle Lage in Pakistan dies zulässt.

Josef Sartorius

Wolfgang Heichel: Eine Chronik der Erschließung des Nanga Parbat 4 Karten, 447 Abbildungen, Routenskizzen und Bibliografie, 415 Seiten, Eigenverlag Kamenz 2013. Preis 39,95 € zzgl. Versand bei www.dav.shop.de

Deutscher Alpenverein
Sektion Freiburg-Breisgau e.V.
Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg

Bankverbindung

Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau
 IBAN: DE 4568 0501 0100 0230 8999,
 BIC: FRSPD E 66

Spendenkonto

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
 IBAN: DE 1068 0501 0100 1319 3320
 BIC: FRSPD E 66

Redaktionsschluss geändert

Heft 1-10.11., Heft 2-10.2., Heft 3-10.5., Heft 4-10.8.

Beiträge an redaktion@dav-freiburg.de

Anzeigenverwaltung

Ulrike Schmidt, Telefon 0761 24222
 E-Mail: ulrike.schmidt@dav-freiburg.de
 Anzeigenpreisliste Nr. 3 / Auflage: 8300 Exemplare

Redaktion Götz Peter Lebrecht (GPL)
 Isabella Denk

Druck schwarz auf weiss, Habsburgerstraße 9,
 79104 Freiburg

Einzelpreis 1 Euro

Verkaufspreis der Mitteilungen ist im Mitgliedsbeitrag
 enthalten.



Geschäftsstelle

Mittwoch und Donnerstag 16 bis 19 Uhr
 Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
 E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei

Mittwoch 16 bis 20 Uhr
 Telefon 0761 2020184

Kletterhalle:

Montag bis Donnerstag 15 bis 23 Uhr
 Freitag 12 bis 23 Uhr
 Feiertage, Samstag und Sonntag 10 bis 21 Uhr
 Telefon 0761 45985846
 E-Mail: kletterhalle@dav-freiburg.de

Ramshalde

E-Mail: info@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte

Telefon +43 (0664) 1745042
 E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

Vorstand

Erster Vorsitzender	Christoph Paradeis	0761 56423	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Zweiter Vorsitzender	Josef Sartorius	0761 475939	josef.sartorius@dav-freiburg.de
Schatzmeister	Valentin Legner	0761 6404835	valentin.legner@dav-freiburg.de
Schritfführerin	Dagmar Roskowetz	0761 76697862	dagmar.roskowetz@dav-freiburg.de
Jugendreferent	Anton Gietl	0163 9075607	jugendreferat@dav-freiburg.de
Referent Lehr- und Führungsteam	Klaus Müller-Debiasi	0761 583150	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Referent Hochtouren – Klettern	Martin Jahnke	07633 9239255	martin.jahnke@dav-freiburg.de
Wandern und Breitensport	Patrick Stackelberg	0761 71665	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Referent Skibergsteigen	Andreas Flubacher	0162 2959606	andreas.flubacher@dav-freiburg.de
Referent Hütten und Wege	Hans-Peter Wolf	0041 798381180	hanspeter.wolf@dav-freiburg.de
Natur- und Umweltschutz	Manfred Sailer	0761 1562429	manfred.sailer@dav-freiburg.de
Referent Öffentlichkeitsarbeit	Götz Peter Lebrecht	0761 30820	redaktion@dav-freiburg.de

Beirat

Sprecher
Vertreter
Schriftführer

Godehard Höxter	0761 383124	godehard.hoexter@dav-freiburg.de
Johannes Schmitt	0761 72173	johannes.schmitt@dav-freiburg.de
Mirko Bastian	07624 9896729	mirko.bastian@dav-freiburg.de
Ekkehard Biehle	0761 406411	ekkehard.biehle@dav-freiburg.de
Heidi Braeuner	07665 40129	heidi.braeuner@dav-freiburg.de
Elisabeth Caruana	0761 585177	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Wilfried Diederichsen	0761 87150	wilfried.diederichsen@dav-freiburg.de
Bernhard Gamp	07665 95477	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Gerhard Götz	0761 4587347	gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
Willi Herbi	0761 553019	willi.herbi@dav-freiburg.de
Albert Holland	0761 404088	albert.holland@dav-freiburg.de
Ursula Hollinger	0761 553633	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Oliver Huber	0761 1379375	oliver.huber@dav-freiburg.de
Jaschar Jalayer	0761 283859	jaschar.jalayer@dav-freiburg.de
Karl Heinz Klein	0761 8972585	karl-heinz.klein@dav-freiburg.de
Dieter Kulinna	0761 63160	dieter.kulinna@dav-freiburg.de
Herbert Lange	0761 23917	herbert.lange@dav-freiburg.de
Agnes Reisert	0761 585166	agnes.reisert@dav-freiburg.de
Jörg Ruhland	0761 4570546	joerg.ruhland@dav-freiburg.de
Peter Schopfer	0761 63827	peter.schopfer@dav-freiburg.de
Claudia Schwitzer	0761 234095	claudia.schwitzer@dav-freiburg.de
Benjamin Seeber	0761 3849325	benjamin.seeber@dav-freiburg.de
Helmut Strasser	0761 3841696	helmut.strasser@dav-freiburg.de
Max Strütt	0761 33291	
Stefanie Ulrich	0761 2088006	stefanie.ulrich@dav-freiburg.de
Karl Wolfgang Welte	07665 5413	wolfgang.welte@dav-freiburg.de

Ehrenamtsbeauftragte

Elisabeth Caruana	0761 585177	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
-------------------	-------------	-----------------------------------

Hüttenwart Freiburger Hütte

Edwin Böhringer	07641 3540	edwin.boehringer@dav-freiburg.de
-----------------	------------	----------------------------------

Hüttenwart Ramshalde

Herbert Lange	0761 23917	herbert.lange@dav-freiburg.de
---------------	------------	-------------------------------

Die Gruppen

Familiengruppe	Gesine Schönberger	0761 2142200	gesine.schoenberger@dav-freiburg.de
	Katharina Just	07633 9239255	katharina.just@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	0761 406985	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Seniorengruppen	Karl Wolfgang Welte	07665 5413	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Arnika	Michael Behn	07633 982676	
Edelweiß	Jürgen Rüdiger	0761 507338	juergen.ruediger@dav-freiburg.de
Enzian	Ulrike Welte-Tresch	07665 7440	ulrike.welte@dav-freiburg.de
Almrausch	Rolf Hindenlang	0761 585944	

Ehrenmitglieder

Hermann Dempfle, Georg Gehring, Wilfried Seeger

Ehrenrat

Friedrich Kluge, Josef Sartorius, Hubert Schüle, Wilfried Seeger, Norbert Stein

Deutscher Alpenverein

Sektion Freiburg-Breisgau e.V.

Lörracher Straße 20a

79115 Freiburg im Breisgau

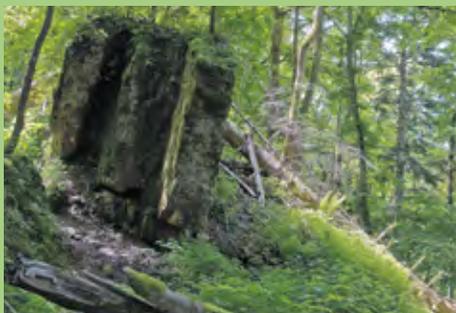


Bannalpsee

Foto: Wolfram Köhler



Foto: Friedbert Knobelspies



Wutachflühen

Foto: Georges Burr



Rümmelesteg

Foto: Georges Burr



Teufelskralle

Foto: Wolfram Köhler



Foto: Friedbert Knobelspies